

Illustrierte Rundschau



der österreichischen

Bundsgendarmerie

Das Fachjournal für die Exekutive

46. Jahrgang

Juli/August 1993

Folge 7/8



5. World Police and Fire Games 1993 in Colorado (USA)
Das Gendarmerieteam Österreichs unter den besten der Welt

IMPRESSUM:

Herausgeber, Medieninhaber und Verleger:
Illustrierte Rundschau der Gendarmerie,
EG Verlagsgesellschaft m. b. H.

Geschäftsführer: Bruno Seliger
Schriftleitung: Hptm Reinhold Hribernig
Schlußredaktion: Peter Millard

Alle 1090 Wien IX., Hahngasse 6, Tel. (0222) 319 85 20, 310 64 22
(0663) 80 41 33, Fax 310 64 22

Die Redaktion behält sich nicht sinnentstellende Kürzungen vor. Für unverlangt eingegangene Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Grundrichtung:

Als periodische Zeitschrift fachkundige Beiträge zu veröffentlichen und das Vertrauensverhältnis zwischen Gendarmerie und Bevölkerung durch Mitteilungen aus dem Gendarmeriebereich zu fördern und zu festigen.

Druck: Walter Leukauf Ges.m.b.H., 1090 Wien, Liechtensteinstraße 5-7.
Tel. (0222) 319 54 67, 319 17 06

DER UMWELT ZULIEBE! Die Illustrierte Rundschau wird auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt!

AUS DEM INHALT:

Editorial spezial			
Gend. General Mag. Johann SEISER	S. 3	Aus den Kommanden: BezInsp Wolfgang BACHKÖNIG, Kontrollor Wilhelm HUFNAGL, Obslt Nikolaus KOCH, RevInsp Gerhard HÜTMEYER, RevInsp Rudolf PFÖHS, GrInsp Reinhard DIENDORFER, GrInsp Friedrich KOCHER, BezInsp Siegfried EISNER, GrInsp Johann KÖB, BezInsp Werner PICHLER	S. 33
Kommentare	S. 5		
D. KALAN, Heinz STRITZL, Hptm R. HRIBERNIG		227 neue Bezirksinspektoren	S. 11
KA des LGK NÖ. klärt größten Raub der österreichischen Kriminalgeschichte	S. 11	P. MILLARD	S. 48
BMI-Informationen	S. 15	Wir gratulieren	
UN-Menschenrechtskonferenz		KontrInsp iR Albert KRÄUTLER, H. SOMMEREGER	S. 49
Peter MILLARD	S. 17	Security News	S. 51
Für praxisnahe STPO-Reform		„Vermeiden statt heilen“	
GrInsp Reinhard JOCHBERGER	S. 17	Obslt Adolf REITER	S. 54
Bildungsoffensive für die Exekutive gefordert		ÖGSV: Obslt G. RAINER, Kontrollor Willibald HUFNAGL, AbtInsp Alois GRASCHI	S. 55
K. BAUER	S. 19	Totenmeldungen	S. 59
Sicherheitsmesse in Baden		Bücherecke	S. 60
Mjr Rupert FEHRINGER	S. 21	Motorjournal	S. 61
Beförderungen zum 1. Juni 1993	S. 24		
Lockende Schwindelgeschäfte Teil 2			
Dr. Wilhelm LOTZE	S. 27		
Literatürätsel	S. 32		

Editorial spezial

Der Gendarmeriezentalkommandant

Zum Gendarmeriegedenktag 1993



GGI Mag. Johann Seiser

Am 8. Juni 1993 feierte die Gendarmerie ihren 144. Gründungstag.

Für mich bietet dieser Tag wieder Gelegenheit, zu einigen grundsätzlichen Problemen der Bundesgendarmerie Stellung zu nehmen. Gerade das abgelaufene „Gendarmeriejahr“ war von vielen und zum Teil heftigen Diskussionen über durchzuführende Reformmaßnahmen geprägt.

Der 1. Mai 1993 wird überhaupt als ein für die Exekutive Österreichs bedeutsamer Tag in die Geschichte eingehen. An diesem Tag ist nicht nur das Sicherheitspolizeigesetz mit einigen begleitenden Vorschriften in Kraft getreten, sondern probeweise auch die von vielen und heftigen Diskussionen geprägten Reformmaßnahmen der Bundesgendarmerie. Die durch diese Reformen eintretenden tiefgreifenden Änderungen in den Bereichen der Organisation und des Dienstvollzuges sollen neben einem effizienten Einsatz der Beamten vor allem dazu dienen, das hohe Niveau der Arbeit der Bundesgendarmerie – ins-

besondere unter Bekenntung zur Eigenverantwortlichkeit eines jeden einzelnen Bediensteten – zu erhalten. Die Vermeidung von Doppelgleisigkeiten und die Straffung von Verwaltungsabläufen sowie eine möglichst gleichmäßige Belastungsverteilung dieses Reformpaketes.

Aufgrund der vielen Änderungen, sowohl im organisatorischen Bereich, ist allen Beamten sehr viel an Verständnis abgefordert worden.

Daher ist es auch verständlich, daß es bei derart gravierenden Änderungen viele Zweifel und Einwände gibt. Diese haben jedoch nur in den seltensten Fällen die Notwendigkeit von Reformen in Frage gestellt, sondern vorwiegend, ob dies alles in dieser Form, in diesem Umfang und in dieser kurzen Zeit bewerkstelligt werden muß. In diesem Zusammenhang ist die Auffassung vertreten worden, daß das Reformvorhaben auch durch eine Anpassung und Weiterentwicklung der bestehenden Erlasse und Vorschriften hätte erreicht werden können. Ich persönlich glaube, daß eine derartige Vorgangsweise nicht erfolgreich gewesen wäre, weil sich gerade im Bereich der Dienstzeitregelung eine gewisse Erstarrung ergeben hat und die Ziele der Reform, nämlich ein für die Gendarmeriebediensteten ehrliches und praktikables System herbeizuführen, sicher nicht erreicht worden wären.

Meine Mitarbeiter, die Mitglieder der eingesetzt gewesenen Arbeitsgruppen, und ich selbst haben viel an Arbeitskraft, Zeit und Energie investiert, um die neuen Vorschriften auszuarbeiten und die Inhalte dieser Vorschriften mit der dahinterstehenden Botschaft weiterzuvermitteln. Allem Neuen wird naturgemäß mit gewissen Vorbehalten und Zweifeln entgegensehen.

Als Alternative hätte sich lediglich angeboten, alles beim Status quo zu belassen oder nur punktuelle Änderungen vorzunehmen. Bei einer solchen Vorgangsweise wäre die Gendarmerie über kurz oder lang von der Entwicklung überrollt oder ins Abseits gedrängt worden. Auch in der Vergangenheit hat sich die Gendarmerie in gewissen Abständen neuen Entwicklungen gegenüber aufgeschlossen gezeigt und durch notwendige Änderungen ihr hohes Niveau erhalten können.

In diesem Sinne ist auch das nunmehrige Reformpaket als wichtige Weichenstellung und als wesentliche Voraussetzung für die künftige Tätigkeit der Bundesgendarmerie zu sehen. Aufbauend auf den bereits gesetzten Maßnahmen, werden auch auf allen anderen Ebenen der Bun-

desgendarmerie Reformen durchzuführen sein.

Auch wenn mit den zurzeit vorliegenden Umstellungen viele Schwierigkeiten verbunden sind, darf ich Sie ersuchen, die vorliegende Reform der Bundesgendarmerie unter Berücksichtigung der vorstehenden Gesichtspunkte zu beurteilen und zu bedenken, daß diese Maßnahmen im Gesamtinteresse der Bundesgendarmerie notwendig sind.

Wie jedes Jahr, sollte uns der Gendarmeriegedenktag auch heuer wieder an die Gefahren erinnern, denen die Gendarmeriebeamten bei ihrem Dienst ausgesetzt sind. So mußten wir im abgelaufenen „Gendarmeriejahr“ drei tote Kameraden beklagen, 65 Beamte wurden in Ausübung ihres Dienstes schwer verletzt. Seit der Wiedererrichtung der Bundesgendarmerie im Jahre 1945 haben in Erfüllung ihrer Aufgaben, das Leben und das Eigentum der Mitbürger zu schützen und ihr Zusammenleben in Ordnung zu ermöglichen, 231 Kameraden ihr Leben geopfert und 3.735 Bedienstete schwere Verletzungen erlitten.

Wir gedenken unserer Toten und wenden unsere Anteilnahme und Fürsorge den Hinterbliebenen und Verletzten zu.

Mag. Johann Seiser

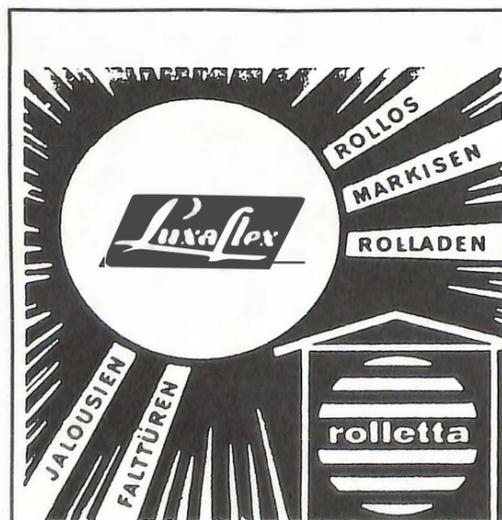
Mag. Johann SEISER
Gendarmcriegeneral



EBERSPÄCHER Ges. m. b. H.

Planung - Erzeugung - Montage - Wartung
Acryl-Lichtkuppeln und -Lichtbänder
Brandrauchentlüftungseinrichtungen
Lüftungsanlagen u. Schallschutzfenster
Kittlose Systemverglasung

Zentrale 1232 Wien
Richard-Strauß-Straße 4
Fernruf: (0222) 616 16 46
FAX: (0222) 616 16 46 42
Werk 2451 Au/Lgb.
Obere Hauptstraße 55-59
Fernruf: (02168) 8271, 8172
FAX: (02168) 8303



rolletta
Ihr guter Partner

wenn es um Sonnen-, Wetter- und
Kälteschutz geht!

rolletta Ges.m.b.H., 7344 Stoob, Fabrikstraße 12
Telefon 02612 / 2209-0, 2144-0
Fax 02612 / 2145



KRAFT & WÄRME

HEIZUNG – KLIMA – SANITÄR
ROHRLEITUNGSBAU
TANKANLAGEN

MARIA ENZERSDORF WIEN
(022 36) 45 3 95 (022 2) 97 25 11
ZELL AM SEE
(0 65 42) 72 22

Peter SOBOLAK

Ges.m.b.H.

Internationale Möbeltransporte

A-1220 Wien, Lexergasse 3
Tel. 22 65 38 - Telex 135240



ABBRUCH UNTERNEHMUNG

KOMM. RAT WILHELM GRÖLLER Ges. m. b. H. LAGERPLATZ 707 13 56
1140, Goldschlagstraße 130 · Tel. 982 07 60 · Fax 982 51 67 · Autotel. 0663/015799

Bauunternehmen

Gallee & Co Ges. m. b. H.

1120 Wien, Lehrbachgasse 4, Telefon 85 61 88
Sanierung, sämtliche Umbauarbeiten, Pfeilerentfernungen, inkl. Planung und aller Behördenwege.

JULIUS GAUGUSCH

LANDESPRODUKTE

- DÜNGEMITTEL
- PFLANZENSCHUTZ
- KLEINGARTENPROGRAMM

2115 ERNSTBRUNN, Tel. 02576/2212

INTERNATIONALE TRANSPORTE

GEBRÜDER PRÜGL Ges. m. b. H.



Erfahren auf allen Wegen
Ihr Spezialist für den Osten

A-2113 NAGLERN 35
Telefon (02576) 3448 (89448)

Peter Ottinger

SPEZIALUNTERNEHMEN

FÜR DIE ERRICHTUNG
UND ÜBERPRÜFUNG
VON BLITZSCHUTZANLAGEN

2104 Spillern ☎ 022 66 / 83 35 (80 335)
Kellergasse 39 Fax 022 66 / 89 49 (80 949)

ING.
KONRAD
MANDAHUS
Baumeister
Wien 19
270 41 50

Neubauten – Zubauten – Umbauten –
Fassaden – Industriehallen – Pfeilerentfernung
Techn. Büro - Bauhof, 1210 Wien, Engelhorng. 8, Tel. 270 41 50

Die Affaire Grams

Die Umstände um den Tod des Terroristen namens Wolfgang Grams haben in unserem nördlichen Nachbarland die politischen Wogen enorm hochgehen lassen.

Was auch immer am Bahnsteig von Bad Kleinen wirklich geschehen ist, ob es Selbstmord (was die neuesten Berichte bestätigen) war, oder ob er durch eine Kugel eines im emotionalen Ausnahmezustand befindlichen GSG-9-Beamten getötet wurde, eines steht aber wiederum fest:

Die ungeheuerliche Medienhatz einer außer Kontrolle geratenen Journalistin hat Opfer gefordert, die eigentlich keine waren. Nur um den Grundsatz „Only Bad News are Good News!“ Rechnung zu tragen wurde eine Kampagne geführt, die in ihrer Impulsivität und Sensationsgierigkeit kaum mehr zu überbieten war.

Was aber in diesem Fall besonders bestürzen muß, ist die Tatsache, daß man öffentlich die politischen Köpfe bereits rollen ließ, ohne zu wissen, was wirklich vorliegt und ohne Rücksicht auf die Wahrheit gleich die Sinnhaftigkeit der GSG-9 in Frage gestellt hat.

Einer Eliteeinheit, die sich sehr viele Verdienste erworben und in deren Glanz des Erfolges sich genau die gleiche Presse zu sonnen versuchte, die sie eben jetzt zu Unrecht verurteilt hat.

Was war das für ein Jubel, als die Männer um Oberst Wegener „siegereich“ aus Mogadischu zurückkamen und wie Helden der Nation gefeiert wurden.

Es hatte den Anschein, als wäre eine große Schlacht geschlagen worden und die Reputation der Deutschen Polizei war um viele Pluspunkte vergrößert worden.

Gerade jetzt, in einer Epoche, in der der weltweite Terror in einer fast beängstigenden Weise aufblüht und kein Tag vergeht, an dem nicht irgendwo auf dieser Welt unschuldige Menschen von diesen dunklen Elementen des Fanatismus zu Tode gebombt werden, an eine eventuelle Auflösung einer derartigen Spezialeinheit zu denken, wäre absurd, ja es wäre grotesk, es wäre dumm.

Aus den Geschehnissen von Bad Kleinen den Schluß zu ziehen, man könnte auf die Spezialisten

unter Umständen verzichten, das kann niemals, was auch immer die Wahrheit über die Ereignisse beinhaltet, im Sinne einer verantwortungsvollen Sicherheitspolitik sein.

Wer, wenn nicht diese Männer, würde dann mutig den Fehdehandschuh des Terrors aufnehmen?

Wer würde sich unter Einsatz seines Lebens diesen kaltblütigen Mördern entgegenstellen?

Nur um einer blindwütigen und in die Irre geführten Boulevardjournalistin einen „wohlschmeckenden Happen“ zuzuwerfen, damit diese sich daran genüsslich delectieren kann, das wäre ein fataler Fehler und kein Ruhmesblatt für den deutschen Innenminister.

Bei der Betrachtung der Lage müssen auch die ele-

mentarsten Erfordernisse für eine effiziente Innenpolitik bedacht werden.

Und aus dieser Sichtweise ist eine Truppe wie die GSG-9 einfach unverzichtbar.

Hier wäre mehr Rückgrat gegenüber den scheinbar übermächtigen Medien wohl angebracht.

Was mich aber besonders tief betroffen gemacht hat, ist, daß man in der ganzen leidigen Diskussion immer nur vom toten Terroristen geredet hat. Vom ermordeten Polizisten sprach man kaum.

Das ist eben der moderne Trend: Ein erschossener Terrorist wird zum Opfer gemacht, der tote Polizist – na, ja, das ist eben Berufsrisiko.

Mein Gott, wo sind die Werte unserer Gesellschaft hingekommen?

D. KALAN ■

LAURA
bietet Ihnen
ein erfolgreiches
Superprogramm



BASTEI
Alleinauslieferung für Österreich
Gong-Verlag: „Die Aktuelle“

BRONTI Programm
SUPER SAURIER

Weiters finden Sie bei Fröhlich:
Taschenbücher – alle Autoren, alle Verlage
Bilderbücher, Jugendbücher, Malhefte etc.
Musik-Kassetten in großer Auswahl
CD-Schallplatten
Spielwaren – Kleinspielwaren, Plüschtiere
Zierbänder, Feuerzeuge

A. FRÖHLICH

2201 Seyring, A.-Fröhlich-Straße 3
Tel. 02246/25 91 Serie, Fax: -/25 91 39



Rudolf Ströbel KG
Schlachthof - Fleisch - u. Wurstwaren

3013 Tullnerbach, Hauptstraße 31
Tel. 02233/24 40

3021 Pressbaum, Hauptstraße 63a
Tel. 02233/24 68, D-Netz 0663/899 279



MARKTGEMEINDE LEOBENDORF

2100 Post Korneuburg, NÖ.
Telefon (02262) 66 1 51, 66 1 52 Telefax (02262) 66 1 51 22
Bürgermeister K. Stich

„Altes Brauhaus“
Gasthaus ZEHETNER
Gesellschaft m. b. H.
2100 Leobendorf, Rohrbacherstraße 10
Tel. 02262/66028


ANTON RIED
HOLZ- UND INNENAUSBAU
Anton Ried GmbH, 2100 Leobendorf, Schmiedgasse 23, Tel.: 02262/66 696

Hotel „Zur Sonne“
Franz Rödl Tel. 02262/2198
2100 Korneuburg, Laaer Str. 12

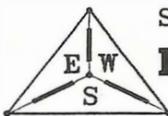
Gut geführter Familienbetrieb im Zentrum Korneuburgs, hauseigene Garagen und Abstellplätze, gemütlicher Frühstücksraum im Zimmerbereich, Frühstück und kleine Imbisse, 40 Betten, größtenteils mit Dusche + WC, SAT-TV, Direktwahl Telefon, Zentralheizung



WIENER STRASSE 25
2100 KORNEUBURG
A U S T R I A
TELEFON 0 22 62 / 61 6 55
FAX 0 22 62 / 61 6 55-33
TELEX 75 31 00 12 emsa
TELEBOX EMS-MED

EMS-Niederlassungen:

- Bratislava ● Prag
- Warschau ● Moskau
- St. Petersburg ● Sofia



Schneller – besser – günstiger
ELEKTRO WIESER SERVICE

Verkauf und Reparatur von Elektrogeräten
NEUGERÄTE - ERSATZTEILE - ZUBEHÖR

Geöffnet: Mo.–Fr. 8–12 u. 15–18 Uhr
Sa. 8–12 Uhr

2100 LEOBENDORF, HANGASSE 34
Telefon 0 22 62 / 66567



Mittags und abends warme Küche
am Nachmittag Heurigenbuffet
Gastgarten, Betriebs- und Familienfeiern

2100 Leobendorf - Stockerauerstraße 144 - Tel.: 02262/66230
Montag und Dienstag Ruhetag

HOCHBAU
ATELIER **LEOPOLD PAJPACH**
Gesellschaft m. b. H.



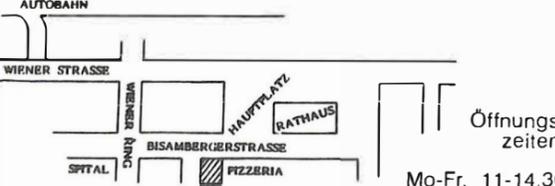
ENTWURF-, DETAIL- UND
EINREICHPLANUNG
PERSPEKTIVEN

VERKAUFUNTERLAGEN · PROSPEKTE
MASSENERMITTLUNG
AUSSCHREIBUNG · BAUBERATUNG
BEHÖRDENWEGE

2100 KORNEUBURG, Karl-Bodingbauer-Str. 22
Telefon 02262/56 88 Fax: 02262/56 8 84

Pizzeria Spessore

Konstacky - Essbüchl Ges.m.b.H.


Öffnungszeiten:
Mo-Fr. 11-14.30
17-23.00
Sa + So 11-24.00
Bisamberger Straße 7
2100 Korneuburg ☎ 02262/4319

Kommentar

Im Spiegel der Zeit

Es freut mich ganz besonders, daß ich die Genehmigung erhalten habe, den nachfolgenden Kommentar des ehemaligen Chefredakteurs der Kärntner Kleinen Zeitung, Heinz Stritzl, in der Illustrierten Rundschau abdruckten.

Der Text erschien erstmalig in der Monatszeitschrift „Die Kärntner Landsmannschaft“. Ich glaube, daß die in diesem Text befindlichen Botschaften auch für unseren Leserkreis sehr interessant sind.

Hptm HRIBERNIG

Verfall der Werte

Ganz offensichtlich leben wir in einer Zeit großer Verwirrung, die vor allem junge Menschen erfaßt hat. Eine von der evangelischen Kirche Deutschlands in Auftrag gegebene Forschungsarbeit des Heidelberger Religionssoziologen Heiner Barz vermittelt einen erschreckenden Einblick in das Wertebewußtsein jener Generation, die den Weg in das nächste Jahrtausend mitbestimmen wird. Die Kirche vermag, der Studie zufolge, dem Verfall des Glaubens und klassischer Werte kaum noch entgegenzusteuern. Der Graben zwischen Kirche und Jugendlichen zwischen 12 und 24 Jahren vergrößert sich. Auf die Frage: „Worauf kommt es im Leben an?“ rangiert der Führerschein eindeutig vor Jesus und vor der Kirche. Auf die Frage: „Wie oft beten Sie zu Gott?“ sagten 20 Prozent der Westdeutschen insgesamt „oft“, aber nur noch sechs Prozent der 18- bis 24jährigen. In den „neuen Ländern“ lauten die analogen Zahlen 12 bzw. 5 Prozent. Diese Ergebnisse werden auch im europäischen Vergleich bestätigt. Die Folge ist ein Vakuum an ideellen Werten, das auch von Elternhaus und Schule und schon gar nicht von der Politik gefüllt werden kann.

Keine Sinnhorizonte

Mit dem Schrumpfen sittlicher Werte fällt ein

Absinken von Berufs- und Leistungsorientierungen zugunsten einer privatistischen Haltung zusammen. „Gewachsene Wertstrukturen lösen sich auf, und neue Wertstrukturen werden im ständigen Wechsel der Interessen, Bedürfnisse und Orientierungen kaum noch etabliert“, schreibt Barz. Mit Ausnahme der kirchennahen Jugendlichen sind laut der Studie „übergeordnete Sinnhorizonte so gut wie verschwunden. Werteerhalt und Wertebewußtsein sind aber der Zement, der Gesellschaft und Staat zusammenhält. Die Allgemeingültigkeit von moralischen Normen „im Sinne des Kantschen kategorischen Imperativs“ wird kaum noch eingefordert. Was ein Bürger tut

und läßt, so die verbreitete Auffassung, solle jeder mit sich selbst ausmachen.“

Angesichts solcher Haltung kann nur mit Bitternis festgestellt werden, daß in unserer so vielfach bedrohten Welt so gut wie alle Mechanismen versagen, um der Verwüstung kultureller Güter und der Zerstörung tausendfachen Lebens Einhalt zu gebieten.

Um es mit den Worten Nietzsches auszudrücken: Die moderne Kultur ist die Kultur des Übermenschen gewesen, der durch die Umwertung aller Werte eine vollständig neue Welt schaffen wollte. Die Postmoderne ist eine Kultur des Untermenschen, der keine Werte setzen will, weil er

keine bessere Welt erwartet. Europa und der Welt gelang es in ihrem ersten postmodernen Krieg nicht, das Gute vom Bösen zu unterscheiden, die Freiheit und die Verteidigung vom Eroberungskrieg, das mit- und einfühlende Erinnern von der barbarischen Zerstörung, das Schicksal der kleinen Völker von der rachsüchtigen Wut des toten Absoluten. Ganz wie Homer in der Ilias beobachten sie gelassen den Krieg in Kroatien und Bosnien-Herzegowina und warten darauf, daß die diversen balkanischen Trojas fallen, damit man die schon begonnene Odyssee der Technik und des Konsums fortsetzen kann.

Fortsetzung auf Seite 9

W o M u t t e r S c h u t z h a t .



Die GÖD setzt sich Jahr für Jahr für den Schutz werdender Mütter eindringlich ein. Reden Sie mit uns. Tel. Wien/53454-0



Miteinander.
In Ihrem Interesse.
Gewerkschaft
Öffentlicher Dienst

X Raiffeisenkasse Ernstbrunn reg. Gen. m. b. H.
Klement – Maisbirbaum – Niederleis – Simonsfeld
2115 Ernstbrunn, Hauptpl. 11 Tel. 02576/2355 od. 3208 Fax 2050

**X RAIFFEISEN-LAGERHAUS
ERNSTBRUNN**
REGISTRIERTE GENOSSENSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG

Natürlich mit Kalk
Mit Profi-Plus haben
Sie die Technik auf
Ihrer Seite



Profi-Plus ist der mineralische und weiße Sanierputz für feuchtes und salzhaltiges Mauerwerk.

Seine bauphysikalischen Eigenschaften verhindern Wasserflecken, Ausblühungen und Abplatzen von Putz. Außerdem ist er ganz leicht zu verarbeiten.

Ernstbrunner
Kalktechnik

profi
AM BAU

Wir verstehen's natürlich



Franz Wolf

2120 Wolkersdorf
Brünner Straße 8

Tel. 02245/22 61 Fax 02245/22 614

Cafe Landkonditorei
Gottfried Tröstler

Mo, Di, So 9h–20h
Do, Fr, Sa 9h–23h

2120 Wolkersdorf
Hofgartenstraße 23
Tel. 02245 / 58 22

Wilhelm
HASELBÖCK
Fenster • Türen • Tore

Fenster Türen Tore
Jalousien Markisen Rolladen
Montage

2120 Wolkersdorf, Haasgasse 4
Tel.: 02245/3554 · Fax: 02245/4095



AUSSENHANDEL Jehlicka
Baustellenbedarf aller Art sowie Container
Holzbearbeitungen in eigenem Sägewerk in
Tschechien

Diverse Waren an Grosshändler
Vermittlung Ihrer Produktions- und Bezugswünsche
an unsere Zweigstelle in Tschechien.

A-2201 Gerasdorf/Wien, Gustav-Fuhrichweg 22,
Tel+Fax: 02246/4601 Tel: 02246/20524



RUPERT FERTINGER

ARMATUREN METALLWAREN WAMPRESSEREI WERKZEUGBAU

2120 Wolkersdorf, Wiener Str. 46, Tel. (02245) 32 11-0, Telex (061) 3222452, Fax (02245) 42 68

Großartig! KA des LGK-Niederösterreich klärt größten Raub der österreichischen Kriminalgeschichte

Durch ausgezeichnete Zusammenarbeit der Beamten der Kriminalabteilung des Landesgendarmeriekommandos für Niederösterreich und Kriminalisten aus der Slowakei konnte der spektakulärste und größte Raub(Mord)-Fall der österreichischen Kriminalgeschichte aufgeklärt werden.

Zur Erinnerung: Am 9. April 1990 wurde auf einen Regionalpostzug der ÖBB auf der Westbahnstrecke ein nach Riffifi-Manier geplanter Überfall verübt, bei dem den nunmehr entlarvten Gangstern um den 43jährigen Doppelstaatsbürger Libor O. 35 Millionen Schilling als Beute in die Hände fielen. Die Täter drangen durch ein Toilettenfenster in den äußerst mangelhaft gesicherten Geldwaggon ein und erschossen einen von drei Begleitern (vermutlich weil er einen der Räuber, der seine Maske nicht übergezogen hatte, eventuell wiedererkennen hätte können). Zwei weitere Beamte wurden geknebelt und gefesselt, sie blieben aber unverletzt. Die Täter dürften den Zug in Wien-Hütteldorf wieder verlassen haben. Die nach dem Überfall ausgelöste Großfahndung blieb aber damals ergebnislos. Die Räuber schienen wie vom Erdboden verschluckt. Erst 50 Minuten nach dem Überfall wurden die gefesselten Zugsbegleiter und das Mordopfer am Westbahnhof entdeckt.



Nach mehr als drei Jahren konnte der Überfall auf einen Postwaggon während der Fahrt von St. Pölten nach Wien, bei dem der Postbeamte Herbert Filtz getötet wurde, geklärt werden. Nach den Ermittlungsergebnissen der Gendarmeriebeamten der Kriminalabteilung Niederösterreich geht die Tat auf das Konto einer slowakischen Bande. UBZ.: v. l. n. r. oben: Ladislav Meciar, Josef Oller, Jozef Jurik, v. l. n. r. unten: Vladimír Svejda, Marian Svejda, Libor Oller. Foto: Kronenzeitung

Soweit zur Vergangenheit.

Die Kriminalisten der Niederösterreichischen Gendarmeriekriminalabteilung (Gruppe Windisch) hatten den jetzt ausgeforschten Haupttäter Libor O. schon seit Jahren im Visier.

Im Jahre 1984 wurde bei einem Gelddiebstahl in der SCS (Schaden damals 14 Millionen Schilling) dieser Mann verdächtigt, die Tat begangen zu haben. Die gesammelten Beweise reichten aber nicht aus. So mußte Libor O. wieder freigelassen werden. Schon damals waren die Kriminalisten der KA-Niederöster-

reich überzeugt, daß für sie der Fall geklärt sei.

Die jetzige Klärung dieses Falles und weiterer schwerer Straftaten aus der Vergangenheit wurde möglich, weil zu der ausgezeichneten Zusammenarbeit der slowakischen Polizeibeamten mit den Kollegen der KA-Niederösterreich auch der Kommissar Zufall kam.

Im November 1991 wurden die österreichischen Kriminalisten von den slowakischen Behörden befragt, ob und wann in Österreich eine Straftat stattgefunden habe, bei der eventuell viele Millionen Schilling erbeutet worden

sind. Gleichzeitig nannten sie in diesem Zusammenhang den Namen Libor O., den sie in Verbindung zu einem mysteriösen Mordfall brachten.

In der Nähe des Hauses des Vaters von O. wurde nämlich ein Kopf eines Mordopfers gefunden, der von den Kriminalisten in der Slowakei einem Berufskriminellen namens Josef J. (44) zugeordnet werden konnte. Das Opfer war bei den slowakischen Behörden schon seit den siebziger Jahren als schwerer Bursche aktenkundig. (Raub, Tresoreinbrüche usw.)

Fortsetzung auf Seite 13



**Meine Marie,
Meine Bank.**

Die Marie ist nicht meine einzige Liebe. Aber seit ich mein eigenes Geld in der Tasche hab', fühl' ich mich so richtig selbständig. Und wie ich mehr aus meiner „Marie“ mache, das sagt mir mein Raiffeisen-Jugendberater. Ein eigenes Jugendkonto, eine Clubkarte und ein bißchen Sparen, that's it. **Raiffeisenkasse Wolkersdorf**




2120 Wolkersdorf
02245/3208-0
FAX 02245/4037

- Hubsteigerverleih (bis 18 m)
- Kanal- und Rohrreinigung
- Öltankreinigung
- Fassadenreinigung

Ulrich Semrad
Transporte, Baggerungen, Erdbewegung
Schotter- u. Sandgewinnung
2122 Ulrichskirchen, Schleibacherstr. 50
Tel. 0 22 45 / 23 88 Tel. 0 22 45 / 26 08



**Tischlerei
Helmut Mittermaier**
Massivbau – Holzarbeiten – Eigene Erzeugung
von Kastenfenstern und Türen
2122 Münichstal, Hauptstr. 110 · Tel. (02245) 34 80

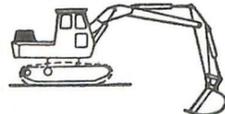
WOMA Hochdruckstrahl-
Wassersysteme GmbH



Systeme zur rationellen Reinigung von Sieben, Walzen, Rohren, Wärmeaustauschern, Behältern und anderen Industrieanlagen, Betonsanierung, Schneidanlagen
Druck: 0 - 2400 Bar stufenlos
Förderstrom bis 1000 L/Min
Antriebsleistung bis 450 KW
2120 Wolkersdorf, Industriestraße 12
Tel. 0 22 45 / 32 410 FS 13/40 52 Fax 0 22 45 / 41 14
HOCH- UND HÖCHSTDRUCK-STRAHLWASSERSYSTEME



MARKTGEMEINDE GAWEINSTAL
BEZIRK MISTELBACH – LAND NIEDERÖSTERREICH
2191 Gaweinstal, Kirchenpl. 3 – Tel.: 02574/2221, Fax: 2490



Firma **BIERWOLF**
Baugesellschaft m. b. H.
sämtliche Erdarbeiten mit
Kettenbagger OK RH9, RH6, RH3, RH1
und Radlager.
2201 Gerasdorf
Industriegebiet Süd, Marcusstraße 1
Telefon (0222) 22 63 83
Autotelefon: (0663) 80 08 42

GETREIDE - ALTERNATIVFRÜCHTE
DÜNGER - PFLANZENSCHUTZMITTEL
KIRCHENMÜHLE
HERMANN **WITHALM**
2191 GAWEINSTAL 02574/22 94

und als verlässlicher PARTNER
bei ANBAU und ERNTE von GETREIDE,
MAIS und ALTERNATIVFRÜCHTEN
EMPFIEHLT SICH AUCH HEUER
VERONIKA **WITHALM**
LANDWIRTSCHAFT v LOHNDRUSCH
2191 GAWEINSTAL 02574/22 94

Größter Raub geklärt

Fortsetzung von Seite 11

Nach den bisherigen Ermittlungen der Kriminalisten war J. am Postzugraub beteiligt und erhielt 3 Millionen Schilling. Als er aber – so wird jetzt angenommen – pleite war, dürfte er vom Organisator des Verbrechens O. Geld verlangt bzw. vermutlich sogar erpreßt haben. Dafür

und Mord auf den Postzug auf der Westbahnstrecke 1990. Der Haupttäter habe mit dem Beutegeld in der Slowakei ein regelrechtes Firmenimperium aufgebaut und war unter anderem auch als slowakischer Innenminister im Gespräch.



Lokalaugenschein: so stiegen die Täter in den Postwaggon (Bild oben rechts). Die Großfahndung verlief zunächst erfolglos. Fotos: Kronenzeitung

wurde J. liquidiert. Seit dem 31. Oktober 1991 wurde J. nicht mehr gesehen. Der Mord an J. ist nicht der einzige im Kreis um Libor O. In der Nähe von Prievidza wurde ein weiterer männlicher Torso gefunden, der bis jetzt noch nicht agnosziert werden konnte.

Mit der Aufklärung dieser aufsehenerregenden Kriminalfälle haben die Kriminalisten der Niederösterreichischen Gendarmeriekriminalabteilung wieder einmal großartige Arbeit in Verbindung mit den slowakischen Behörden geleistet.

Insgesamt werden von den Kriminalisten dem Haupttäter Libor O., der übrigens auch österreichischer Staatsbürger ist, Straftaten mit einer Gesamtschadenssumme von 51 Millionen Schilling zu Last gelegt, darunter ein Überfall auf einen Geldtransport am 18. Juli 1983 in der Wiener Innenstadt, ein weiterer am 18. Juni 1984 in der Shopping City und schließlich der Raub

Bei einer erstmals gemeinsam veranstalteten Pressekonferenz wurde von allen Beteiligten Ermittlern die vorbildliche Zusammenarbeit und die Koordination gelobt.

Der Fall Libor O. wird wohl in beiden Ländern einen Ehrenplatz in den diversen Kriminalchroniken bekommen. Als Beweis dafür, daß auch das noch so perfekt geplante Verbrechen sich irgend-



wann einmal in den Netzen der Fahnder verstrickt. Oder man könnte auch so sagen: „Der Krug geht solange zum Brunnen...“

Ein Bravo der Kriminalabteilung der niederösterreichischen Gendarmerie!

In den Vereinigten Staaten gibt es in einigen Bun-

desstaaten den Wettbewerb „The Hero of the Year“. Ich glaube die Männer um Oberst Alfons Träninger und AbtInsp Windisch hätten mit diesem Mega-Erfolg gute Chancen auf einen der ganz vorderen Plätze, oder? Ganz sicher!

D. KALAN ■

LABELIT
DAS Etikett zum Wechseln



Damit auch SIE auf Ihrem Etikett nicht mehr radieren oder überschreiben müssen. Und sollten Sie dann schon alle Ihre Disketten, Tapes oder VHS-Kassetten mit LABELIT versehen haben, beschriften Sie Ihre Zeitschriftenordner !!!
PETER SCHRÖFL GES.M.B.H. 2362 Biedermansdorf, Borromäumstraße 10
Tel.Nr.: 02236/72878, FAX: 02236/73791

Puttinger
BAUGESELLSCHAFT M.B.H.
2201 Gerasdorf, Dr. Josef Piringer-Gasse 3
Tel.: 02246/21 87

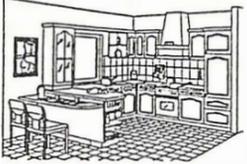
Planung und Ausführung
für individuelle Neu- u. Umbauarbeiten.
Auch Aushubarbeiten mit Minibagger
inkl. Schuttabfuhr mit Ladekran



Konditorei – Bäckerei – Feinbäckerei
WILLI UNTERLEUTHNER
2203 Manhartsbrunn
Hauptplatz 1, Telefon 0 22 45 / 26 41

MÖBELWERK
MASSMÖBEL UND INNENAUSBAU FÜR ALLE WOHNBEREICHE · FACHHANDEL FÜR
MÖBEL UND MÖBELZUBEHÖR · TISCHLERPLATTEN · TISCHLERHOLZ · TISCHLERWERKZEUGE

Göschelbauer
Selbstbau-Maßmöbel



Mit unserem System hat man gut lachen, man kann sich die Möbel selber machen. Die Anzahl an Formen + Farben sind eine Schau, sie sind vorgefertigt und maßgenau.

2201 GERASDORF · BRÜNNER BUNDESSTR. 198 · TEL. 02246/2587

HOTEL - RESTAURANT
Gschwindl
Für Familien- oder Betriebsfeiern,
Hochzeiten, Geburtstagsfeiern, Seminare etc.,
steht Ihnen unser Saal (bis 150 Personen)
samt Bühne zur Verfügung. Wir ersuchen
um zeitgerechte Voranmeldung.
Mittwoch Ruhetag
2203 Groß-Ebersdorf/Weinviertel, Münichstalerstr. 2
Tel. 0 22 45 / 27 17

2211 PILLICHS D O R F
Ein romantischer Weinort an den Hängen des Hochleitenwaldes.
Kulturelles: Sehenswert ist das Turmmuseum innerhalb des mächtigen freistehenden Kirchturms (erbaut 1508-1514), in den man durch das Pfarramt (Tel. 02245/2382) Eintritt bekommt. Besichtigungswürdig sind weiters die Martinskirche (im 17. Jh. barock umgebaut), der Kalvarienberg (Tumulus), die Marienstatue „Am Rußbach“, die Martinistatue in der Wiener Straße, „Die Heilige Familie“ in der Mittelstraße, der Pranger sowie einige bemerkenswerte barocke Häuser im Ort.

Alois Müllebner
Fleischhauer
2211 Pillichsdorf, Hauptplatz 24
Tel. 02245/2471

Gasthaus und Café
Maferl EIS-SPEZIALITÄTEN
2214 AUERSTHAL
2211 Pillichsdorf, Hauptplatz 1



Rostschutzanstriche Trapezblechverlegung
SPENGLER
Karl Helmer
SPENGLER-MEISTER
2213 BOCKFLIESS, HAUPTSTR. 66
Tel. 0 22 88 / 22 38 Fax 0 22 88 / 65 27

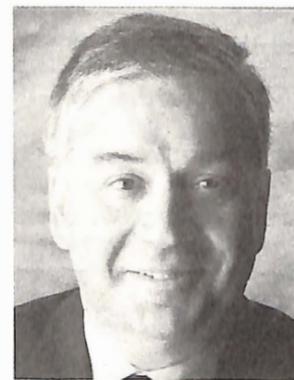


Zimmerei – Sägewerk
ERWIN KNIE
Dachstühle – Stiegen
Dachausbauten – Holzdecken
2212 Großengersdorf, Kindergarteng. 9 · Tel. 02245/88 2 96



MARKTGEMEINDE GROSSENGERSDORF
POLITISCHER BEZIRK MISTELBACH, NÖ.
2212 GROSSENGERSDORF TEL. 0 22 45 / 88 201

Innenminister tritt für flexiblere Überwachung des ruhenden Verkehrs ein



Innenminister Dr. Franz Löschnak forderte beim 43. Österreichischen Städtetag in Eisenstadt ein elastisches System der Verkehrsüberwachung im Bereiche des ruhenden Verkehrs.

Aus der derzeitigen Situation ergeben sich für ihn drei wichtige Forderungen:

1. Die Überwachung des ruhenden Verkehrs für Zwecke der Parkraumbewirtschaftung sollte als artfremde Tätigkeit abgegeben werden.
2. Die Angehörigen der Gemeindegewalt sollten neben jenen der Bundesgendarmerie einschreiten können und für den gesamten Bereich des ruhenden Verkehrs zuständig sein.
3. Die Kompetenz der Sicherheitsexekutive, auch

in Bezug auf den ruhenden Verkehr Maßnahmen zur Sicherung der Leichtigkeit und Sicherheit des fließenden Verkehrs zu treffen, sollte erhalten bleiben.

Fast 2 Mio. Anzeigen im Rahmen der Verkehrsüberwachung

Der Innenminister betonte weiter die Wichtigkeit der Verkehrsüberwachung durch statistische Daten aus dem Jahr 1992: Danach wurden bei der Verkehrsüberwachung durch das Innenministerium 1992 1,9 Mio. Anzei-

gen an Verwaltungsbehörden erstattet, davon über 700.000 sogenannte „Radar-Anzeigen“ und über 30.000 „Laser-Anzeigen“. Weiters wurden wegen Überschreitung der Höchstgeschwindigkeit über 650.000 Organmandate verhängt. Es gab 54.000 Alkotest-Proben, 2.900 Blutabnahmen und fast 32.000 Führerscheineabnahmen. An Strafen aus Organmandaten wurden 1992 357 Mio. Schilling eingenommen, stellte Löschnak abschließend fest.

— mil — ■

Österreichs Asylrecht entspricht Menschenrechtsbestimmungen

Die Europäische Kommission für Menschenrechte hat 2 Beschwerden gegen Entscheidungen nach dem österreichischen Asylgesetz abgewiesen.

Die Menschenrechtskommission in Straßburg hat unter anderem die Beschwerde eines tamilischen Staatsangehörigen abschlägig behandelt, der von Italien nach Österreich gereist war und hier einen Asylantrag gestellt hatte. Der Tamile war von Österreich nach Italien zurückgewiesen worden, da er bereits in diesem Land vor Verfolgung sicher war und auch dort den Asylantrag stellen hätte können. Die Menschenrechtskommission sprach folgendes grundsätzliches Urteil:

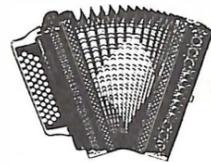
- 1. Die Europäische Menschenrechtskonvention kennt kein Menschenrecht, das Fremden den Aufenthalt in einem bestimmten Land garantiert.
- 2. Durch Abschiebung in ein anderes Land kann nur der eine Verletzung des Art. 3 EMRK behauptet, der seine individuelle Bedrohungssituation darzustellen versucht hat. Die bloße Verweisung auf die Möglichkeit einer Mißhandlung aufgrund der politisch unruhigen Gesamtsituation in einem Land reicht dazu nicht aus.
- 3. Die Hinderung von auf dem Flughafen Wien-Schwechat eintreffenden

Fremden am weiteren Betreten des Bundesgebietes, womit sie bis zu ihrer ihnen jederzeit freistehenden Anreise in ihrer Bewegungsfreiheit auf den Sondertransitraum des Flughafens beschränkt sind, stellt keine Haft im Sinne von Art. 5 EMRK dar.

Nachdem bestimmte Aktionsgruppen in den letzten Monaten wiederholt behauptet hatten, daß die österreichische Asyl- und Fremdenrechtsgesetzgebung menschenrechtswidrig sei, hat diese Entscheidung in Straßburg die Menschenrechtskonformität der untersuchten Fälle bestätigt.

Zustimmung

Nach einer repräsentativen IFES-Umfrage, die im Februar 1993 unter 2.000 Österreichern durchgeführt wurde, halten 80% der Bevölkerung die geltenden Fremdenrechtsgesetze für gerechtfertigt und nur 9% für nicht gerechtfertigt. Aus dieser IFES-Umfrage ergibt sich auch eine deutliche Präferenz in Richtung strengere Fremdenrechtsgesetze. 35% der Österreicher sprachen sich für ein Beibehalten der gegenwärtigen Regelungen aus, 51% traten für eine weitere Verschärfung und strengere Fremdenrechtsgesetze ein. Nur 7% wollten eine Lockerung der bestehenden Fremdenrechtsgesetze.



MUSIKINSTRUMENTENBAU
* eigene Erzeugung
* Hackbrett * Harmonika * Instrumentenkoffer
auch alle Reparaturen von Musikinstrumenten
2361 Laxenburg, Wienerstraße 40 Tel. 0 22 36/71 2 28 Fax 0 22 36/71 22 88

Ernst Spirk

Baumeister
Ing. Wilhelm Moser
2361 Laxenburg, Wiener Straße 9
Tel. (0 22 36) 71 4 21

Stahl-,
Bau- und
Kunstschlosserei **R**
Seit 1931

Bernhard Rendl
2361 LAXENBURG, KAPELLENG. 2, TELEFON 02236/71 102

**KOMPONENTEN & ENGINEERING
FÜR DIE ENERGIEWIRTSCHAFT**

KÖHLER GmbH

2361 Laxenburg, Anselmg. 7 Tel.: 0 22 36 / 715 30

Gärtnerei M. Ostermann

Schnittblumen, Topfpflanzen
Frühjahrs- und Sommerpflanzen aller Art
2362 Biedermansdorf, Ortsstr. 1 02236/72 126

Wir arrangieren für Sie

Geburtstags-, Hochzeits-, Firmenfeiern und Clubabende. 16 Gästezimmer ganzjährig in Betrieb.

Gasthof Broschek

2362 Biedermansdorf, Wienerstraße 12

Telefon 02236 / 711 57

**BWL Spedition
Gesellschaft mbH**

TERMINAL:

Industriezentrum NÖ Süd
Straße 14 Objekt 61
A-2355 Wiener Neudorf
Tel.: 02236/62722-29 Serie
Fax: 02236/62729 Dw 9
Tlx: 79368

RHENUS

Konzeption	Corporate Identity
Text	Computergrafik
Design	Layout
Grafik	Reinzeichnung
Logoentwicklung	Drucküberwachung

**Ateliergrafik
R. R. Walzhofer**

A-2362 Biedermansdorf, Perlasgasse 16
Tel. 02236/71 6 55 Fax 02236/73783 Aut. 0663/17 4 96

WALTER TEPLAN

A-2351 Wr. Neudorf
Gewerbestraße 1
Tel.: 0 22 36 / 64 915
Fax: 0 22 36 / 61 281

METALLE – WERKZEUGE – INDUSTRIEBEDARF
Ihr Partner im Containerbau!

UN-Weltkonferenz über Menschenrechte

Die UN-Weltkonferenz über Menschenrechte in Wien fand vom 9. bis 25. Juni statt und gliederte sich in eine Vorkonferenz (9. bis 11. Juni), sowie in eine Hauptkonferenz (14. bis 25. Juni). Zu dieser UN-Konferenz wurden 4.500 offizielle Delegierte, davon rund 2.500 Vertreter von „Non Government Organizations“ (NGO) erwartet. Zusätzlich kamen noch rund 2.000 NGO-Vertreter zu den Nebenveranstaltungen. Zur Hauptkonferenz hatten 110 Außenminister ihre Teilnahme zugesagt, auch eine Reihe von Staatspräsidenten und Regierungschefs nahm teil.

Diese Konferenz war aufgrund ihres Umfangs mit keiner bisherigen in Wien veranstalteten Tagung zu vergleichen und stellte daher an die Sicherheitsbehörden höchste Anforderungen. In Zusammen-

arbeit zwischen dem Innen- und dem Außenministerium sowie den Vereinten Nationen wurden umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen veranlaßt, die den ordnungsgemäßen Ablauf dieser UN-Weltkonferenz sicherstellten. Dies betraf sowohl den Schutz der Konferenz selbst, als auch Schutz- und Begleitdienste für einzelne Persönlichkeiten. Für Sicherheitsmaßnahmen im Zusammenhang mit der UN-Weltkonferenz wurden in Wien rund 5.000 Sicherheitswachbeamte sowie rund 300 Kriminalbeamte zusammengezogen. Auch zahlreiche Gendarmeriebeamte erfüllten im Rahmen dieses Einsatzes ihre Pflicht vorbildlich und konnten die schwierigen Sicherheitsprobleme bewältigen.

Peter MILLARD ■



Auch Hubschrauber des BMI waren im Einsatz, um die Teilnehmer an der UN-Konferenz zu schützen

GrInsp Reinhard Jochberger kämpft für eine praxisnahe STPO-Reform im Parlament

Gruppeninspektor Reinhard Jochberger der KA-Vorarlberg erfuhr die ehrenvolle Berufung, als Praktiker des Gendarmesdienstes im Rahmen der Vovellierung der STPO im Justizausschuß des Parlaments mitzuarbeiten.

GrInsp Jochberger kämpft seit drei Jahren um eine praxisnahe Gestaltung der neuen Bestimmungen, wobei er vom GZK, zahlreichen Kollegen, Richtern und Staatsanwälten unterstützt wird.

Die geplante Neuregelung könnte die Arbeit der Exekutive im Zeitalter steigender Kriminalität enorm erschweren und wäre kein Beitrag für eine effizient zu



Reinhard O. Jochberger
Gend. KA Bregenz

gestaltende Verbrechensbekämpfung.

Gruppeninspektor Jochberger vertritt die Meinung, daß die beabsichtigten Reformmaßnahmen

geradezu grotesk das organisierte Verbrechen bevorzugen könnten.

Das Strafprozeßrecht müsse in der Praxis anwendbar sein – natürlich bei der Wahrung der Rechte des Tatverdächtigen bei den Einvernahmen –, weiß er um die Mißhandlungsvorwürfe. Reinhard Jochberger: „Die Motivation der Ermittler muß mit Blick auf die vermehrten Aufgaben durch die eskalierende Kriminalität gesteigert werden. Dazu braucht es aber sicherlich nicht die Installation eines förmlichen Ermittlungsverfahrens mit einem Justizbeamten als Ermittlungsleiter. Vielmehr muß der

Staat der Exekutive mehr Befugnisse zur Verbrechensbekämpfung erteilen.“

Dazu zählt er offensichtlich nicht zuletzt den umstrittenen „großen Lauschangriff“ oder die weiter gefaßten Möglichkeiten zum Einsatz von sogenannten V-Männern in der verdeckten Ermittlungstätigkeit. Um den Verbrechertatellen nicht mit „stumpfen Waffen“ gegenüberzustehen, müssen, so mahnt der Kriminalist an, „umgehend praktikable Rechtsgrundlagen für eine effektive Abwehr der organisierten Kriminalität geschaffen werden.“ ■



MARKTGEMEINDE PRESSBAUM AUTOBAHN-EXIT A-23

Die Marktgemeinde Pressbaum, in der Nähe Wiens, liegt mitten im Wienerwald. Vielfältige Möglichkeiten der Freizeitgestaltung stehen zur Verfügung. Wandern im Wald und über Wiesen, baden im Freibad mit viel Grünfläche, Reitställe, Reitwege, Tennisplätze, eine Tennishalle, eine Kegelbahn und eine Langlaufloipe. Ein Besuch der Bundeshauptstadt Wien mit ihren gesellschaftlichen und kulturellen Angeboten läßt sich in Pressbaum mit „Wohnen im Grünen“, Spaziergängen in guter Wienerwald-Luft sowie Ausflügen zu jeder Jahreszeit verbinden.



APOTHEKE „ZUR HL. DREIFALTIGKEIT“

Mr. H. Griessler KG

HOMÖOPATHIE · APOTHEKENKOSMETIK

3021 Preßbaum, Hauptstraße 1

Telefon 02233 / 24 37



heizberatung, elektro-, blitzschutz- und freileitungsbau – elektrogeräte aller art

elektro · bohnsteiger · preßbaum

ernst bohnsteiger – hauptstraße 31, 3021 preßbaum, telefon 02233/25 93

Containerverleih Baustoffe

Erdarbeiten Transporte

Holz und Kohlen



3021 PRESSBAUM HAUPTSTRASSE 19 Tel. (02233) 23 46, 23 47

ANTON GRASL Ges.m.b.H.



GASTHOF MENCZIK

Empfiehlt sich für Familienfeiern und Betriebsfeste.

Gemütliche Fremdenzimmer.

Montag, Dienstag: Ruhetag.

3021 Pressbaum, Hauptstraße 55, Tel. 02233/ 23 19

STAUDENKULTUREN BAUMSCHULE - GARTENBAU



JENS PASSECKER

3011 Untertullnerbach, An der Stadlhütte
☎ 02233/48 95



JOHANN WALLNER

DACHDECKEREI

3021 Preßbaum, Hauptstraße 91
Telefon 02233 / 26 43



EINKAUFSWAGEN · LADENEINRICHTUNGEN KUNDENFÜHRUNGEN



BRÜDER SIEGEL

Ges.m.b.H.

MODERNE SB-GERÄTE

3031 Rekawinkel · Hauptstraße 147
Tel. 0 22 33 / 43 62, 43 63 · Fax 43 64

Sicherheitsprecher der ÖVP fordert Bildungsoffensive für die Exekutive

Der Sicherheitsprecher der ÖVP, NRAbg. Dr. Hubert Pirker, forderte in einer Presseaussendung eine völlige Neuordnung der Aus- und Weiterbildung der Exekutive.

Die Bekämpfung der Kriminalität, die sich in den letzten Jahren ständig gewandelt habe, erfordere auch eine Verbesserung der Ausbildungsqualität.

Nach Ansicht von Pirker sollen in Hinkunft Exekutivoffiziere in einer Sicherheitsakademie, die anderen Exekutivbeamten an einer Sicherheitsfachschule ausgebildet werden.

Diese neue Sicherheitsakademie solle als Fachhochschule organisiert werden.

Besonders wies Dr. Pirker darauf hin, daß die Spezialisierung in der Fortbildung auch eine Berücksichtigung bei der Berufslaufbahn finden müsse. Außerdem müssen auch finanzielle Anreize dafür gegeben werden.

Im Interesse einer verbesserten Verbrechensaufklärung sollten externe Experten für die diversen Spezialgebiete herangezogen werden, soferne innerhalb der Exekutive diese Lehraufträge nicht selbst erfüllt werden könnten.

Pirker sagte weiter, daß ein Bildungsmodell gefunden werden müsse, um

einerseits die Voraussetzungen der Ausbildung im Dienst zu schaffen, andererseits aber auch die freiwillige Ausbildung zu fördern.

Weiters forderte Dr. Pirker einen Abbau der Überstundenbelastung der Exekutivbeamten durch den Einsatz von Schreibkräften, damit zumindest pro Dienststelle eine Kanzleikraft verfügbar ist.

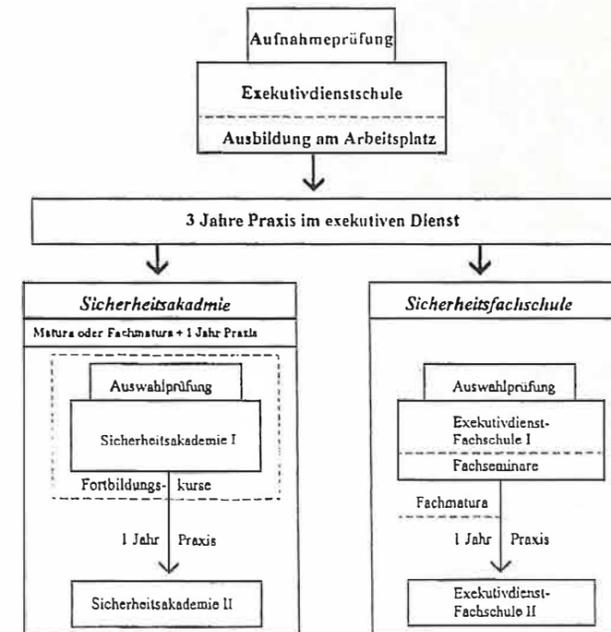
Um das Gefühl der Sicherheit bei der Bevölkerung zu steigern, sei es wünschenswert, auch an die Realisierung von folgenden Maßnahmen zu denken:

1. Einsatz von Fahrradstreifen
2. Einsatz von berittener Polizei für Parkanlagen in den Städten und schließlich
3. verstärkter Einsatz von Hundestreifen.

Dr. Pirker präsentierte auch das von ihm geforderte neue Ausbildungsschema.

Pirker verwies abschließend auch auf die durchwegs positiven Auswirkungen des seit Mai in Kraft befindlichen Sicherheitspolizeigesetzes, welches durch eine verstärkte Außendienstpräsenz der Exekutive dem gestiegenen Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung Rechnung trage. K. BAUER ■

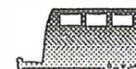
AUSBILDUNGSSCHEMA SICHERHEITSEXEKUTIVE



DAUERSTANDPLÄTZE



Ganzjahresplätze für Wohnmobile, Motorboote, Wohnwagen etc auf Asphalt ab 350.-/Monat, auf Schotter ab 300.-/Monat. Lage 15 Min. ab Autobahnabfahrt Korneuburg. Liegenschaft bewohnt und elektronisch gesichert. Die Anlage ist für Mieter durch automatische Toranlage mit Magnetkartensteuerung jederzeit zugänglich. Basteln erlaubt, 220 Volt Anschlüsse überall vorhanden. Eigener Waschplatz mit Kärcher Hochdruckreiniger sowie Waschraum mit Dusche und WC im Preis inkludiert. UNSERE ANLAGE IST BEHÖRDLICH BEWILLIGT UND VERSICHERT!



CAMPING + BOOT + PARK - OBERGÄNSERNDORF

Ing. Josef Pacher GesmbH. - 2100 Korneuburg, Jahnstr. 3-5 Tel 02262/2496-0 + 2256-0

Die Industrie bezieht Stellung: Verkehrsprobleme erfordern Ausbau der Infrastruktur in der Ostregion

Insbesondere die erhebliche Zunahme von Besucher- und Warenströmen aus den neuen Oststaaten führt in der Ostregion Österreichs zu erheblichen Verkehrsproblemen. Die Verkehrsüberlastung bringt neben vermehrten Belastungen für Anrainer vor allem ein erhöhtes Unfallrisiko sowie erheblichen Mehraufwand im Bereich der Verkehrsüberwachung und -leitung.

Die volkswirtschaftlichen Kosten von Staus, Unfällen und verkehrsbzw. umweltbedingten Erkrankungen sind enorm. Ein Überdenken früher erstellter Verkehrskonzepte ist dringend geboten.

Wirtschaft und Verkehr

Für die Wirtschaft zeigt sich eine ungünstige bzw. beeinträchtigte Verkehrsanbindung zunächst in höheren Transportkosten. In weiterer Folge entstehen Wettbewerbsnachteile, da sich die Zeitverluste bei den verschiedenen Beschaffungsvorgängen multiplizieren und die Unternehmen schließlich weniger rasch auf Kundenwünsche oder Markterfordernisse reagieren können. In Zeiten, in denen sich europaweit die „Just-in-time-Produktion“ – also die Herstellung nach konkretem Kundenwunsch in kürzester Zeit – durchsetzt, können Stunden oder Tage entscheidend sein. Schließlich ist die Verkehrslage auch im Wettbewerb der Regionen als Wirtschaftsstandort von größter Bedeutung.



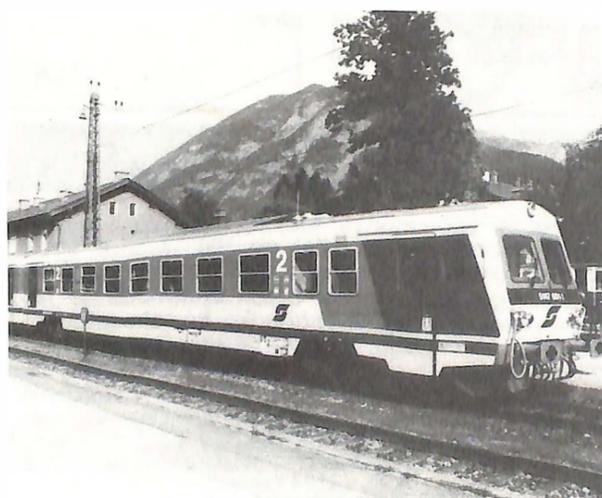
Infrastrukturelle Maßnahmen im Bereich des Straßenverkehrs sind dringend geboten

Die Position der Niederösterreichischen Industrie

Für Niederösterreichs Industrie ist die Verbesserung der Infrastruktur ein zentrales Anliegen der Industriepolitik. Die niederösterreichische Industriellenvereinigung möchte ihren Beitrag zu einer offen geführten Diskussion über die künftige Verkehrsentwicklung des Landes leisten.

Auch in der Industrie ist der LKW das mit Abstand am häufigsten verwendete Transportmittel. Es folgen die Bahn bzw. kombinierte Verkehrssysteme, deren Ausbau besonders wünschenswert ist.

Die Niederösterreichische Industriellenvereinigung hat einen Forderungskatalog mit den wichtigsten zu verwirklichenden verkehrspolitischen Maßnahmen erstellt. Unter ande-



Die Ostregion benötigt einen Ausbau des Schienennetzes

rem sind aus Sicht der Industrie notwendig:

- die Schließung bestehender Lücken im hochrangigen Straßennetz, zum Beispiel die Fertigstellung der A4 sowie der Bau der Umfahrung von Wien,

- die Forcierung des kombinierten Verkehrs, so auch der Bau von zwei neuen Verladeterminals im Großraum Wr. Neustadt/Leobersdorf bzw. St. Pölten,

- die Realisierung der neuen Westbahntrasse,

- die Schaffung von sogenannten „load-and-ride-Einrichtungen“ (Verknüpfungspunkte zwischen dem überregionalen Straßengüterverkehr und dem örtlichen Verteilerverkehr)

- und die rasche Verbesserung der Schiffbarkeit der Donau und der Ausbau der niederösterreichischen Donauhäfen Enns und Krems wesentlich, wenn Niederösterreich seine Konkurrenzfähigkeit als Industriestandort behalten bzw. ausbauen soll. Denn die Vorteile, die unser Bundesland durch seine geographische Lage zwischen Ost und West hat, können nur durch die entsprechende Infrastruktur genutzt werden.

Großer Erfolg für Sicherheitsmesse in Baden

Eine Initiative der Stadtpolizei Baden nach dem Motto
SIE und WIR
gemeinsam gegen das Verbrechen.

Am 8. und 9. Mai 1993 fand im Sparkassensaal in Baden, Grabengasse 11 und auf dem Parkplatz zum Hauptgebäude der Sparkasse Baden eine Sicherheitsmesse statt.

Weiters wurde ein Informationsstand des Selbstschutzzentrums aufgebaut.

Initiator dieser ausgezeichneten Veranstaltung war die Stadtpolizei Baden.

Die Idee zur Durchführung war durch die stetig steigende Eigentumskriminalität geboren worden. Weiters war es erklärtes Ziel der Organisatoren, die Sensibilisierung der Bevölkerung im Bereich der Möglichkeiten der Eigenvorsorge zu verbessern. Nur durch eine enge Kooperation zwischen Exekutive und Bevölkerung in den vielfältigen Fragen der Sicherheitsvorsorge kann erfolgreich dem steigenden Trend der Kriminalität auf diesem Sektor entgegenge wirkt werden.

Es geht schlicht und einfach um die Tatsache, daß die Exekutive nicht **alleine** für die Sicherheit sorgen kann.

Dies ist nicht nur aus personellen Gründen nicht möglich, sondern kann auch nicht im Interesse eines Staates gelegen sein, das Gemeinwohl seiner Bürger – Sicherheit ist nun einmal ein wesentlicher Teil unserer Lebensbedürfnisse – nur oder hauptsächlich der Sicherheitsexekutive zu übertragen.

Ein Beispiel kennen wir aus der Überwachung im Straßenverkehr.

Der Ruf nach noch strengeren Bestimmungen und niedrigeren Limits verstummt dann relativ rasch, wenn die Frage nach der Überwachung des Istzustandes, also der momentanen geltenden Vorschriften diskutiert wird.

- Sicherheitstüren und - Fenster
- Schloß- und Riegelsysteme
- spezielle Sicherheitsschlösser und Schließanlagen, Sicherheitsbeschläge
- kombinierte mechani-

- Alarmanlagen
- Tresore

2. Für den Fahrzeugbereich:

- das „Sicherheitsauto“
- Sicherheitseinrichtungen gegen KFZ-Diebstahl



Private Anbieter und kriminalpolizeilicher Beratungsdienst waren die Attraktionen

Beim Schutz des Eigentums hat jeder seinen Beitrag zu leisten.

Bei dieser Ausstellung in Baden boten namhafte Fachfirmen nicht nur eine breite Palette von Sicherheitseinrichtungen an, sondern berieten Interessenten, wie diese selbst je nach Bedürfnis einen Beitrag zu mehr Sicherheit leisten können.

Angeboten wurden:
1. Für den Geschäfts-, Haus- und Wohnbereich:
● mechanische Sicherheitseinrichtungen bei Türen und Fenstern, Sperrriegel

sche und elektronische Sicherheitsanlagen

- Anrufbeantworter, Einbruch- und Brandmeldeanlagen
- Videoüberwachungs- und Gegensprechanlagen
- Zutrittskontrollsysteme (mechanisch und elektronisch)

- Autoalarmsysteme

- Sicherheitseinrichtungen gegen Autoradiodiebstahl

- alles für den Radfahrer und seine Sicherheit

Fortsetzung auf Seite 23



**Orthopädie
Wegschaider**
2500 Baden, Wassergasse 25
Tel. 0 22 52 / 44 597

DIPRO
DIAGNOSTIC PRODUCTS GESMBH

INDUSTRIEZENTRUM NÖ-SÜD
STRASSE 7, OBJEKT 38, P.O.B. 51
A-2355 WIENER NEUDORF - AUSTRIA
TEL. 02236/61 993, FAX 02236/62 753
TELEX 791 33 dipro a

HAGER & MANDL Ges.m.b.H.

Reparatur von Elektromotoren, Trommelmotoren, Sondermotoren, Getriebemotoren, Pumpen, Bohrmaschinen, Küchengeräte
Sämtliche Neu- und Umwicklungen in eigener Wicklerei - Anfertigung von Drehteilen, Wellen etc.
Service und Reparatur von Motorsägen, Flasenmähern (elektro- und benzinbetrieben), Fahrrädern, Mopeds, Kleinmotorrädern.
Elektromechanik und Maschinenbau, Mechanik

„Diese Annonce ist bei Inanspruchnahme einer Dienstleistung 50,- Schilling wert!“

A-2213 BOCKFLIESS, Hauptstr. 106, Tel. 0 22 88/65 65

elektro dietrich

Ing. Franz Dietrich
Bahnhofstraße 2
2232 Deutsch-Wagram
02247/2253

Elektro-, Gas-, Wasserinst. GES. M. B. H.
ERICH KAMENSKY
2232 Deutsch-Wagram, Bockfließstr. 24
Tel. 02247 / 22 39

ELEKTRO-LASTHEBEMAGNETE
SCHLEPPKABELANLAGEN
SCHLEIFRINGKÖRPER
SCHLEIFLEITUNGEN
KABELTROMMELN
STROMSCHIENEN

Stromzuführungssysteme

für bewegliche Verbraucher

Richard Hansel G.m.b.H.
Bockfließstraße 60
A-2232 Deutsch-Wagram
Tel.: 02247 2478
Fax: 02247 2493

HANSEL
seit 1951

STADTGEMEINDE DEUTSCH-WAGRAM
EINE STADT STELLT SICH VOR

Die Stadtgemeinde Deutsch-Wagram liegt im Verwaltungsbezirk Gänserndorf auf einer Seehöhe von 164 m über Adria, am Beginn des Marchfeldes und 13 Kilometer nordöstlich von Wien. Das Gemeindegebiet gliedert sich in die Katastralgemeinden Deutsch-Wagram, Helmahof und Stallerfeld. Geographisch 16 Grad 33 Minuten östlicher Länge und 48 Grad 17 Minuten nördlicher Breite von Greenwich im Wiener Becken gelegen, erstreckt sich das Gemeindegebiet am linken Ufer des Rußbaches mit einer Gesamtfläche von 30,6 km² und gehört zum Viertel unter dem Manhartsberg. Nach der Volkszählung 1991 sind 6.111 Einwohner mit ordentlichem Wohnsitz und 1.260 Einwohner mit Zweitwohnsitz sowie 2.287 Gebäude mit 2.894 Wohnungen zu verzeichnen. Die Flächenbilanz weist derzeit insgesamt 290 ha bebauten Wohn-, Betriebs- und Industriegebiet, 192 ha Waldgebiet und 2.578 ha landwirtschaftliche Flächen aus.

Dienstleistung: 5 praktische Ärzte, 2 Zahnärzte, 1 Tierarzt, 3 Bank- und Sparkasseninstitute, 11 Restaurants, Gaststätten und Cafés, Hotel, Pension, 2 Tankstellen, Kfz-Werkstätte

Öffentliche Einrichtungen: Volkshaus, 2 Schnellbahn-Stationen, Linienbusverkehr, Standesamt- und Staatsbürgerschaftsverband, Wasserwerk, Kläranlage

Kulturelles: Pfarrkirche, Heimatmuseum, Eisenbahnmuseum, der älteste Bahnhof Österreichs, Gedenkstätten

Bildungsanstalten: 4 Kindergärten, Volksschule, Hauptschule, Musikschule, Volkshochschule, Stadtbücherei

Freizeiteinrichtungen: Fahrrad am Bahnhof, Kino, Minigolfanlage, 8 Tennisplätze mit Halle, Tontaubenschießplatz, Reitclub mit Halle, Erholungszentrum mit Freibad, 4 Kinderspielflächen, Fitness-Parcours, Rad- und Wanderwege, 2 Sportplätze, BMX-Bahn und Skateboard-Bahn, Hundeblickplatz, Turnhalle, Marchfeldkanal

i Information: Stadtamt 2232 Deutsch-Wagram, Friedhofallee 9, Telefon 02247/2209, Telefax 02247/2209-30

Sicherheitsmesse

Fortsetzung von Seite 21



Großes Interesse an Alarmanlagen und Sicherungssystemen

Auf reges Interesse stieß die Einrichtung des Kriminalpolizeilichen Beratungsdienstes.

Einer Schätzung nach nahmen am Samstag etwa 500-600 Personen, am Sonntag 300-350 Personen dieses Informationsangebot an.

Ein besonderer Anziehungspunkt war auch das in unmittelbarer Nähe des Beratungsdienstes in der Fußgängerzone ausgestellte „Sicherheitsauto“.

Die Beamten des KBD und Kriminalbeamte der

stützung mit der Einrichtung des Kriminalpolizeilichen Beratungsdienstes bei den Beamten AbtInsp Josef Fleck und GrInsp Erich Bruckschwaiger der KA-Niederösterreich.

Weiters auch noch ein herzliches Dankeschön der BPD-Wien für die spontane Unterstützung durch die Zurverfügungstellung des „Sicherheitsautos“.

Resümee:
Die durchgeführte Sicherheitsmesse kann als Beitrag zur Bewußtseinsbildung und Sensibilisierung vieler Bürger zum



Kfz-Alarmanlagen:

Gönnen Sie Ihrem Fahrzeug die intelligente Kugel.

ALKO KOBER

Die SpyBall-Alarmanlage hat die codegesteuerte Frequenzsperre. Nicht irgendein Funksignal, nur der richtige Code steuert die Alarmanlage.



Die SpyBall-Alarmanlage gibt es in mehreren Ausstattungsvarianten. Features wie Innenraumüberwachung und Lageerkennung gehören dazu. Autorisierte Vertragspartner in ganz Österreich sorgen für den fachgerechten Einbau der Alarmanlage.

AL-KO Fahrzeugtechnik GmbH., A-2355 Wr. Neudorf, IZ-NÖ-Süd, Straße 10, Objekt 49, Tel. 02236/63 2 54-0, Fax 02236/63 2 54 60

Stadtpolizei Baden gaben Erklärungen zu den Einrichtungen dieses Fahrzeuges. Bei dieser Gelegenheit konnten die Beamten Hinweise auf die Fachausstellungen geben. Viele Besucher machten dann auch Gebrauch davon.

Die ausstellenden Firmenvertreter berichteten übereinstimmend von einem sehr interessierten Publikum, das gezielt zu konkreten Problemstellungen Fragen stellte.

Die Stadtpolizei Baden bedankt sich für die Unter-

Thema Sicherheit gewertet werden.

Die Reaktionen darauf waren ausschließlich positiv.

Viele Besucher bedachten diese Initiative der Stadtpolizei mit Lob und Anerkennung.

Insgesamt kann daraus eine positive Bilanz für die gesamte Exekutive abgeleitet werden, denn letztendlich sieht die Bevölkerung die Exekutive als Gesamtbild.

Rupert FEHRINGER

Im Sinne 100%iger Sicherheit gilt für alle Menschen:
"WAS IMMER DU TUST, TU KLUG UND BEDENKE DAS ENDE!"
und
"BEKEHRT EUCH UND GLAUBT AN DAS EVANGELIUM!"
Eine fruchtbringende Vorbereitung für ein auch auf ewig beglückendes Menschsein mit der Hilfe des Herrn empfiehlt daher mit seinen Mitarbeitern
der Pfarrer von St. Veit/Gölsen

Beförderungen zum 1. Juli 1993

VGr. W 1

In die DKI. VII (Oberst)

Obstlt Alexander Horvath, LGK für das Burgenland;
Obstlt Norbert Ebner, LGK für Oberösterreich;
Obstlt Rudolf Berger, LGK für Salzburg;
Obstlt Franz Fleischhacker und Obstlt Josef Steiner, LGK für Steiermark;
Obstlt Robert Kripta, GZSch.

In die Dienstklasse VI (Oberstleutnant)

die Majore:
Adolf Eberhardt, LGK für das Burgenland;
Josef Peßl und Rudolf Primetzhofer, LGK für Oberösterreich;
Karl Klinka, LGK für Niederösterreich;
Friedrich Umlauf, LGK für Salzburg;
Johann Hansmann, Johann Reinbrecht, Konrad Sagmeister und Franz Teschl, LGK für Steiermark;
Elmar Kneringer, LGK für Tirol.

In die Dienstklasse V (Major)

die Hauptmänner:
Franz Sternbauer, LGK für Oberösterreich;
Franz Fasching, August Feyerer, Ing. Josef Reich und Gerhard Trummer, LGK für Steiermark;
Erwin Penker, Arthur Reis und Oskar Strohmeier, GZK.

Zum Abteilungsinspektor der Dienststufe 3

die Gruppeninspektoren:
Anton Bachmayer, Josef Binder, Roman Rettner, Rudolf Thiel, Walter Toth, Josef Unger, LGK für das Burgenland;
Johann Dempfer, Karl Dexl, Manfred Gassler, Franz Laure, Hans Armin Radeschnig, Gottlieb Türk, Siegfried Ulbing, Herbert Webernig, Manfred Zechner, LGK für Kärnten;
Johann Auer, Paul Auer, Leopold Baumgartner, Franz Blauensteiner, Herbert Böhm I, Rudolf Bugl, Reinhard Elsigan, Walter Fahrnerberger, Rudolf Fitzinger, Johann Fraisl, Villi Gindl, Friedrich Hansy, Herbert Hierner, Stephan Hofmann, Erich Hummer, Ferdinand Ilg, Josef Kamhuber, Josef Kantner, Gerhard Kondelik, Ferdinand Kühn, Johann Leeb, Franz Leitner II, Peter Leodolter, Franz Linhart, Josef Lukas, Richard Mahrhofer, Günter Maresch, Johann Mößner, Franz Neumayer, Herbert Nowotny, Otmar Oberbauer, Erich Pernold, Karl Rodler, Herbert Schaffner, Helmut Schedlmayer, Wolfgang Schlifflner, Ewald Schmid, Franz Schoberberger, Johann Schütz II, Adolf Steinwendtner, Vinzenz Toifl, Herbert Tisch, Otto Wandl, Otto Wieser, Josef Wurzer I und Werner Zechmeister, LGK für Niederösterreich;

Max Berger, Alois Burgstaller, Hermann Denk, August Eilmannsberger, Maximilian Gruber, Karl Handlos, Franz Kirchberger, Helmut Kogler, Helmut Köttstorfer, Ewald Kronberger, Ernst Lattnner, Johann Litzlbauer, Johann Mayr, Helmut Obermair, Herbert Pumberger, Hermann Rachbauer, Adalbert Stober, Rudolf Voggeneder, Konrad Wageneder, Edwin Wolkersdorfer und Karl Wieser, LGK für Oberösterreich;

Johann Daxer, Peter Haitzmann, Josef Huber II, Werner Klausner, Manfred Költringer, Artur Lamprecht, Ingo Landerer, Friedrich Laßhofer, Anton Mosser, Rudolf Putz, Willibald Seebacher, Heinz Steinlechner, Franz Thaurer, Herbert Wallner, Andreas Wieser, LGK für Salzburg;

Franz Beter, Otmar Donik, Alois Genser, Franz Gmeiner, Erich Haas I, Helmut Hammer, Manfred Kalb, Franz Kragler, Leo Kumpitsch, Johann Lilek, Karl Linko, Friedrich Leonhartsberger, Herbert Maier, Herbert Mergans, Michael Petz, Alois Rit-

ter, Siegfried Ringhofer, Heinz Schlemmer, Alfred Schwarz, Richard Sieder, Otto Stoff, Peter Tripp und Karl Wimmer, LGK für Steiermark;

Hubert Hosp, Robert Mark, Peter Niederwieser, Gottlieb Ortner, Alfred Pedevilla, Johann Plankensteiner, Peter Steiner, Helmut Voggenberger und Otto Wehrmeister, LGK für Tirol;
Ernst Burgstaller, Hugo Haslwanter, Kurt Maurer und Helmut Wieland, LGK für Vorarlberg;
Helmut Bareck, GZSch;
Wilhelm Raffler, GEK.

Gasthaus „Haydnstüberl“

Dieter Lehner

**2410 Hainburg, Klosterplatz 2
Tel. 02165/3847**

Zum Gruppeninspektor (Dienststufe 2)

die Bezirksinspektoren:
Walter Bruckner, Werner Deutsch, Albin Magaditsch, Manfred Raschl, Michael Schlapschy, Walter Temmel, Hermann Zierler und Ludwig Zwickl, LGK für das Burgenland;
Rudolf Berger, Reinhold Feichter, Harald Göschl, Josef Lamprecht, Manfred Schoi, Josef Tillian, Wilfried Truntschnig, Josef Winkler und Eduard Wurmitzer, LGK für Kärnten;
Karl Dolezal III, Hubert Fasching, Hubert Fischer, Johann Freistetter, Walter Fürholzer, Josef Grasel, Wilfried Gruber, Manfred Haindl, Franz Heigl, Mario Hodosi, Lothar Höllmüller, Erwin Horvath, Hermann Innthaler, Leopold Keusch, Wolfgang Kimeswenger, Franz Kölbl, Johann Lackner II, Otto Liebhart II, Raimund Mistlbauer, Erich Mühlbacher II, Heribert Müller, Johann Perndl, Manfred Römer, Anton Schnabl, Maximilian Schnitzler, Hermann Schölm, Josef Sturm, Gerhard Tetenka, Alfred Wallig, Johann Winkler, und Leopold Zöchling, LGK für Niederösterreich;

Leopold Bargfrieder, Helmut Brühwasser, Reinhold Felhofer, Heinrich Fischer, Franz Grünbart, Josef Haas, Karl Hofinger, Peter Kain, Arnold Knogler, Erich Kullich, Otto-Wilhelm Kuhn, Herbert Mühlbacher, Anton Neu, Manfred Obermüller, Alfred Peinbauer, Friedbert Rachbauer, Nikolaus Rath, Johann Ruf, Helmut-Josef Scherer, Oswald-Johann Schmidberger, Manfred Schrattecker und Hans-Gerhard Zeilinger, LGK für Oberösterreich;
Georg Bogensperger, Richard Heugenhauser, Franz Karl, Ignaz Perner, Josef Riedlsperger II, Franz Steinwender, Johann Strasser, Matthias Viehhauser und Josef Winkler, LGK für Salzburg;

Günther Eibel, Herbert Farnleitner, Alois Fuchs, Walter Fürholzer, Alois Gratzer, Karl Haas, Josef Hohl, Georg Huber, Werner Käfer, Gerhard Kerschhofer, Johann Klösch II, Peter Reiter, Herbert Schauer, Josef Stögerer, Josef Stöckler, Josef Supp, Herbert Surbek, Ernst Kraus, Josef Krausler, Johann Lienhart, Gerhard Pauritsch, Harald Pöschl, Manfred Potzinger, Peter Primig, Wilhelm Riegler, Manfred Sommer, Eduard Spörk II, Herbert Surbek, Alfred Tieber, Mario Wimmer, Berthold Zimmermann und Franz Ziegler, LGK für Steiermark;
Bruno Buttinger, Josef Daum, Werner Dildey, Johann Draxl, Johann Eder, Johann Eller, Heinrich Frena, Karl-Heinz Larcher, Heinrich Leitner, Alois Mucha, Albert Oberbichler, Gerhard Oberhammer, Peter Pockstaller, Johann Rappold II, Reinhard Schwab, Gerhard Urbanowicz, Udo Venier, Josef Wechselberger und Wilhelm Winkler, LGK für Tirol;
Peter Fleisch und Peter Morscher, LGK für Vorarlberg;
Franz Zabel, GZK.

ACR  MA -Möbellacke

2451 Hof a. d. Leitha/NÖ., Hauptstraße 60, AUSTRIA, Tel. 02168/2831, Tx 18157, Fax 02168/283185



**Marktgemeinde
Götzendorf a.d. Leitha**

**Bezirk Bruck a. d. Leitha, Niederösterreich
Postleitzahl 2434 Tel. 0 21 69 / 22 74**

In die Dienststufe 1 (Bezirksinspektor)

die Revierinspektoren:
Erich Achter, Günter Beck, Gerald Bogner, Josef Dorner II, Johann Frasz, Gerhard Fuhrmann, Harald Hafner, Franz Hamedl, Werner Jurkovits, Erich Kertes, Reinhold Klepeisz, Bernhard Korner, Erich Krammer, Herwig Leeb, Matthias Pachinger, Friedrich Reinprecht, Ernst Schlaffer, Gottfried Schlögl, Hermann Schwarzbauer, Johann Strobl, Helmut Temmel, Heide Welkovic, Gerhard Welleditsch, Arnold Wolf und Johann Wachtler, LGK für das Burgenland;
Helmut Altmann, Josef Bernhardt, Kurt Berger, Gerhard Döringer, Gerald Fleischhacker, Günter Granitzer, Ing. Otmar Gräßlinger, Gerald Grebenjak, Christian Joham, Michael Krumpf, Josef Laßnig III, Ferdinand Mayer, Werner Niedermüller, Meinhard Schiller, Walter Schlintl, Günther Steinwender II, Otto Taupe, Johannes Widmann und Erika Wietinger, LGK für Kärnten;
Gerhard Aichmann, Wolfgang Aigner, Ernst Beisteiner, Gerhard Boden, Wolfgang Brandlhofer, Werner Biller, Herbert Donabaum, Michael Eichinger, Martin Elser, Gerald Eslitzbichler, Harald Fantini, Herbert Fries, Alfred Fuchs II, Ronald Gerersdorfer, Werner Groll, Herbert Hainböck, Erwin Häusler, Johann Heiss, Alois Hayden, Josef Hofbauer II, Norbert Hofbauer, Rolf-Dieter Höller, Alfred Kainz, Wolfgang Kaltenböck, Robert Klaus, Christian Kotas, Wolfgang Kraus, Günter Leitsberger, Ronald Levec, Kurt Linzer, Rupert Malli, Alfred Michl, Roland Mollay, Johannes Niederdockl, Gerhard Pernikar, Johann Peuler, Artur Pfeiffer, Karl Prager, Johann Punz, Dieter Rath, Edith Rosenbaum, Christian Rupp, Gernot Salzger, Alois Sieder, Helmut Spittaler, Friedrich Spitzer, Michael Scharf, Günter Schnittler, Johannes Steinbichler, Gerhard Temper, Anton Todt II, Gerhard Trimmel, Thomas Wagner I, Peter Wehofschtitz, Andreas Weixlbraun, Reinhard Wind, Wolfgang Winter, Oliver Zechmeister, Günter Zöchbauer und Christian Zuser, LGK für Niederösterreich;



**Gasthof „Zum goldenen Anker“
Familie Gansterer**

Donaulände 27, 2410 Hainburg/D., Tel. 02165/4810

Robert Ahrer, Heinrich Breksler, Christian Brunbauer, Renate Brunner, Alois Brühwasser, Horst Egarter, Peter Eglauer, Horst Eppensteiner, Gerhard Fuchs, Johann Hager, Lothar Haslinger, Hans-Jürgen Hofinger, Klaus Hügelsberger, Erich Jochim, Christoph Korner, Gerhard Lang, Franz Mühlbacher, Sigmar Müller, Martin Panhuber, Manfred Pötz, Manfred Patrasso, Felix Radinger, Andreas Rangl, Peter Schäfl, Josef Scharinger, Manfred Schedlberger, Helmut Schmidinger, Wolfgang Schmiedseder, Christian Schuster, Gerhard Schwarz, Thomas Schönbaß, Franz Schwarzberger, Bernhard Seidl, Rudolf Waldenberger und Rainer Wintersteiger;

die Inspektoren:
Franz Artlsmair und Franz Holzinger, LGK für Oberösterreich;

die Revierinspektoren:
Siegfried Aigner, Siegfried Bartolot, Heinz Bernegger, Hubert Eberharter, Michael Flaschberger, Franz Gappmayr, Bernhard Gaßner, Josef Grerer, Johannes Graspeuntner, Alfred Greinmeister, Hermann Handstanger, Georg Hasler, Werner Hel-

**M. KLOSE-FEDE
GASTHOF**

2434 Pischelsdorf, Hauptstr. 41 · Tel. (02169) 2373

ming, Harald Holzer, Josef Huber III, Roland Jäger, Bernd Kaiser, Josef Macheiner, Robert Meikl, Gerhard Pichler, Manfred Pirchner, Luise Strasser und Manfred Zenzinger, LGK für Salzburg;
Zdenko Baumgartner, Franz Bischl, Günter Eberhart, Josef Gosch, Franz Grüner, Tanja Ferstl, Helmut Gruber, Günther Haas, Klaus Herbst, Karl Holzer, Michael Jilk, Martin Kainz, Günter Koinegg, Günther Langmann, Rudolf Luef, Richard Mayer, Manfred Pachatz, Horst Pichler, Harald Pill, Herbert Reisinger, Franz Reithofer I, Erwin Roßpaintner, Gottfried Röxeis, Matthias Schlacher, Siegmund Schnabl, Konrad Schöberl, Gottfried Schubert, Herbert Siebenhofer, Franz Steyer, Erwin Strametz, Josef Sundl, Helmut Steiner und Adolf Wilding, LGK für Steiermark;
Markus Ekl, Gerald Flatscher, Franz Gabl, Peter Gasteiger, Martin Harrer, Franz Hohlrieder, Stefan Jungmann, Horst Klotz, Eggon Lorenz, Walter Schimpfössl und Christian Walch, LGK für Tirol;
Kurt Bertel, Heinz Karitnig, Norbert Loacker, Helmut Margreiter, Wilhelm Nachbaur, Eckart Neururer, Josef Schwarz, Andreas Schwarzmann, Peter Stadelmann und Michael Witzgall, LGK für Vorarlberg;
Gregor Birbaumer, Johann Baumschlager, Christian Poik, Christian Strobl und Gerhard Zawadil, GZSch;
Harald Fraiss und Walter Witzersdorfer, GZK.

Gendarmeriezentralschule

**7000. Blutspender
wurde geehrt**

Bei der Blutspendeaktion an der Gendarmeriezentralschule wurde am 18. Juni 1993 der siebentausendste Spender geehrt. Es handelt sich um den Vertragsbediensteten Herbert Fiedler, der seit dem Jahre 1986 an der GZSch beschäftigt ist. Ihm wurde, gemeinsam mit dem 6.999.

sowie dem 7.001. Spender, den Revierinspektoren Gerhard Boden, NÖ., und Hannes Graspeuntner, Sbg., von Bundesrettungsrat Dr. Max Mitterstöger als kleines Dankeschön jeweils ein Ehrengeschenk überreicht.

Kontr

Willibald HUFNAGL ■



Von links: Dr. Max Mitterstöger, Revinsp Gerhard Boden, NÖ., VB Herbert Fiedler, GZSch, Revinsp Hannes Graspeuntner, Sbg.
Foto: Bezinsp Friedrich Bletzinger, GZSch Mödling

Schmoigl

Transport- und Baggerunternehmen, Schottergewinnung

Josef Schmoigl 4062 Thening, Rübenstraße 2 Tel. 0 72 21 / 32 62 u. 30 67 Telex 02-2242

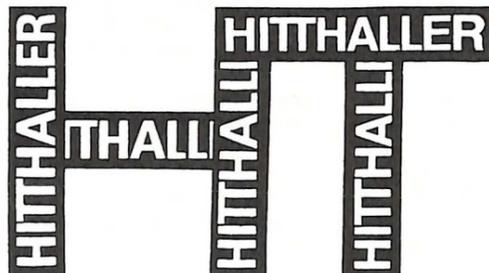


Ing. Robert Mittermair

Ges. m. b. H. u. Co. KG.

A-4070 Eferding, Passauer Straße 12
Telefon (0 72 72) 23 93

- Bau- und Zimmermeister
- Baustoffe
- Fertigbeton
- Alu-Kellerschalung



HITHALLER + TRIXL
Baugesellschaft m.b.H.

4020 Linz, Turmstraße 5

PRODUKTION
Eferding, Oberer Graben
Telefon 0 72 72 / 38 59 - Telefax 0 72 72 / 56 96

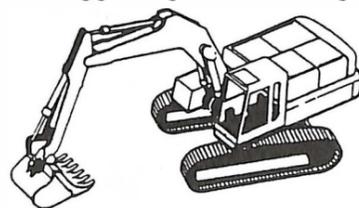
Aus Grundner's

Feinschmeitzerei
schmecken
schmackhafte
Schlemmer
schlanker
schlichtweg
schlimm's!?!?

FILIALEN
Eferding, Schmiedstraße 22, Tel. 0 72 72 / 22 57-0
Eferding, Stadtplatz 8, Tel. 0 72 72 / 22 57-73
Alkoven, Alte Hauptstraße 9, Tel. 0 72 74/391
Wels, Schmidgasse 25, Tel. 0 72 42 / 57 3 03
Grieskirchen, Am Roßmarkt 6, Tel. 0 72 48 / 25 66

JOHANN AICHINGER

Transporte - Baggerungen - Schottergewinnung



4300 ST. VALENTIN
Tel. 07435/52672

Viehdorf 12
Fax 07435/54708



Apotheke „Zur Welser Heide“

Mr. ph. Gertraud PRILLINGER KG
4614 Marchtrenk, OÖ., Welser Straße 2

Feature

Lockende Schwindelgeschäfte

Eine Bestandsaufnahme von Dr. Wilhelm Lotze

Fortsetzung aus Heft Mai/Juni 1993

Der Verfasser, Rechtsanwalt Dr. Wilhelm Lotze, ist stellvertretender Hauptgeschäftsführer der deutschen Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs einer im Jahre 1912 gegründeten Selbsthilfeorganisation der gewerblichen Wirtschaft, die eng mit den Industrie- und Handelskammern und den Spitzenverbänden der gewerblichen Wirtschaft zusammenarbeitet, um Wettbewerbsverstöße zu verhindern und zu bekämpfen.

Die Zusendung besteht nur aus einem Zahlschein und der Kopie einer Register-eintragung, die wahrscheinlich einfach aus dem Bundesanzeiger, in dem ja alle Firmenregistereinträge veröffentlicht werden müssen, herauskopiert worden sind.

Für den Absender stellt diese Art des Registerschwindels eine kostenmäßige Minimierung seines Aufwandes dar. Der ganze Aufwand besteht in einem Zahlschein mit Computereindruck, der Fotokopie des Bundesanzeigers und den Versandkosten. Sparsamer kann man auf diesem Gebiet kaum noch wirtschaften.

Auch hier sitzt der Absender in der Schweiz, der Zahlschein lautet auf das Konto bei einer deutschen Bank.

Die Schwindelfirma geht davon aus, daß dieses Schreiben von der Poststelle an die Buchhaltung des angeschriebenen Unternehmens weitergelei-

tet wird und von dort aus bezahlt wird, weil irrtümlich davon ausgegangen wird, es handle sich um die üblichen Kosten für die gesetzlich erforderliche Veröffentlichung der Firmeneintragung.

Der Hinweis auf dem Zahlschein „nicht identisch mit den amtlichen Gebühren“ verstärkt diesen Eindruck eher als er ihn abschwächt.

Hier ließ sich ausnahmsweise der Schweizer Verlag, der diese Zahlscheine verschickte, ermitteln und auf unseren Antrag hin hat das Landesgericht Frankfurt in einer Einstweiligen Verfügung dem Schweizer Verlag diese Machenschaften verboten.

Man sollte meinen, daß in einem organisierten Unternehmen die Buchhaltung keine Beträge anweist, für die nicht ausdrücklich von einer anderen Stelle eine Zahlungsanweisung vorliegt.

Es ist daher überraschend festzustellen, wie viele Unternehmen doch

auf diesen plumpen Trick hereingefallen sind und das Geld überwiesen haben.

Etwas kostenaufwendiger ist eine andere Firma vorgegangen, die sich ihren Registerschwindel immerhin noch ein besonderes Anschreiben mit einem Angebot zur Eintragung in das Register für Handelseinträge kosten ließ.

Auch hier wird ein Auszug aus dem Bundesanzeiger als Textvorschlag beigelegt und darauf gebaut, daß die Buchhaltung des angeschriebenen Unternehmens den Betrag in gutem Glauben, eine solche Eintragung sei beim „Register für Handelsregistereinträge“, wie es im Untertitel heißt, zwingend erforderlich, oder aber es liege ein Auftrag vor.

Falls das angekündigte Register tatsächlich erscheint, ist es für den Benutzer in der Regel wertlos, weil es nur Firmen enthält, die für die Eintragung etwas bezahlt haben. Es ist damit als Nachschlagewerk völlig unbrauchbar.

Noch unsinniger sind die Angebote der Eintragung oder Bestellung von Telexregistern. Die Bundespost liefert jedem Anschlußhaber jährlich ein Verzeichnis der Inhaber aller Telexanschlüsse kostenlos. Was soll dann noch ein privates Verzeichnis für einen zusätzlichen Nutzen haben? Trotzdem zahlten mehr Firmen für die Eintragung im Telexregister, als man für möglich halten würde. Unter Umständen sogar noch Zusatzkosten für den Fettdruck ihrer Firma.

Das Geschäft mit der Hoffnung auf schnelles Geld

Die Kettenbriefe oder das sogenannte Schneeballsystem waren jahrzehntelang vom Markt völlig verschwunden, tauchen aber in letzter Zeit vermehrt wieder auf. Das System beruht auf dem mathematischen Prinzip der geometrischen Reihe und ist nicht ganz einfach zu verstehen.

Fortsetzung Seite 29

Stahl- und Metallbau



Kölblinger

4815 GMUNDEN
Reisenbichlerstraße 6
Telefon 0 76 12 / 45 18
Telex 2 4 5 3 7
A-4663 Laakirchen
Matzingthalstraße 21
Telefon 0 76 13 / 50 31-0
Fax 0 76 13 / 50 31-20



Aluminium-Wintergarten

Die ausgereifte Konstruktion zur Erweiterung Ihres Wohnbereiches Ein wirtschaftlicher Gewinn an Lebensqualität **HUECK**
Eine gute Adresse für Aluminium-Wintergarten

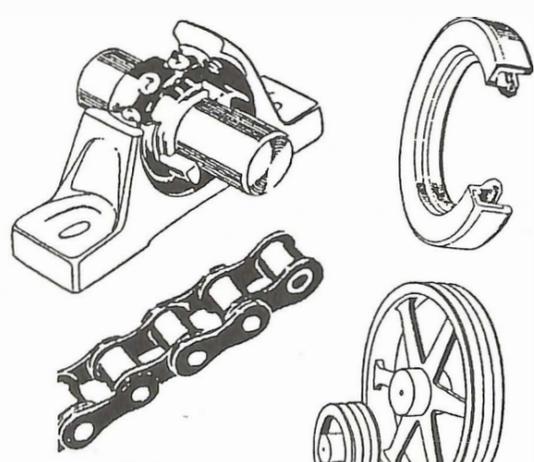
IHR SPEDITEUR
EES G. Englmayer
WELS AUSTRIA
EUROPEAN EXPRESS SYSTEM
D CH B NL
OK F I
Internationale Expresverkehr - Ost. Nachtexpress
4600 Wels, Wiesenstr. 51. Tel. (07242) 487-0, Fax 487-251

PETER NISSEL GmbH. & Co KG
PFLASTERUNGEN
4600 Wels Schillerstraße 5
Tel. (0 72 42) 46 0 77
Bauhof
Gunskirchner Straße 5
Tel. (0 72 42) 41 8 63

Heizung
Lüftung
Klimasysteme
GEA
HAPPEL
GEA Unternehmensbereich:
Luft- und Kältetechnik
GEA-HAPPEL KG
A-4673 Gospolshofen
Tel. (0 77 25) 68 86

BAUMEISTER
Ing. FRANZ STEINKOGLER
4813 Altmünster, Ebenzweierstr. 34
Telefon 07612/81 75
Telefax 07612/81 79

FLEISCHHAUEREI
HANS HÜTHMAYR
SCHARNSTEIN, BAHNHOFSTRASSE 5
TELEFON 23 12
SCHARNSTEIN, HAUPTSTRASSE 20
TELEFON 24 66
FILIALE: GRÜNAU, TELEFON 83 67

ALLES ROLLT AUF KUGELLAGERN

Lagerungstechnik
Dichtungstechnik
Antriebstechnik
Normteile
Wartung
BEHAM
RIED - WELS
TECHNISCHES SPEZIALGESCHAFT
HANDELSGESELLSCHAFT M.B.H.
07752/87931 07242/63765
07752/8793122 07242/43846

AMF
macht Landwirtschaft
zur Marke.

AMF Austria Milch- und Fleischvermarktung reg.Gen.m.b.H.

Feature

Schwindelgeschäfte

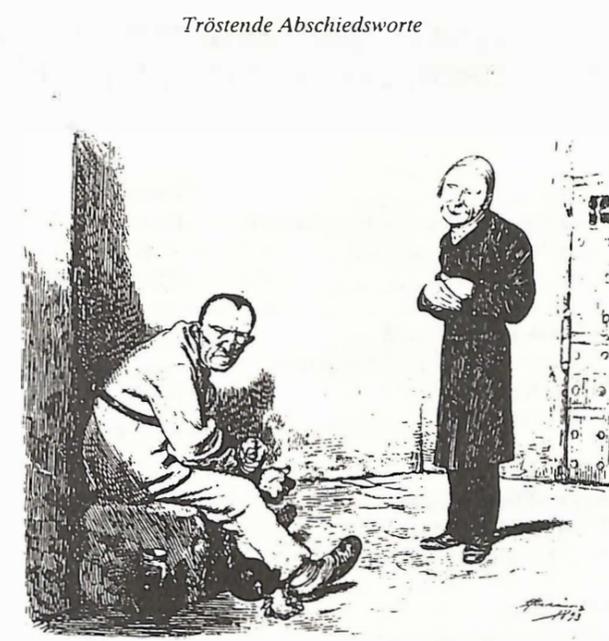
Fortsetzung von Seite 27

Das Grundmuster läßt sich wie folgt beschreiben: Ein Veranstalter fordert eine größere Anzahl von Personen auf, an einem Geldspiel teilzunehmen. Dem Schreiben ist eine Liste von Personen in numerierter Rangfolge beigefügt. Der Angeschriebene, nennen wir ihn Felix, muß nun der Nummer 1 auf dieser Liste einen bestimmten Geldbetrag überweisen und erhält dann 100 Werbefbriefe gleichen Inhalts, in denen er selbst mit der Rangfolge Nr. 3 eingetragen ist. Er muß nun diese 100 Briefe verschicken und rückt dann weiter in der Rangfolge nach vorn bis ihm, wenn er dann den Rang Nr. 1 erreicht hat, sein Gewinn ausgezahlt wird. Daneben ist noch eine einmalige Gebühr an den Veranstalter zu zahlen. Felix wird dabei vom Veranstalter vorgerechnet: Von 100 Briefempfängern beteiligten sich erfahrungsgemäß 10%, also 10 Personen. Dies scheint Felix eher ein bescheidener Prozentsatz zu sein. Geht man von einer 10-%igen Beteiligung aus, so ergibt sich folgende Rechnung:

Felix verschickt 100 Briefe, auf denen er mit Rangfolge 3 eingetragen ist, bei einer Erfolgsquote von 10% verbleiben 10, die sich am weiteren Spiel beteiligen. Diese 10 verschicken hundert Briefe, auf denen Felix mit Rangfolge 2 eingetragen ist. Geht man auch hier von einer Erfolgsquote von 10% aus, so verbleiben von den angeschriebenen 1.000 Personen, 100, die sich am weiteren Spiel beteiligen. Diese 100 versenden weitere 100 Briefe, in denen Felix mit Rangfolge 1 eingetragen ist. Es bleiben damit 1.000 Personen.

Haben diese 1.000 Personen jeweils DM 50,- eingezahlt, so erhält Felix dann 1.000 x DM 50,- also DM 50.000,-. Der verblüffte Empfänger eines solchen Kettenbriefes rechnet und rechnet und kommt zu dem Ergebnis, daß das Rechenergebnis mathematisch stimmt und darüber hinaus eine Weiterbeteiligung von jeweils 10% der angeschriebenen 100 doch eine recht vorsichtige Schätzung ist, so daß er sich durchaus der Hoffnung hingeben kann, in wenigen Wochen statt der eingezahlten DM 50,- DM 50.000,- zu erhalten.

In Wahrheit sind jedoch die Aussichten, einen sol-



»Ich hörte soeben zu meinem größten Bedauern, Sie wollten uns verlassen!«

chen Gewinn – oder überhaupt etwas wieder zu erhalten – nur für die ersten Teilnehmer der Kette vorhanden. Sie werden progressiv zunehmend geringer je weiter man sich am Ende der Kette befindet. Je später der Einstieg erfolgt desto geringer werden die Gewinnaussichten. Der Teilnehmer hat keinerlei Möglichkeit festzustellen, an welcher Stelle der Reihe er sich innerhalb der Progression befindet und so endet die Hoffnung auf das

große Glück fast immer mit dem Verlust des Einsatzes.

Es gibt über diese wenigen Beispiele hinaus eine ganze Reihe von Schwindelgeschäften, mit denen es unseriösen Firmen gelingt, leichtgläubigen Mitbürgern Geld aus der Tasche zu ziehen. Die vorstehend geschilderten Methoden werden zur Zeit besonders häufig angewandt.

Fortsetzung auf Seite 31

RESTAURANT CAFE

Weinhaus Attwenger
Bad Ischl
Restaurant-Cafe
Weinhaus
Attwenger
Hart und Gebinde
Pflegler
4820 Bad Ischl
Schürkai 19
(neben Schür Villa)
Tel. 0 61 92/33 27
Ganzjährig geöffnet
(November: Betriebsurlaub)

Tischlermeister
renöckl
Innenausbau –
Fenster – Türen
4625 Offenhausen
Tel. 072 47 162 23, 61 87
Fax 072 47 162 23
Wir planen, beraten
und erzeugen für Sie!

Die Illustrierte Rundschau der Gendarmerie dankt nachstehend angeführten Firmen für ihre wertvolle Unterstützung!

KEAT
Wärmetechnische Anlagen GmbH
Schönbrunner Straße 179
1120 Wien

Sobolak Peter GmbH
Internationale Möbeltransporte
Stockerauerstraße 161
2100 Leobendorf

Newald
Repro-Druckformen
Hauptstraße 28/5
2102 Bisamberg

Michelfeit
Einrichtungshaus GmbH
Wiener Straße 160
2103 Langenzersdorf

Schießbühl Gartenbau
Korneuburger Straße 165
2103 Langenzersdorf

Schubert-Transporte
Gesellschaft mbH
Pappelstraße 32
2103 Langenzersdorf

Hrebenda Ludwig
Fachwerkstätte
Hauptstraße 12
2120 Wolkersdorf

Lochmann KG
Stahlbau
Brünner Straße 4-6
2120 Wolkersdorf

Schreier Ges.m.b.H.
Schmiede u. Stahlbau
Wasserlauf 3
2120 Obersdorf

Amway Ges.m.b.H.
Wiener Straße 720
2203 Grobebersdorf

Kuntschik
Kfz-Fachbetrieb
Wiener Straße 40
2203 Grobebersdorf

Hrodacz Adolf
Bau- u. Brennstoffe
Bahnhofplatz
2232 Deutsch-Wagram

Jonas Karl
Landmaschinen-Kundendienst
Rohrergasse 1
2232 Deutsch-Wagram

Medisense
Gesellschaft mbH
IZ-NÖ-Süd, Straße 7, Objekt 58
2351 Wiener Neudorf

PCL Printed Circuit Layout
Gesellschaft mbH
IZ-NÖ-Süd, Straße 7, Objekt 38
2351 Wiener Neudorf

Pümpel Seraphin & Söhne
Fenster- u. Fassadenbau GmbH
IZ-NÖ-Süd, Straße 14, Objekt 12
2351 Wiener Neudorf

Hesa Saatengroßhandlung
Gesellschaft mbH
IZ-NÖ-Süd, Straße 14
2355 Wiener Neudorf

ILIA ARON
Textilwarenhandel GmbH
IZ-NÖ-Süd, Straße 7, Objekt 58
2355 Wiener Neudorf

Vindo Logistik
für Handel u. Industrie GmbH
IZ-NÖ-Süd, Straße 14, Objekt 24
2355 Wiener Neudorf

Maxim Elisabeth
Maximpex Export-Import
Wiener Straße 4
2361 Laxenburg

Weninger Horst
Wirtschaftstreuhand
Herbert Rauch-Gasse 63-65/4
2361 Laxenburg

NEVOTEX
Handelsgesellschaft mbH
Klosterstraße 6
2362 Biedermannsdorf

Poppenberger Karl
Gärtnerei
Ortsstraße 99
2362 Biedermannsdorf

Schwarz Othmar
Import-Export
Ortsstraße 82
2362 Biedermannsdorf

Moser Nikolaus
Toyota Vertragshändler
Hummelstraße 1
2410 Hainburg/Donau

Nawratil Anton
Ungarstraße 16
2410 Hainburg/Donau

Auer Konrad
Fleischhauer
Hauptstraße 8
2434 Götzensdorf

Desktop Team – Apple Händler
Handelsges.m.b.H. & Co. KG
Fuhrmannsgasse 17
3100 St. Pölten

Fonatsch Anton OHG
Stahlrohrmaste
Spielberg 123
3390 Melk

FERRUM-Eisenhandel
Inh. Steiner Helmut
Boschstraße 52
4600 Wels

Krisch Dr. med. Hans-Peter
Prakt. Arzt
Obere Hauptstraße 44
7122 Gols

Schreiner Werner
Weingut
Obere Hauptstraße 48
7122 Gols

Forbecini Josef
Stroh-Tankstelle
7123 Mönchhof

El Zaim Dr. Hani
Ärztzentrum
7132 Frauenkirchen

Fasching Dr. Robert
Facharzt f. Innere Medizin
Ärztzentrum
7132 Frauenkirchen

Feature

Schwindelunternehmungen: Fakten und Begriffe

Fortsetzung von Seite 29

Schwindelfirmen

werden allein zu dem Zweck gegründet oder betrieben, Leistungen oder Gelder ohne angemessene oder versprochene Gegenleistung zu erlangen,

wobei die Hintermänner durch Verheimlichung ihrer Identität oder durch Ausnutzung von Gesetzeslücken die Beute zu sichern suchen.

Anlageschwindel

Gewerbsmäßig betriebener Versuch, das Opfer zu einer finanziellen Beteiligung an einem

● sicheren Unternehmen mit hohem Ertrag,

● einer gewinnbringenden Idee oder

● einem Terminhandel mit sicherem Gewinn zu veranlassen.

Ist das Geld verloren, wird das Opfer oft ein zweites Mal geschöpft. Der Betroffene erhält telefonisch Nachricht vom Verlust des Anlagekapitals, verbunden mit dem Angebot, gegen Übernahme der Kosten das verlorengegangene Geld wiederzubeschaffen.

Einsponbetrug

erfolgt mit Rollenvertretung der Täter (Verkäufer, Vermittler und Käufer).

A. bietet dem Opfer einen Posten minderwertiger Ware gegen Barzahlung an. Gleichzeitig tritt B. als Vermittler zu C. an das Opfer heran. Er sucht angeblich die von A. angebotene Ware zu einem wesentlich besseren Preis für C. Das Opfer kauft von A. und reicht die Ware mit Gewinn über B. an C. weiter.

Die Opfer gehen darauf in der Hoffnung ein, einen Teil des Geldes wiederzuerlangen.

Solchermaßen „eingesponnen“, erhält das Opfer ein Angebot zur Übernahme eines großen Postens gegen Barzahlung bei vermeintlich gleichzeitiger Bereitschaft des C., die Ware wieder zu einem erhöhten Preis zu übernehmen. Hat das Opfer für die minderwertige Ware bar bezahlt, ziehen sich B. und C. zurück. Das Opfer sitzt auf der unverkäuflichen Ware.

Stoßbetrug

Die Täter ziehen eine Firma auf (z.B. mit Telefon- und Fernschreibanschluß, Firmenschild und Briefkopf) und ordern Waren zur Lieferung. Sie zahlen prompt und erhalten so von den Lieferanten einen Kreditrahmen. Dann bestellen sie große Posten wertvoller Ware. Sobald die Ware im Besitz der Betrüger ist, wird sie zu Schleuderpreisen „abgestoßen“. Zur Deckung der Zahlungsverpflichtungen bleiben keine greifbaren Werte zurück.

Geldkreditbetrug

Die Täter versprechen in Anzeigen oder auf andere Weise den Opfern Darlehen zu günstigen Konditionen.

Gehen Anträge ein, stellen sie dem Darlehenssuchenden Gebühren, Spesen und ähnliches in Rechnung. Das versprochene Darlehen wird danach abgelehnt oder an eine Bank zur Abwicklung unter den üblichen Bedingungen vermittelt.

Grundstücksbetrug

Es werden Grundstücke in fernen Ländern angeboten. Der Preis steht in keinem Verhältnis zum Wert (Sumpf- oder Sandland in unerschlossenen Gebieten). Oft übersteigen die Eintragungsgebühren den Wert des Grundstückes.

Beteiligungsbetrug

Vergabe von Vertretungen (Lizenzen) mit der Verpflichtung, einen festen Posten einer minderwertigen oder nicht absetzbaren Ware abzunehmen durch Vorspiegelung günstiger Absatz- oder Verdienstmöglichkeiten.

Vielfach sollen die Angeordneten Untervertreter gewinnen und so die eigene Verdienstspanne durch vermeintlichen Aufstieg in der Vertreter-Hierarchie erhöhen (Ketten- oder Wasserfallprinzip).

Aktienwindel

Betreiben von Maklerfirmen oder einer Bank zum Umsatz von gefälschten oder gestohlenen Aktien oder Vertrieb von Aktien mit nach oben manipulierten Kursen von Firmen in Übersee.

Bewertungsschwindel

Aufkauf von Grundstücken mit auffälligen Gebäuden, die dann überhöht bewertet und beliehen werden.

Sicherheitsbetrug

Hergabe von Edelsteinen mit gefälschten Bewertungsgutachten als Sicherheit für Bank-Darlehen.

Schwarzgeld

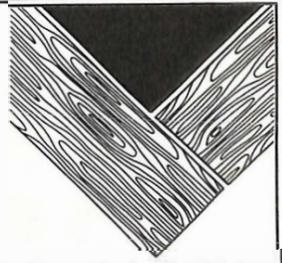
Viele Betrugsmanöver funktionieren nur, weil dabei der Steuer vorenthalte Gelder zum Einsatz kommen und so die Geschädigten gehindert sind, Anzeige zu erstatten. ■

W.T.G.

PERFEKTION IN HOLZ

MÖBELFRONTEN • INNENTÜREN • ZUBEHÖRTEILE

A-4650 LAMBACH, STUBENGRABEN 11, TEL. 072 45/85 92



Wer war das?



Das rätselhafte Schicksal des Gesuchten beginnt am 5. Mai 1813 im Hause eines wohlhabenden Kopenhagener Wollhändlers, dem an diesem Tag ein Sohn geboren wird. Der Vater ist 57 und die Mutter 45. Ein Kind des Alters hat das Licht der Welt erblickt: eine grüblerische und nachdenkliche Natur von ausnehmend hoher Intelligenz. Eine kärgliche Kindheit beginnt.

Aus seinen frühen Schriften stammt das nachfolgende Zitat: „Ich war nie Mensch, das war von Geburt mein Unglück. Und dieses Unglück wurde durch meine Erziehung erst recht mein Unglück!“

Der überaus begabte Jüngling beginnt 1830 sein Studium der Theologie an der Universität von Kopenhagen. Alle Prüfungen besteht er mit Auszeichnung. Erst im 10. Studienjahr legt er seine theologischen Examina ab.

Er promoviert mit einer Arbeit „Über den Begriff der Ironie mit beständiger Hinsicht auf Sokrates“.

Der gesuchte Philosoph schuf über einem Zeitraum von knapp dreizehn Jahren ein Werk von faszinierender Leuchtkraft, voll der Dialektik und Hintergründigkeit – ein gewaltiges Opus von über 30! Bänden.

Seine wichtigsten und bekanntesten Arbeiten

waren die Bücher „Entweder – Oder“, „Der Begriff der Angst“ und „Die Krankheit zum Tode“ und „Die Kritik der Gegenwart“.

Die zentralen Elemente seines Denkens sind die der Existenz und der Angst, denen die der Freiheit und der Entscheidung zugeordnet sind.

Ein weiteres Zitat des Gesuchten lautet so:

„Jedes Wort Hiobs ist Nahrung, Kleid und Arznei für das Elend meiner Seele. Bald erweckt mich ein Wort von ihm aus meiner Lethargie, so daß ich zu neuer Unruhe wach werde, bald stillt er das fruchtlose Toben in meinem Innern, macht dem Grauenhaften im stummen Röcheln der Leidenschaft ein Ende. Sie haben noch nie Hiob gelesen? Lesen Sie ihn, immer wieder, immer wieder!“

Der gesuchte Philosoph wurde auch noch als der dänische Sokrates bezeichnet. Er war mit seinen Arbeiten der Wegbereiter vieler anderer Denker des 19. Jahrhunderts. So wurde das Werk von Nietzsche sehr wesentlich von ihm beeinflusst.

Kernaussage seines Werkes ist die Meinung, daß der Aufstieg aus der Angst und der Verzweiflung allein nur aus der Gnade Gottes möglich ist. Diese wesentliche christliche Existenzdeutung trug später zur Entstehung der dialektischen Theologie bei...

Der Gesuchte stirbt 42jährig im Jahre 1855.

Wer war das?

Auflösung im nächsten Heft. ■

Auflösung des Rätsels der Ausgabe 5/6 – 93: Erich FROMM

Gendarm: Berufung oder Job

Jeder Mensch wird im Normalfall einer Beschäftigung nachgehen, um seinen Lebensunterhalt bestreiten zu können.

Leider sehen in der heutigen materialistischen Zeit viele junge Menschen in der Gendarmerie auch nur mehr einen Job. Mit dieser Einstellung werden sie nie eine Befriedigung oder gar Freude an ihrer Tätigkeit finden.

Beneidenswert sind jene Kollegen, die sich als Idealisten für diesen Beruf wirklich berufen fühlen. Eine solche echte Berufung wird sicher nur für einen kleinen Teil der Gendarmen gelten.

So gänzlich befriedigt diese vermutlich kleine Gruppe der Berufenen sein

wird, um so bedauernswerter sind jene, die glauben, nur einen Job gefunden zu haben, ohne dem Gefühl, in ihrem Leben eine wertvolle Aufgabe für Mitmenschen geleistet zu haben.

Gendarmsein ist trotz mancher Verzichte, Unannehmlichkeiten, Opfer und Härten ein schöner Beruf. Es darf jedoch nicht die innere Einstellung fehlen, die sehr abwechslungsreichen, interessanten und oft schwierigen Aufgaben zur Durchsetzung des Rechtes zum Wohle der Mitmenschen zu lösen. In diesem Sinne den Beruf auszufüllen, wird schließlich jeden zufrieden und glücklich machen.

AbtInsp iR
Herbert STUMPFL ■

„Energie –
bewußt –
nutzen“

Verbundgesellschaft
Abt. Presse und Information
1010 Wien, Am Hof 6A
Telefon 0222/531 13-0

WIR LEBEN IM
Verbund

AUS DEN KOMMANDEN

Gedenktagefeiern in Österreich

LGK Burgenland

Erster Gendarmeriegedenktage mit Damen im Burgenland

Am 9. Juni 1993 wurde beim Landesgendarmeriekommando für das Burgenland der 144. Gendarmeriegedenktage begangen.

Die Feier begann wie jedes Jahr mit einem Gottesdienst im Dom zu Eisenstadt, der von Prof. Zistler zelebriert und von der Musikkapelle des Landesgendarmeriekommandos umrahmt wurde.

Landesgendarmeriekommandant Oberst Adolf Kanz konnte neben Landeshauptmann Karl Stix und Landeshauptmannstellvertreter Ing. Gerhard Jella, den Diözesanbischof von Eisenstadt, Dr. Paul Iby, sowie Mitglieder der Landesregierung, des Landesgerichtes, der Staatsanwaltschaft und andere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens



Kranzniederlegung beim Kriegerdenkmal

Anschließend legten beim Kriegerdenkmal Oberst Kanz, Obstlt Riepl und Obstlt Horvath zum Gedenken an die verstorbenen Gendarmeriebeamten einen Kranz nieder.

Dieser Gedenktage war aber eine Besonderheit in der Geschichte des Landesgendarmeriekommandos Burgenland: Unter den jungen Gendarmen standen zum ersten Mal 9 Damen, die ihre Sache ausgezeichnet machten. Sie rückten im Dezember 1992 in die Schulabteilung ein, wo sie derzeit mit großem Eifer bei der Sache sind.



Ehrenformation

begrüßen. Besonders erfreut war er aber über die Anwesenheit der Polizeipräsidenten von Sopron und Szombathely. Ihre

Teilnahme an dieser Feierlichkeit dokumentiert das gute Verhältnis zu den Kollegen unseres Nachbarlandes Ungarn.

In ihren Ansprachen betonten sowohl der Landeshauptmann als auch sein Stellvertreter die ausgezeichneten Leistungen der Gendarmerie im Burgenland. Bei dieser Feierlichkeit überreichten die beiden Landeshauptleute an 11 verdiente Gendarmen Auszeichnungen der Landesregierung.

Nach der Verleihung der Auszeichnungen wurde der offizielle Teil mit dem Abspielen der Landes hymne beendet und man unterhielt sich bei einem kleinen Imbiß über aktuelle dienstliche Themen.

BezInsp Wolfgang
BACHKÖNIG ■

Information Musik Unterhaltung Gewinnchancen beim
GOLSER VOLKSFEST
Wirtschaftsschau
Bezirksweinkost
13.-22. August 1993
Kunstaussstellungen
Großer Vergnügungspark
KOMMEN SIE NACH GOLS - WO DIE MESSE EIN FEST IST

LGK Kärnten

Klagenfurter Fahنشwinger bei Festakt in Krumpendorf



Die Ehrenformation

Am 9. Juni 1993 feierte das Landesgendarmeriekommando Kärnten in Krumpendorf die 144. Wiederkehr der Gründung der Gendarmerie im Jahre 1849.

Zahlreiche Ehrengäste aus dem Exekutivbereich und des öffentlichen Lebens sowie Beamte des Aktiv- und Ruhestandes waren der Einladung nach Krumpendorf gefolgt. Besonders erfreulich war, daß auch Gäste von Exekutivkörpern aus Italien und Slowenien begrüßt werden konnten.

Eine Ehrenformation unter dem Kommando von Hptm Johann Schunn marschierte zu den Marschklängen der Gendarmeriemusik Kärnten auf.

Die Begrüßung der Ehrengäste führte der RGL V Obstlt Franz Höfferer durch. Er gab einen kleinen geschichtlichen Überblick der Gendarmerieentwicklung der Vergangenheit.

Dann ergriff LGKdt. Oberst Johann Scherleitner das Wort. Er führte aus, daß die Gendarmerie in einer großen Umbruchs-

situation sei, sie aber die an sie gestellten Herausforderungen der Zukunft annehmen werde. Oberst Scherleitner gedachte schließlich auch des Gründers der Gendarmerie, Feldmarschalleutnant Johann Kempen, Freiherr von Fichtenstamm, der vor 200 Jahren geboren wurde (26. 6. 1793).

Besonders galt seine Rede aber jenen Gendarmen, die in der Vergangenheit bei ihrer Pflichterfüllung das Leben bzw. ihre Gesundheit geopfert haben.

Die Grußbotschaft des Vertreters des Landeshauptmannes von Kärnten, Konsul Ing. Sepp Prugger, war geprägt von dem großen Vertrauen der Kärntner Bevölkerung in ihre Gendarmerie und das partnerschaftliche Verhältnis, das es gelte, auch in der Zukunft zu erhalten.

Hptm Willibald Liberda verlas anschließend die Grußbotschaft des Gendarmeriezentralkommandanten Gend.-General Mag.

Die Klagenfurter Fahنشwinger grüßten die Gendarmerie



Gedenktag in Kärnten

Seiser. GrInsp Gerhard Seiwald vom GP Möllbrücke wurde bei der Feier mit dem Silbernen Ehrenzeichen, die Bezirksinspektoren Robert Lederer (GP St. Veit/Glan), Engelbert Dueller (Zell/Pfarre) und Christof Bachlechner (RG IV) mit dem Exekutivdienstzeichen für 30jährige Zugehörigkeit zur Gendarmerie ausgezeichnet.

Die Feierstunde endete mit dem Totengedenken und dem Abspielen der Landes- und Bundeshymne.

In den Räumen des Wirtschaftsgebäudes gab es dann für die Teilnehmer einen kleinen Imbiß und Erfrischungen, wobei die zahlreichen Pensionisten die Gelegenheit nützten, um mit den ehemaligen Kameraden in gemütlicher Runde zu plaudern.

Gendarmeriezentralschule Mödling



Gendarmeriegedenktag an der GZSch

Am 9. Juni 1993 wurde im großen Vortragssaal der GZSch der 144. Gründungstag der Bundesgendarmerie feierlich begangen. Vor Abordnungen des Lehrkörpers, des Stabpersonals und der Lehrgangsteilnehmer der GZSch hielt der Schulkommandant, Oberst Gottfried Höller, seine Festrede.

In einer Rückschau gedachte er besonders jener 3 Beamten, die in Ausübung ihrer Pflicht im abgelaufenen Jahr ihr Leben lassen mußten, sowie jener 65 Beamten, die dabei schwer verletzt wurden.

Anschließend kam Oberst Höller auf die laufenden Reformen zu sprechen, die das abgelaufene Gendarmeriejahr geprägt hatten, allen voran natürlich das neue Sicherheitspolizeigesetz, das seit 1. Mai d. J. in Kraft ist.

Fortsetzung auf Seite 36

Feierstunde an der GZSch Mödling

Fortsetzung von Seite 35

Eine lang diskutierte Änderung stelle die ebenfalls mit 1. Mai 1993 wirkungsvolle Strukturreform der Bezirksgendarmeriekommanden dar.

Schlagwortartig umriß er die Neugestaltung des Exekutivdienstes und der neuen Dienstzeitregelung, die eine Steigerung der Außendienstpräsenz und somit die Erhöhung des subjektiven Sicherheitsgefühles im Bezirk sowie die Abschaffung des bisherigen JD-Systems zugunsten einer besseren sicherheitsdienstlichen Betreuung der Bevölkerung rund um die Uhr mit sich brachte. Oberst Höller wies die Lehrgangsteilnehmer darauf hin, daß auch sie nun bald ein „Reform-Schuljahr“ hinter sich gebracht hätten und zeigte die Notwendigkeit dieser Unterrichtsreform im Hinblick auf die praktischen Anforderungen im Exekutivbereich auf.

Sicher seien noch Anpassungen und Abänderungen in der Organisation notwendig, doch dürfe allgemein festgehalten werden, daß die Reform die verschiedenen Spartenprobleme des Gendarmeriedienstes besser berücksichtige und abdecke.

Die in die Wege geleiteten Reformen sollen sich in naher Zukunft aber auch auf den LGK-Bereich sowie die Ausbildung der W1 Beamten ausdehnen.

Oberst Höller brachte abschließend zum Ausdruck, daß die Lehrgangabsolventen als künftige Führungskräfte der mittleren Ebene dazu berufen sein werden, diese Reformen zu tragen und umzusetzen.

Mit dem gemeinsamen Singen der Bundeshymne – die Feier wurde von einer Abordnung der Gendarmeriemusik des LGK f. NÖ. würdevoll umrahmt – endete der Gedenktag 1993 an der Gendarmeriezentralschule.

Kontrollor Willibald HUFNAGL ■

2. Polizeigedenktag in Szombathely unter Mitwirkung der Musikkapelle des LGK f d Bgld



Die Fahngruppe des Komitat Vos

Über Einladung des Polizeipräsidenten von Szombathely, Obst Dr. Peter Örbán, nahm am 24. 4. 93 eine Delegation österreichischer Sicherheitsbeamter, unter ihnen Sicherheitsdirektor HR Dr. Schoretits und Polizeipräsident Kampf sowie der 1. Stv des LGKdten Obstlt Horvath und der KA-Kdt Obstlt Koch, am 2. Polizeigedenktag teil.

Dieser Tag hatte für die ungarischen Kollegen eine

besondere Bedeutung.

Der heilige Georg ist der Schutzpatron der ungarischen Polizei.

Bis zum Jahre 1991 hatte die ungarische Polizei keinen eigenen Gedenktag, sondern mußte mit der Armee mitfeiern.

Präsident Dr. Orban lud zu diesem Festtag nicht nur Kollegen aus Österreich, sondern auch aus Slowenien ein.



Die Musikkapelle des LGK f. d. Bgld.

Die Gendarmeriemusik des LGK f d Bgld konzertierte in Uniform am Hauptplatz in Szombathely vor ca. 600 Zuhörern. Sie nahmen die einzelnen Musikstücke mit Begeisterung auf.

Bei einem anschließenden Erfahrungsaustausch zwischen den Kollegen aus dem pannonischen Raum,

konnten wertvolle Erkenntnisse über die internationale Kriminalität gewonnen werden.

Wir wünschen den ungarischen Kollegen viel dienstlichen Erfolg und gratulieren zu dieser schönen Feierstunde.

Obstlt Nikolaus KOCH ■



Polizeipräsident Dr. Orban mit Gästen bei der Auszeichnungsfeier

Den Täter zieht es zum Tatort zurück

Es war im März 1985 und ich war mit der Führung des GP Siegraben betraut. An einem Samstag traten RevInsp Rauter, Insp Schuh und ich gegen 20.00 Uhr den Funkpatrouillendienst an.

Der Dienst begann ohne besondere Vorfälle und es zeichnete sich eine routinemäßige Patrouille ab. Gegen 22.00 Uhr begann es leicht zu regnen und die Sicht war durch Nebel etwas eingeschränkt. Ein richtiges „Sauwetter“.

Kurz nach 22.00 Uhr wurden wir vom GP Matersburg zur Erhebung eines Mopeddiebstahles zu einer Diskothek nach Hirm beordert. Nichts Außergewöhnliches, wie es zunächst schien. Am Tatort eingetroffen, begannen wir sofort mit den Erhebungen. Ein junger Bursche erzählte uns weinend, daß er

vor einigen Tagen zu seinem 16. Geburtstag von seinen Eltern ein Moped bekommen und am heutigen Abend die erste Ausfahrt gemacht habe. Das Fahrzeug habe er in unmittelbarer Nähe der Diskothek abgestellt und mit einem Schloß an einen Masten gehängt. Gegen 21.45 Uhr habe er nachgesehen und bemerkt, daß das Moped gestohlen worden sei.

Er selbst konnte uns keine Hinweise geben, weshalb wir sofort mit der Befragung der sogenannten „Schaulustigen“ begannen. Von einem jungen Mann konnten wir erfahren, daß er neben dem Moped einen gelben Fiat bemerkt und rasch wegfahren gesehen habe. Ein entscheidender Hinweis, wie sich später herausstellte.

Fortsetzung auf Seite 39

VOLKSBANK OST

Volksbank. Vertrauen verpflichtet.

HACKSTOCK

und CO Gesellschaft m. b. H.

7122 Gols, Obere Hauptstraße 1, Tel. 02173/2229 · Am Berg 18, Tel. 02173/2719 · Fax 02173/3376

APOTHEKE ST. MARTIN

Dr. Mag. Günter Wurglics
7122 GOLS, Obere Hauptstr. 35
Tel.: 0 21 73 / 23 00

GLATTER'S PÖTTELDORFER

EDEL-PUTE

Leicht essen macht stark

Wallfahrtsort

Stadtgemeinde Frauenkirchen

- Einkaufszentrum • Wallfahrtskirche
- Ärztezentrum • Schulzentrum

EIN BESUCH LOHNT SICH!

IHR ZUVERLÄSSIGER PARTNER

RAIFFEISENLAGERHAUS FRAUENKIRCHEN

MIT 15 FILIALEN

Meister
Backstube

Brotspezialitäten - Feinbackwaren
Bäckerei - Süßwaren

Hermann Hackstock

7122 Gols, Untere Hauptstraße 52 Tel. 021 73/24 00

Helmut Zechmeister

Bau- u. Möbeltischlerei

7122 Gols, Untere Hauptstraße 152
Tel. 02173 / 22 43

Großgemeinde 7123 Mönchhof

33,57 km²
Seehöhe 128 m
2.182 Einwohner

Eingebettet zwischen den Ausläufern der Parndorfer Platte und dem Neusiedler See liegt die älteste Weinbaugemeinde Österreichs. Gemütliche Gasthöfe und Heurigenschenken laden zur Verkostung höchstprämierten Weine ein. Dem naturverbundenen Urlauber bieten sich zu Fuß und zu Pferd, per Rad und der Kutsche eindrucksvolle Bilder der pannonischen Landschaft.

Information: Gemeindeamt, Telefon (02173) 80210

BAU- und MÖBELTISCHLEREI
Inneneinrichtungen – Einbauküchen

Stefan Moser

7122 GOLS, Untere Hauptstr. 11 Tel. 02173/23 97

BETONWERK - BAUSTOFFE

Herbert Leitner

7122 Gols, Ob. Bahng. 2 · Tel. 02173/22 27

Erholung, Ferien und Camping in

St. Andrä am Zicksee

Ein Badesee für Familien mit Kindern

Für vorbildliche Umwelt- und Ortsbildpflege ausgezeichnet

Unser idyllisches Bauerndorf liegt im Herzen des Seewinkels am Ufer des 180 ha großen Zicksees, in 123 m Seehöhe, das mit Zug und Autobus von Wien über Neusiedl am See gut zu erreichen ist. Den bis zu 1.50 m tiefen Zicksee empfehlen wir für gefahrloses Baden für Familien mit Kindern. Mit seiner günstigen Wassertemperatur und seinem heilkräftigen Wasser gegen Rheuma gilt er als der schönste und angenehmste Badesee des Seewinkels. Am Ufer des Sees sind ausgedehnte Liegewiesen und Spielplätze. Mietboote sorgen für Abwechslung und Erholung. Hier finden Sie auch einen gut ausgerüsteten Campingplatz mit Einkaufsmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe. Eine moderne Kuranstalt unterhält der Kriegsopferverband am Zicksee. Eine gut ausgestattete Gemeindebücherei steht den Gästen bei Schlechtwetter zur Verfügung. Im Seegelände und im Ort (20 Gehminuten vom See) finden Sie Abwechslung bei Tennis, Segeln, Surfen, Radfahren, Wandern, Angeln und Reiten.

Information ■ Prospekte ■ Fremdenverkehrsstelle
Gemeindeamt A-7161 Sankt Andrä am Zicksee, Hauptstraße 59, ☎ 0 21 76/23 00, Ausland ☎ 00 43/21 76 23 00, Fax 0 21 76 22 235

Den Täter zieht es zum Tatort zurück

Fortsetzung von Seite 36

Nun begannen wir mit der Suche in der näheren Umgebung, konnten aber weder das Moped, noch das verdächtige Fahrzeug auffinden.

Anschließend führen wir dann mit dem Geschädigten zum GP Zemendorf. Während dieser Fahrt sagte ich einen Satz, den ich eigentlich selbst nicht glaubte und der sich später bewahrheiten sollte:

„Den Täter zieht es zum Tatort zurück.“

Nachdem wir alle Formalitäten abgeschlossen hatten, es war bereits ca. 01.00 Uhr, glaubte niemand mehr an einen Fahndungserfolg. Da wir keinen weiteren Einsatz vorgeschrieben hatten, führen wir zum Tatort zurück und wollten in der Umgebung weitersuchen. Aber wie sich herausstellen sollte, führen nicht nur wir, sondern auch der Täter zum Tatort zurück.

Und wieder kam uns „Kommissar Zufall“ zu Hilfe. Im Zuge einer Streifung bemerkten wir in einer Seitengasse einen gelben PKW, auf den die Beschreibung paßte. Ich betätigte das Schloß des Kofferraumes und siehe da, der Deckel sprang auf. Im Kofferraum waren Öl und Schmutzspuren zu sehen.

Man konnte eindeutig erkennen, daß mit diesem Wagen vor kurzem ein Fahrzeug transportiert worden sein mußte. Nun beobachteten wir den PKW, und nach ca. 1 Stunde kam ein junges Pärchen zu dem Kfz. Wir führen mit beiden zum GP Zemendorf und begannen mit der Einvernahme. Erst nach längerem Leugnen gaben sie die Tat zu. Nachdem sie das Absperrschloß mit einer Zange durchtrennt hatten luden sie das Motorfahrzeug in den Kofferraum des PKW und brachten es zum Wohnhaus des Täters, wo sie es im Keller versteckten. Anschließend führen sie wieder nach Hirm zurück und feierten mit Freunden in der Diskothek weiter.

Nun war es für uns eigentlich nur mehr Routinearbeit. Wir verständigten den Besitzer. Der strahlte vor Freude und holte das Fahrzeug noch in der selben Nacht mit seinen Eltern ab.

Auf diese Weise wurde der von mir ohne viel nachzudenken ausgesprochene Satz „Den Täter zieht es zum Tatort zurück“ doch Wirklichkeit.

BezInsp Wolfgang BACHKÖNIG ■

IFA Nah & Frisch

SEEWINKEL-MARKT

F. FUHRMANN

7151 WALLERN TEL. 02174/22 14

GERALD KASZ

7122 GOLS
SCHWEMMG. 77
Schauraum:
Hauptplatz 40

TÜREN FENSTER SONNENSCHUTZ

Tel. 02173/2216
Auto 0663/21434
Fax 02173/3156

LGK Kärnten

KSÖ zeichnete Gendarmen aus



Der ausgezeichnete GrInsp Robatsch (2. v. links), flankiert von Oberst Scherleiter (ganz links) und KSÖ-Präsident Dir. Felsberger und SID-Chef Hr Dr. Pichler (3. und 4. v. links)

Eine vom Kuratorium „Sicheres Österreich“, Landesgruppe Kärnten, im Juni 1993 veranstaltete Tagung wurde dazu benützt, auch zwei Gendarmeriebeamte des LGK Kärnten für ihre besonderen Verdienste um die

„Öffentliche Sicherheit“ auszuzeichnen.

Gehrt wurden: Mjr Christian Martinz als Referent für Sondereinsätze der SEG-Kärnten und GrInsp Karl Robatsch, Chef der Betrugsgruppe der Kriminalabteilung.

Fortsetzung auf Seite 40

avanti avanti avanti avanti avanti

avanti

Bedienungstankstellen in Österreich

auch in Ihrer Nähe

Fortsetzung von Seite 39

Bei dieser Tagung, die im Siemens-Zentrum in Klagenfurt abgehalten wurde, hielt der Referatsgruppenleiter I beim LGK Kärnten, Oberst Hugo Resinger, einen Vortrag über das neue Sicherheitspolizeigesetz und die mit 1. Mai 1993 in Kraft getretene Strukturreform der Gendarmerie.

Der Präsident der KSÖ-Landesgruppe Kärnten, Bawag-Direktor Herbert Felsberger, konnte zu dieser Veranstaltung prominente Vertreter des öffentlichen Lebens begrüßen. Bei einer von der Sonder-einsatzgruppe Kärnten durchgeführten Demonstrationssübung wurde der hohe Ausbildungsstandard dieser Spezialeinheit der Gendarmerie den Tagungsteilnehmern eindrucksvoll vorgeführt.



Eine gelungene Vorführung der SEG-Kärnten

Weitere KSÖ-Auszeichnungen erhielten die Redakteure Manfred Matticka von der KTZ und Brigitta Luchsscheider von der Krone Kärnten. Die Ehrungen wurden vom Präsidium des KSÖ-Kärnten, Direktor Felsberger,

Sicherheitsdirektor HR Dr. Adolf Pichler und Harald Raffer vorgenommen, die den Ausgezeichneten für ihre wertvollen Beiträge zur Hebung der Sicherheit den Dank des KSÖ aussprachen.

Bezirkskommandant von Wolfsberg AbtInsp Stefan Skoff – verabschiedet

Am 30. April 1993 fand im Hotel Restaurant „Alter Schacht“ in St. Stefan i. Lavanttal die Verabschiedung des mit Ablauf April 1993 in den Ruhestand tretenden BGK-Kdten von Wolfsberg AbtInsp Stefan Skoff, statt.

In Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste nahm der LG-Kdt Oberst Johann Scherleitner diese Feier zum Anlaß, um den scheidenden Bezirksgendarmeriekommandanten gebührend zu würdigen.

AbtInsp Skoff diente 37 Jahre als Gendarmeriebeamter im Bezirk Wolfsberg und konnte schließlich im Jahre 1990 die Spitze seiner Karriereleiter mit der Ernennung



Oberst Scherleitner, Fr. Skoff, AbtInsp Skoff

Foto: B. Bierbaumer

zum BGK-Kdten erklimmen.

AbtInsp Skoff erhielt zahlreiche Erinnerungsgeschenke von den Ehrengästen und Kollegen und sprach seinerseits den Dank für die

gute Zusammenarbeit mit den Vorgesetzten aus.

Die Feierstunde wurde vom Chor des MGV St. Stefan/Lav. musikalisch würdig umrahmt.

**Die
Illustrierte
Rundschau
der
österreichischen
Bundes-
gendarmerie
sucht
selbständige
Mitarbeiter
für
Kärnten,
Salzburg
und
Steiermark
Tel.
0222/319 85 20**

LGK Niederösterreich

Ballonfahrt als Pensionsgeschenk



AbtInsp Josef Mayerhofer mit Gattin

Nach fast 40jähriger Gendarmeriedienstzeit trat der Postenkommandant von Hainfeld, AbtInsp Josef Mayerhofer, mit 31. Mai 1993 in den wohlverdienten Ruhestand.

AbtInsp Josef Mayerhofer trat am 25. 3. 1954 in die Bundesgendarmerie in Linz Ebelsberg ein. Nach der Grundausbildung wurde er bis 21. 9. 1957 in der Militärakademie als Technischer Zeichner eingestellt und anschließend zur Grundausbildung in die Gendarmerieschule in der Rennwegkaserne in Wien einberufen.

Im Juni 1959 wurde er zum Gendarmerieposten Kirchberg/Pielach und von dort am 1. 11. 1959 zum Gendarmerieposten St. Veit/Gölsen versetzt.

Nachdem er am 1. 9. 1964 zum Gendarmerieposten Hainfeld versetzt worden war, absolvierte er in den Jahren 1968/69 in der Gendarmeriezentralschule Mödling den Fachkurs. Anschließend wurde er als Stellvertreter des Postenkommandanten in Hainfeld eingeteilt.

Seit 23. 2. 1974 war AbtInsp Josef Mayerhofer Postenkommandant in Hainfeld.

AbtInsp Josef Mayerhofer ist ein fleißiger und korrekter Beamter und war stets bestrebt, die Zusammenarbeit mit den Behörden und Institutionen wie Gemeinde, Feuerwehr, Rettung usw. zu fördern. Ein besonderes Anliegen war ihm auch die Verkehrserziehung.

AbtInsp Josef Mayerhofer lud am 24. Mai 1993 zu einer kleinen Feier mit kulinarischen Leckerbissen in das Gasthaus Schöbinger in Hainfeld ein.

Neben zahlreichen Geschenken bekam AbtInsp Mayerhofer von der Postenbelegschaft einen Gutschein für eine Ballonfahrt überreicht.

Wir wünschen dem Jungpensionisten noch viele schöne und glückliche Jahre im Kreise seiner Familie und daß er sein Hobby, die Jagd, noch lange ausüben kann.

GrInsp Walter KUNSTMANN ■

LGK Oberösterreich

GrInsp Rudolf Ecker, neuer Postenkommandant in Sierning, setzt auf Zusammenarbeit

GrInsp Rudolf Ecker wurde mit 1. März 1993 zum Kommandanten des GP Sierning bestellt.



Er trat 1967 in die österreichische Bundesgendarmerie ein. Nach Absolvierung der Gendarmerieschule versah Rudolf Ecker von 1969 bis 1977 als eingetragener Beamter Dienst am Gendarmerieposten Sierning. Danach absolvierte er in Mödling den Fachkurs. Anschließend kam er als Sachbearbeiter zum GP Sattledt. Vier Jahre später kehrte er im April 1982 zum GP Sierning zurück.

Der neue Postenchef des 16-Mann-Postens setzt auf eine gute Zusammenarbeit

mit Ämtern und Behörden sowie eine breite Vertrauensbasis zwischen Bevölkerung und Exekutive.

Abschließend darf dem neubestellten Postenkommandanten von Sierning viel Erfolg gewünscht werden.

RevInsp Gerhard HÜTMEYER ■

LGK Salzburg

Atemschutzausbildung der SEG Salzburg in der Landesfeuerwehrschule



Die SEG-Beamten vor der Feuerwehrschule

Tränengaseinsätze bei der Verhaftung von allgemein gefährlichen Personen und Geisteskranken haben sich in der Vergangenheit immer wieder

bewährt, da der Täter ohne unmittelbaren Kontakt abwehrunfähig gemacht werden kann. Um nach einem

Fortsetzung auf Seite 42

Tränengas

Forstsetzung von Seite 41

erfolgten Tränengaseinsatz den Täter verhaften zu können, ohne selbst mit dem Reizstoff in Verbindung zu kommen, wurden den SEG Tränengasmasken der Marke Auer mit Filtern zugewiesen.

Um eine optimale Ausbildung zu erreichen, wurde seitens des LGK Salzburg eine Ausbildung in der Landesfeuerwehrschule Salzburg ermöglicht.

Im Februar 1993 erfolgte nach freundlicher Genehmigung von Landesbranddirektor Ribitsch unter der Leitung des zuständigen Sachbearbeiters, Oberbrandinspektor Helmich, in der modernsten Feuerweherschule Österreichs, in Salzburg, eine Atemschutzausbildung für alle Angehörigen der SEG/S. Zunächst wurde eine eingehende theoretische Unterweisung in Sachen Atemschutz durchgeführt.

Nach der theoretischen Ausbildung kam die praktische Ausbildung auf der Atemschutzübungsstrecke der Landesfeuerweherschule. Das Bewältigen der Endlosleiter, des Schlagbaumes und des vernebelten Kriechkellers stellte die höchsten Anforderungen an die

SEG-Angehörigen. Dazu muß angemerkt werden, daß diese Übungsstrecke für umluftunabhängige, also Preßluftatemgeräte ausgelegt ist, und das Benützen einer umluftabhängigen Schutzmaske eine hohe Mehrbelastung darstellt. Dazu wurden Schutzhelm und Schutzweste getragen. In einer darauffolgenden Einsatzübung wurden unter Einsatz von Tränengas Zugriffe vorgenommen, und der neue Aufsatz für das Verschießen von Tränengaswurfkörpern mit dem StG 77, erprobt. Eine hohe Treffergenauigkeit auf größere Distanzen (bis zu 100 Meter) konnte festgestellt werden. Die Durchschlagkraft bei Fensterscheiben ist jedoch wesentlich geringer als bei der „herkömmlichen“ Tränengaspistole und eine diesbezügliche Verbesserung wäre wünschenswert.

Die Tränengasausbildung in der Landesfeuer-



„Schwerarbeit“ mit Atemschutzmaske

weherschule war für alle Beamte der SEG/S sehr aufschlußreich und verstärkte das Sicherheitsgefühl der SEG-Angehörigen bei Tränengaseinsätzen. Der Übungsleiter Hptm Neulentner bedankte sich beim Ausbildungsleiter der

Feuerweherschule Herrn Brandauer und dem Ausbilder Herrn Helmich für die ausgezeichnete Ausbildung.

RevInsp
Rudolf PFÖHS ■

Markenfahräder
TEL.: 0662 / 64 25 55

5020 Salzburg, Eberhard-Fugger-Straße 2
Tel. 0662/64 70 00-0 · Telex 63 24 31 rks a · Telefax 0662/64 26 08
Autozubehör Handelsgesellschaft m. b. H.

KTM FUN IN MOTION

KETTLER

tech

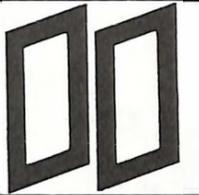
Offroad

uniflora

Konrad Reisinger Ges.m.b.H. & Co. KG
A-5020 Salzburg · Mehrgutweg 23
Telefon (0 66 2) 82 38 43
Telefax (0 66 2) 82 38 43-21

MATURASCHULE AKADEMIA

Erfolgreiche Vorbereitung für die MATURA Einstieg jederzeit!
Lernzentrum AKADEMIA: Nachhilfe in allen Fächern. Nachprüfungskurse und Einzelstunden in allen Gegenständen ab 16. August 1993.
5020 Salzburg, Griesgasse 4 Tel. (0662) 84 83 56



AbtInsp Josef Aigner in Pension



Der Kdt der VA Sbg, Mjr Struber, bei seiner Ansprache; v. links: Obst Dr. Kepplinger, Jubilar Aigner, Mjr Struber, Hptm Schmidhuber, Mjr Vorteleder

AbtInsp Josef Aigner verließ mit Ablauf Mai '93 den Aktivstand der Gendarmerie.

Sein Gendarmerie-Eintritt erfolgte am 26. November 1951 beim LGK für O.Ö.

Nach der Ausbildung in der GendSchule Linz-Ebelsberg wurde er am 26. April 1954 zum LGK-Salzburg versetzt.

Nach der Ausmusterung war er von 1954-1964 auf den Dienststellen Böckstein, Abtenau, Puch und Wals eingesetzt.

Am 30. April 1964 kam er zur Verkehrsabteilung.

Den Fachkurs besuchte er 1972 bis 1973 mit ausgezeichnetem Erfolg. Somit

wurde er am 1. Juli 1973 zum Revierinspektor ernannt.

Vom 1. Juli 1973 bis 30. September 1974 war er dienstführender Beamter bei der VA in Salzburg. Am 1. Oktober 1974 wechselte Aigner zur VA-Ast Anif.

Mit 1. April 1978 wurde er wieder zur VA versetzt, wo er bis zu seiner nunmehrigen Pensionierung Dienst versah.

Abschließend noch ein Gedicht zum Abschied:

„Lieber Sepp, viel Glück und Segen sei Dir beschieden auf den Wegen, hab zuletzt, noch frei und rank

von uns allen besten Dank!
GrInsp Reinhard
DIENDORFER ■

**Auerhahn mit „Liebeskummer“
Autobahngendarmerie intervenierte**

Ihren Augen trauten die Beamten der Verkehrsabteilung Außenstelle St. Michael im Lungau nicht, als sie im Zuge eines Verkehrsüberwachungsdienstes auf der Tauernautobahn, Parkplatz Reitdorf, Höhe Altenmarkt, mitten im Trubel des Urlauberreiseverkehrs am 4. April 1993 einen balzenden Auerhahn entdeckten. Zahlreiche Verkehrsteilnehmer, die auf dem Parkplatz eine Rast einlegten und auf den Auerhahn aufmerksam wurden, unterhielten sich köstlich mit dem für sie seltenen Tier.

GrInsp Kocher, selbst ein passionierter Jäger, erkannte die Gefahr sofort, daß das wertvolle Prachtstück ein Opfer der Straße werden könnte.

Bis ein zuständiger Jäger des Gemeindegebietes Altenmarkt auf dem Parkplatz eintraf, sorgte die Patrouille mit Hilfe von etlichen Verkehrsteilnehmern dafür, daß der völlig verwirrte Auerhahn nicht von einem PKW überfahren wurde.

Fortsetzung auf Seite 44

MAGNUM BAU Ges.m.b.H. & Co. KG

Büro: 5020 Salzburg, Landstraße 2A, Tel. 0662/88 11 88-0, 88 11 89-0
Telefax 0662/88 11 88-22, 88 11 89-22
Lagerplatz: 5101 Bergheim, Siggerwiesen-Aupoint, Tel. 0662/45 24 00

**Kantinen-
Betreuung** Ges.m.b.H.

Kostengünstige Führung, inkl. aller Lieferungen und Leistungen für Betriebskantinen und Werksküchen
5023 Salzburg, Hannakstr. 1 · Tel. 0 66 2/66 08 85-20

40 JAHRE

H. u. W. WÖRNDL
TRANSPORTE · AUTOMATEN · TAXI

5303 THALGAU 178 / SALZBURG
Tel. 0 62 35 / 274 oder 55 14 – Fax 13



Die Retter des liebsten Auerhahnes

Liebestoller Auerhahn

Fortsetzung von Seite 43

Da sich der Auerhahn inzwischen offensichtlich vor der relativ großen Menschenmenge fürchtete, suchte er Zuflucht auf einer ca. 10 m hohen Fichte.

Der mittlerweile eingetroffene Jäger brachte es zuwege, den balzenden Auerhahn vom erwähnten Baum auf den Boden zu locken, wo er schließlich wieder eingefangen werden konnte.

Das in dieser Gegend selten gewordene Federwild wurde mit einer Decke umhüllt und vom zuständigen Ortsjäger zum diensthabenden Tierarzt gebracht.

Die darauffolgende Diagnose ergab Folgendes:

Der Auerhahn hatte wahrscheinlich am Morgen des erwähnten Tages ein relativ trauriges Liebeserlebnis.

Offensichtlich dürfte er bei der Auswahl von mehreren Auerhennen unter seinen Rivalen den kürzeren gezogen haben.

Dieser Umstand dürfte zu einer depressiven Phase des Auerhahnes geführt haben, weshalb er traurig und total verwirrt nach anderen Hennen suchte, bis er letztlich ungewollt auf dem Parkplatz der Tauernautobahn landete.

Da sich die Verhaltensweise des Auerhahnes laut Auskunft vom Tierarzt innerhalb weniger Stunden normalisierte, wurde der Auerhahn auf einen nahegelegenen Balzplatz gebracht, wo er hoffentlich mehr Liebesglück hatte.

GrInsp Friedrich KOCHER ■

LGK Steiermark Gendarmerieposten Trofaiach

Mit Ablauf Juni 1993 trat nach 30-jähriger Dienstzeit Abteilungsinspektor Hermann Riedler in den wohlverdienten Ruhestand.

AbtInsp Riedler trat 1964 in die österreichische Bundsgendarmerie ein. Nach der Grundausbildung kam er nach Eisenerz zum dortigen GP und im Jahre 1973 zum GP Trofaiach. 1980 wurde er 2. Stellvertreter und 1988 zum Hauptsachbearbeiter und unmittelbaren Stellvertreter des Postenkommandanten bestellt.

Bei einer gemütlichen Feier wurde AbtInsp Ried-



AbtInsp Riedler

ler von seinen Kollegen verabschiedet.

Wir wünschen dem Jungpensionisten auf diesem Wege alles Gute, Glück und vor allem Gesundheit im neuen Lebensabschnitt.

BezInsp Siegfried EISNER ■

LGK Vorarlberg Spurensicherungsseminar

Am 15. und 16. 4. 1993 fand im Landesgendarmeriekommando für Vorarlberg in Bregenz ein Seminar zu den Themen „Schußhanduntersuchung“ und „Anthropologische Vergleichsuntersuchungen“ statt. Vom GZK wurden dazu 16 Teilnehmer aller Kriminalabteilungen Österreichs einberufen. Und zwar je ein Angehöriger der HG III (Raub) und der HG X (Spurensicherung). Außerdem nahmen daran zwei Vertreter der KTZ Wien, Oberstaatsanwalt Dr. Hautz und Dr. Pflanzner der StA Feldkirch, sowie ein Beamter des GZK teil. Als Vortragende konnten Dr. Walter Rabl der Gerichtsmedizin Innsbruck und Dr. Cornelius Schott der Universität Frankfurt am Main verpflichtet werden.

a) Schußhanduntersuchungen:

Vor einigen Jahren wurde in Österreich die bis dahin angewandte Methode zur Sicherung von Schmauch- und Pulverspuren am Körper des Schützen oder Opfers eingestellt.

Wie bekannt sein dürfte, wurden dabei in Essigsäure eingelegte Gelatinefolien verwendet. Es handelt sich dabei um eine relativ zeitraubende und unsichere Methode. Dies führte im Beweisverfahren vor Gericht zu erheblichen Problemen.



Seminar

Im Jahre 1992 bildete sich Dr. Walter Rabl am Institut für Rechtsmedizin der Universität St. Gallen (Schweiz) beruflich weiter. Dabei lernte er auch das vom Wissenschaftlichen Dienst der Stadtpolizei Zürich entwickelte Verfahren zur Schußhandbestimmung kennen. Dr. Rabl beschäftigte sich ab dieser Zeit intensiv mit dieser Methode, und es gelang ihm, durch wissenschaftliche Arbeiten, diese zu verfeinern.

Der Vorteil dieses Verfahrens liegt kurz gesagt darin, daß an Ort und Stelle mit einem speziell eingerichteten Koffer die Sicherung von Schmauch- oder Pulverrückständen vorgenommen werden kann. Außerdem kann auch noch vor Ort ein Vortest gemacht werden, bei dem das Ergebnis sofort sichtbar ist. Dr. Rabl machte die Beamten der Tatortgruppe der KA Bregenz mit diesem neuen Verfahren bekannt. Von der Kriminalabteilung Bregenz wurde daher in Eigenregie ein solcher Koffer eingerichtet. Dieser wird nun seit über einem Jahr mit großem Erfolg benützt.

Aufgrund dieser Erfahrungswerte entschloß sich das GZK zur Anschaffung von 8 Schußhandkoffern, sodaß nun alle Kriminalabteilungen mit einem solchen Koffer ausgerüstet sind.

Die Vorführung des neuen Koffer erfolgte am 15. 4. 1993 durch Dr. Rabl.

Inhalt:

- ein Haarfön
- Papierrundfilter
- Sprühflaschen

- Plexiglasscheibe mit eingedruckter Kurzanleitung
- chemische Reagenzien (Weinsäure, dest. Wasser, Natriumhodizonat)
- Bleistift
- Verpackungsmaterial
- Leit-Tabs (Objektträger für das Rasterelektronenmikroskop)

Wird eine Person als Schütze verdächtig, ist zu vermeiden:

- Händewaschen
- Händewaschen (Hosentasche, Taschentuch etc.)
- Händedruck beim Begrüßen
- Berühren von Waffen und Munition

- Gleiche Reaktion auch infolge der Umweltverschmutzung durch Bleibenzinabgase von Fahrzeugen und Geräten und nach Arbeiten mit Nagelapparaten, Trennscheiben etc.
- Keine Reaktion bei bleifreier Munition.

Entwicklung und Auswertung

1. Zur Sichtbarmachung der Schmauchspuren sind die Filterpapiere mit Natriumrhodizonatlösung (= eine Messerspitze Rhodizonat auf 50 ml Wasser) zu besprühen und anschließend wieder zu trocknen.
2. Bleipartikel werden als kleine dunkle Flecken mit rötlichem Vorhof auf dem Filterpapier sichtbar. Bariumpartikel sind ebenfalls dunkel und zeigen ein gelblich-orangen Vorhof.
3. Beachte: Es handelt sich dabei lediglich um einen Vortest!

Sonstiges:

In Absprache mit den zuständigen Herren der KTZ wurde vereinbart, in kritischen Fällen vor diesem Verfahren zusätzlich die betreffenden Körperstellen 5 - 10 mal mit den Leit-Tabs abzutupfen, da dies die Auswertung im Rasterelektronenmikroskop wesentlich erleichtert.

Fortsetzung auf Seite 46



Vorführung der Schußhandsicherung durch Dr. Walter Rabl der Gerichtsmedizin Innsbruck

Schmauchspuren - was ist zu beachten:

Als Schmauch bezeichnet man die Teile des mehr oder weniger verbrannten Pulvers und der Zündmasse des Zündhütchens, die bei der Schußabgabe aus Feuerwaffen austreten. Die häufig mit dem Auge nicht sichtbaren Partikel können zur weiteren Untersuchung gesichert und durch eine mikrochemische Reaktion sichtbar gemacht werden. (Blei/Barium).

Schmauchablagerungen sind zu erwarten an der Waffe, an den Händen des Schützen und dessen Oberbekleidung (je nach Waffe oder Munition mehr oder weniger) sowie an allen Gegenständen, die sich zur Zeit der Schußabgabe maximal einige Meter vor der Laufmündung befanden.

- Berühren von Kraftfahrzeugen

Von verdächtigen Personen ist sicherzustellen:

- Weinsäureabdrücke von den Händen
- Oberbekleidung (einzeln verpackt, darauf achten, daß auf den Kleidungsstücken keine Spurenübertragungen auf anderen Partien erfolgen).

Problematik dieser Schmauchvorproben:

Energie und Geld sparen!

Die umweltfreundliche Energie

ERDGAS hilft Ihnen dabei!

Helpen auch Sie mit durch geregelte Raumheizung, richtige Nutzung der Haushaltsgeräte, geeignete Wärmedämmung.

Stadtwerke Bregenz

6900 Bregenz, Reutegasse 33 ☎ (05574) 34 1 00

Fortsetzung von Seite 45

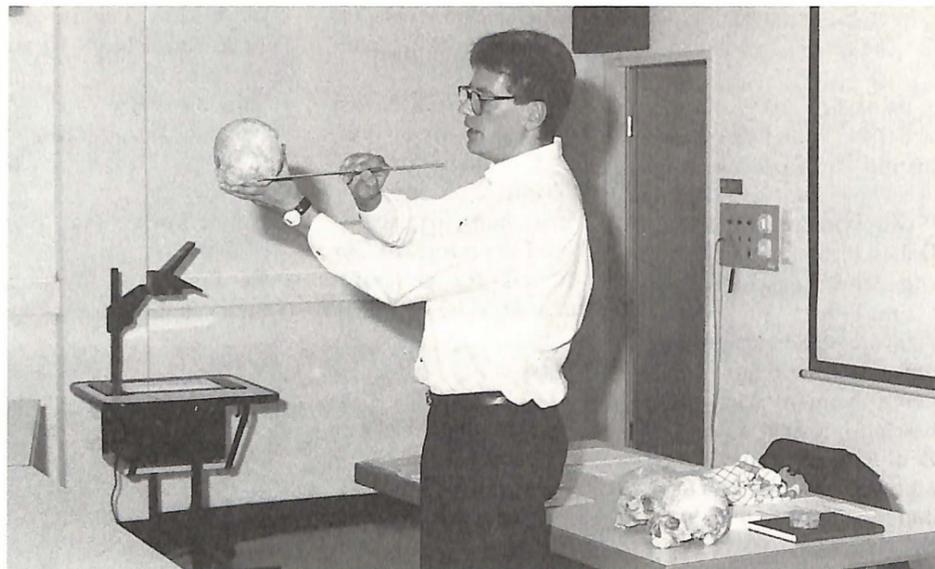
(Durch eine Untersuchung im REM kann die Schmauchzusammensetzung genau bestimmt werden, was einen hohen Beweiswert hat).

b) Anthropologische Vergleichsgutachten:

Dr. Cornelius Schott arbeitet am Anthropologischen Institut der Universität Frankfurt am Main. In seiner Dissertation beschäftigte er sich mit der Morphologie der Hand. Dr. Schott arbeitete fünf Jahre lang mit dem bekannten Wissenschaftler Dr. Lange zusammen und übernahm nach dessen Pensionierung das Sachgebiet Identifizierung von Personen aufgrund körperlicher Merkmale.

In seiner Einleitung schilderte der Vortragende seinen Werdegang und erklärte, weshalb er auch auf dem Gebiet der Kriminalistik tätig sei. Im Anthropologischen Institut der Universität Frankfurt beschäftigt man sich seit bereits etwa 50 Jahren mit Vaterschaftsgutachten, wobei die Ähnlichkeit bei der Elternteile mit dem Kind verglichen wird.

Aus dieser Tätigkeit liegt eine Vielzahl von statistischen Erfassungen der verschiedensten Merkmale des Gesichtes (Häufigkeitsgrade von Merkmalen) vor. Dr. Lange und Dr. Schott kamen auf die Idee, diese Daten auch zur Identifizierung von Straftätern zu verwenden und begannen im Jahre 1988 mit der Identifizierung von Bankräubern aufgrund der Fotos von Überwachungskameras.



Erklärung von Dr. Cornelius Schott der Universität Frankfurt über die spezifischen Merkmale des menschlichen Schädels

Welche spezifischen Merkmale werden nun untersucht?

- | | | |
|---|--------------------|----------------------------|
| - Schädelform | - Gesichtsform | - Augenpartie |
| - Gesichtsform | - Mundpartie | - Kinn |
| - Ohren (je Ohr sind etwa 60 anatomische Merkmale vorhanden - hohe Beweiskraft) | - Fingerformen | - Fingernagelformen |
| - Handformen | - Fingerformen | - Fingernagelformen |
| - Handrücken | - Venenzeichnungen | |
| - Körperhaltung | - Gangart | - Proportionen |
| - Verhaltensweise | - Waffenhaltung | - Rechts- oder Linkshänder |

Dr. Schott erklärte, daß mindestens 12 - 15 anatomische Merkmale vorhanden sein müssen, um bei Gericht als vollwertiger Beweis anerkannt zu werden. Bei nichtidenten Personen würden mehr als 50% der Merkmale deutlich abweichen, bei identen stimmen alle Merkmale überein (soweit überhaupt erfassbar).

Auch bei maskierten oder verummten Tätern kann noch eine Identifizierung möglich sein.

Vorgangsweise bei Inanspruchnahme des Gutachters:

Wenn Alarmfotos von entsprechender Qualität vorhanden sind, muß zunächst ein gerichtlicher Auftrag (Kostentragung)

eingeholt werden. Dann sollte vorerst eine telefonische Kontaktaufnahme mit Dr. Schott erfolgen. Die weitere Vorgangsweise wird bei diesem Telefonat besprochen. Die Negative und vorhandenes Lichtbildmaterial sind dem Gutachter einzusenden. Für einen ersten Grobvergleich genügt bereits eine dreiteilige Personenaufnahme. Für eine 100%ige Aussage ist die persönliche Begutachtung des Tatverdächtigen durch Dr. Schott erforderlich.

Im einzelnen stellte Dr. Schott fest, daß für einen vorläufigen Vergleich einer Verdachtsperson mit einem Foto der Überwachungskamera folgende Kriterien notwendig sind:

Bei Banküberfällen müssen mit allfälligen Tatver-

dächtigen entsprechende Vergleichsaufnahmen (am besten im betreffenden Geldinstitut) angefertigt werden.

- Die Beleuchtungsverhältnisse (Lichteinfall) müssen unbedingt beachtet werden, da sonst störende und verfälschende Schatten entstehen. Dabei dürfen nur jene Lichtquellen verwendet werden, wie sich auch bei der Aufnahme der Verdachtsperson vorherrschten. (Möglichst kein Blitzlicht).

- Der Blickwinkel bzw. die Aufnahmerichtung müssen mit dem Foto der Überwachungskamera ident sein, wobei auch ein Foto aus erhöhter Stellung genügt.

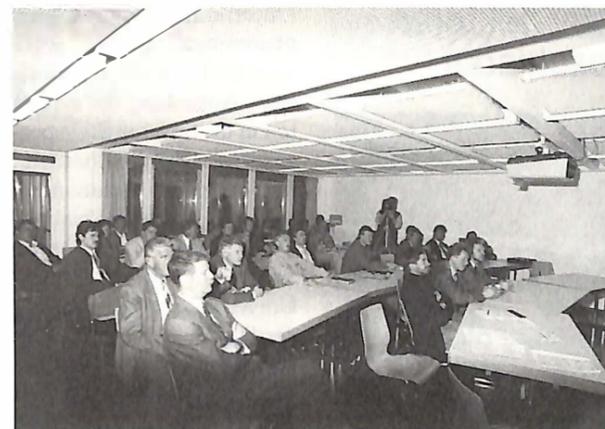
- Die Körperhaltung sollte selbstverständlich auch so eingenommen werden, wie sie auf dem Fahndungsfoto der Überwachungskamera vorhanden ist.

- Sollten auf den Fahndungsfotos die Hände des Täters sichtbar sein, so sollten diese unbedingt fotografiert werden, wobei zu beachten ist, daß zusätzlich noch Aufnahmen gemacht werden sollten, bei denen die Hände gerade ausgestreckt sind.

- Für die Vergleichsaufnahmen sollten auch die gleichen Filme verwendet werden, wie bei den Alarmfotos.

Fallbeispiel:

Am 11. 3. 1991 überfiel ein unbekannter Täter die Volksbankfiliale in Dornbirn. Auf den Fotos der Überwachungskamera war ein Mann sichtbar, dessen Gesicht völlig verummmt war (Wollmütze mit Seh-schlitz). Die Augenpartie war noch schwach erkennbar. Der mit einer Pistole bewaffnete Täter trug keine Handschuhe. Die Hände waren gut sichtbar.



Die Teilnehmer bei der Aufnahme

Mit einem Tatverdächtigen wurden entsprechende Vergleichsaufnahmen im Schalterraum angefertigt. Aufgrund dieser Fotos stellte Dr. Schott eine Merkmalsgleichheit an folgenden Körperpartien fest:

- Daumen (Daumenform, Daumennagelform, Daumenrückenprofile)
- Handrücken (Handrücken-Unterarm-Übergang)
- Fingerformen
- Augenregion
- Kinnform
- Rückenprofilinie
- Schulterpartie
- Körperstatur

Dr. Schott stellte fest, daß der Tatverdächtige und die Person, welche die

Volksbankfiliale Dornbirn überfallen hatte, mit sehr großer Wahrscheinlichkeit ident sind. Eine persönliche Begutachtung (Beweisführung für eine 100%ige Identität) des Tatverdächtigen unterblieb, da dieser aufgrund des vorläufigen Untersuchungsergebnisses ein umfassendes Geständnis ablegte.

Erreichbarkeit von Dr. Schott und Untersuchungskosten:

Dr. Cornelius Schott, Sachverständiger für anthropologische Vergleichsgutachten, D-6367 Karden 4, Bornwiesenweg Nr. 40, Telefon und Telefax: 06039/42205.

Die Kosten eines solchen Gutachtens belaufen sich je nach Fall auf etwa DM 2.000,- bis 2.500,-. Negative Gutachten (wenn keine Merkmalsübereinstimmung gegeben ist) belaufen sich pro überprüfte Person auf etwa DM 200,-.

GrInsp Johann KÖB und BezInsp Werner PICHLER ■

Liebe Leser!

US MILLIONÄR

Um elfte Wette zu gewinnen, muß ich 10 Leute innerhalb von drei Jahren zu US\$ Millionen machen. Suche 20 neue Mitarbeiter/innen in Europa, seriös und hart zu arbeiten.
Fax ++44.273.818.240
Dr Venus-Ross, 31a St Georges Rd, London. E105RH England.

Dieses Inserat erschien in einer österreichischen Tageszeitung. Es hat einen sehr interessanten Inhalt. Wer möchte nicht gerne US-Dollar-Millionär werden?

Die Redaktion glaubt, daß es sich hierbei um eine der vielen Einschaltungen handelt, die unkritische Leute immer wieder um ihr schwer verdientes Geld bringen.

Wenn also jemand auf dieses Angebot reagieren möchte, so kann ihm nur der gute Rat erteilt werden, daß er für angebotene Informationen keinen Groschen an die angegebene Adresse schicken soll. Er wurde von seinem Geld wohl nichts mehr wiederbekommen.

Vielleicht versucht es jemand, um zu ergründen, wie man auf ganz leichte Art Dollarmillionär wird?

Aber aufgepaßt! Auf jeden Fall, welche Informationen Sie auch von den Auftraggebern erhalten, zahlen Sie nichts für angebotene Infos, sie sind vermutlich wertlos!!!

Die Redaktion ■

HILL & Jehle
Bauunternehmung Feldkirch - VlbG.
HOCHBAU auch schlüsselfertig Industriehochbau (Hallen) Brücken
TIEFBAU Großerdbewegungen z.B. im Kraftwerksbau Trinkwasserversorgungen Kanalbau und Großkläranlagen
STRASSENBAU Neu- und Umbau von Straßen jeder Art
STEININDUSTRIE Steinbrüche Kiesgruben
ASPHALTIERUNGEN Straßen jeder Art Schul- und Fabrikshöfe Haus- und Vorplätze
Sportplatz-, Tennis-, elektrisch behetzte Spezialbeläge Bituminöser Wasserbau Verkauf von Asphaltmischgut

HOCH-TIEFBAU · FERTIGBETON BAUMEISTER
ING. DAZINGER
3072 BÖHEIMKIRCHEN, Hainfelderstr. - Betriebsgebiet
Tel. 0 27 43 / 23 74 Fax 0 27 43 / 23 22

227. neue Bezirksinspektoren feierlich verabschiedet



Obst Höller, BM Löschnak, General Seiser

Nur der Wettergott spielte nicht mit – ansonsten verlief die Ausmusterungsfeier der Gendarmriezenterschule in Mödling am 24. Juni 1993 mit absoluter Perfektion. 227 Beamte hatten den zehntonatigen Lehrgang mit

größtenteils ganz ausgezeichneten Erfolg absolviert und werden von nun an in ihren Dienststellen als Bezirksinspektoren in ihren Spezialgebieten tätig sein. In fachübergreifenden Fallstudien und praxisbezogenen Übungen wurde die

Unterrichtsgestaltung vorgenommen. Dabei legte man Bedacht auf die jeweilige Aufteilung der Beamten in die Sparten Stabspersonal, Kriminalbeamte, Beamte des Postendienstes sowie der Verkehrsabteilungen. Zahlreiche externe Lehrer auf dem Niveau von Universitätsprofessoren vermittelten zusätzliche Wissensinhalte.

BM Franz Löschnak verwies in seiner Rede vor den Kursteilnehmern auf die zukünftigen schwierigen Aufgaben der Exekutivbeamten in einem sicherheitspolitisch geänderten Umfeld in Österreich, gratulierte zu den hervorragenden Abschlußergebnissen und kündigte gleichzeitig eine Gehaltsreform für die Exekutivbeamten noch in diesem Jahr an. Der Minister verwies auch auf sein Veto, insbesondere innerhalb der Exekutive



BM Löschnak

die Bestimmungen des Pragmatisierungsrechtes (von fünf auf zehn Jahre) zu ändern. Dies könne man im Interesse der öffentlichen Sicherheit nicht verantworten.

General Mag. Seiser erklärte, die Neustrukturierung der Gendarmerie würde eine erhöhte Flexibilität und noch mehr Einsatzfreude von den Beamten erfordern und drückte seine Überzeugung aus, daß es daran wohl nicht mangeln werde.

Peter MILLARD ■



Eastern Investment Business-Services Handels- und Beteiligungs-AG

FINANZIERUNGSBERATUNG – PROJEKTMANAGEMENT TRADING

- GUS
- KROATIEN
- BULGARIEN
- IRAN
- ÄGYPTEN
- PAKISTAN

A-2500 Baden, Kaiser-Franz-Ring 1
Tel.: 02252/82 440 Fax: 02252/82 440-8 Telex: 14412 EIB-S A

Wir gratulieren

Obst iR Michael Lehner 80. Geburtstag



Der Jubilar mit Gattin, flankiert von Gratulanten

Der ehemalige Landesgendarmeriekommandant des LGK f d Bgld, Obst iR Michael Lehner, feierte seinen 80. Geburtstag.

Dem erfreulichen Anlaß entsprechend, fanden sich zahlreiche Gratulanten, an der Spitze der Landesgendarmeriekommandant, Oberst Adolf Kanz, beim Jubilar ein. Auch die Kollegen des Ruhestandes, angeführt von General iR Otto Krischka, gratulierten. Sie überreichten dem

geschichtlich sehr interessierten Geburtstagskind ein Buch.

Die Musikkapelle des Landesgendarmeriekommandos für das Burgenland intonierte natürlich den „Oberst Lehner Marsch“.

Herr Oberst iR Lehner ließ es sich zum Abschluß nicht nehmen, alle Anwesenden zu einer Stärkung in sein Haus einzuladen.

Herr Oberst, weiterhin alles Gute!



Neben einer vernünftigen Lebensweise ist es doch wohl auch ein Geschenk des Himmels, wenn man gesund, rüstig und voll Lebensfreude im Kreise einer großen Familie seinen 85er feiern kann. Dieses

Rayonsinspektor Franz Pircher 85 Jahre

Fest war am 4. Juni 1993 dem angesehenen Gendarmen Franz Pircher gegönnt. Als Südtiroler diente er bei den italienischen Karabinieri in Rom, Grosseto, Florenz, Mantua und Verona und bei der deutschen Gendarmerie während des Krieges in Jugoslawien und Italien. Nach dem Kriege folgte die österreichische Gend.-Ausbildung und Verwendung am Posten Mellau im

Raylnsp iR Johann Walter, ein 90er!



Der Jubilar (mitte), der PKdt von Spittal/Drau Al Kofler (li.), Sohn Al Walter (2. v.r.) und Hptm Schunn

In erstaunlicher geistiger und körperlicher Frische beging am 9. 5. 1993 GRylnsp iR Johann Walter in seinem Haus in Unterhaus 11, Gemeinde Baldramsdorf, seinen 90. Geburtstag. Er dürfte damit wohl einer der ältesten Gendarmeriepensionisten Kärntens sein.

In der Reihe zahlreicher Gratulanten fanden sich auch Hptm Schunn vom BGK und Postenkommandant Abtlnsp Kofler aus Spittal/Drau ein, überbrachten Glückwünsche, Blumen und ein kleines Präsent.

Der Jubilar kam im Jahre 1942 zum GP Spittal/Drau und versah dort bis zu seiner Pensionierung Dienst als eingeteilter Beamter. Als einer von damals lediglich vier Kraftfahrern war er vom seinerzeitigen GAKdt Rittmeister Ortner

(später LGKdt) sehr geschätzt und wurde mehrmals sogar im Urlaub beansprucht.

Walter trat 1967 in den Ruhestand, und lebt seither nach der Maxime „Nichts Saufen, nichts Rauchen!“ und genießt häufige Spaziergänge. Als Beispiele für seine exzellente körperliche Verfassung seien erwähnt, daß er noch immer ißt, was und soviel ihm schmeckt, aber auch, daß er die Glückwunschkarte ohne Brille zu lesen vermochte. Das Altwerden liegt scheinbar in der Familie: Schon seine Eltern erfreuten sich eines langen Lebens.

Lieber GRylnsp Walter, weiterhin viel Gesundheit und noch möglichst viele Jahre im Kreise Ihrer Lieben.

H. SOMMEREGER ■

SPEZIALITÄTENGASTHOF

„Zur Pfalzau“

INH. H. HARTNER

3021 Preßbaum, Pfalzauerstr. 110 Tel. 02233/23 73



Martina Panhauser

Freiligrathstraße 29

3106 St. Pölten

Telefon (0 27 42) 82 3 26

Cafe – Konditorei

E. FELBERMAYR

Am Bahnhofplatz

3180 Lilienfeld Tel. 027 62 / 528 57

Tischlerei
Leopold und Helmut
REISINGER

3105 St. Pölten-Unterradlberg
Hauptstraße 88 Tel. 0 27 42 / 62 2 80



Gasthaus z. goldenen Ochs
KNORR-SCHACHERL

Gastlichkeit für jeden Anlaß

3184 Türnitz 10 Tel. 02769/323

Berggasthaus

„WICHTL-ALM“

Für Wanderer, Familien u. Betriebsausflüge

Tel. 02769/71 72

Pfarr Türnitz

Gemeinsam sind wir Kirche –
gemeinsam wollen wir unsere Kirche schön gestalten!

Wir bitten um Spenden für die Kirchenrenovierung auf das Konto der Sparkasse in Türnitz: 4500-152717, Kennwort „Kirche“, GS der Sparkasse St. Pölten, BLZ 20256

**REINEX
TÜREN**



**Ing. Reinberg
Holzindustrie Ges.m.b.H.**

A-3100 St. Pölten
Hafingerweg 1
Tel. 0 27 42 / 77 3 08-0
Telex 15 621
Fax 0 27 42 / 77 3 08-10 Verw.
0 27 42 / 77 3 08-20 Technik

Zweigstelle:

A-1230 Wien
Jochen-Rindt-Str. 15
Tel. 0 222 / 616 32 40-0
Fax 0 222 / 616 08 35

Gasthaus - Plöttigmühle
Waltraud Sieber

Schildbachrotte 15

3184 TÜRNTITZ

Tel. 0 27 69 / 393

DAS PREFALANGZEIT-DACH
LEICHTMETALL

Die Garantie gegen Luftchemie.

- Absolut bruchfest
- Alpingetestet
- Keine Korrosion
- Wertbeständig
- Umweltsicher
- Leicht verlegt



PREFALUMINIUMPRODUKTE Ges.m.b.H.
3182 Marktl/Lilienfeld, Niederösterreich
Tel. 02762/502-0 Fax 02762/502 74

Die Gendarmerie rät:

Sichern Sie Ihre Fenster gegen Einbruch!

Die Sommermonate sind bei den Einbrechern beliebt, weil viele Wohnungen und Häuser leer stehen. Aber auch wenn die Leute zuhause sind, bleiben die Fenster wegen der sommerlichen Temperaturen oft offen und gekippt.

Deshalb die folgenden Tips:

- Leicht erreichbare Fenster sollten durch Gitter oder einbruchhemmendes Glas geschützt sein. Vernachlässigen Sie aber auch Fenster in oberen Stockwerken und Dachluken nicht.

- Rolläden müssen durch massive, fest veran-

kerte Führungsschienen gegen Herausreißen oder Abschrauben gesichert sein.

- Klappläden sollten mit Riegeln oder Vorlegestangen gegen Öffnen oder Aushängen von außen gesichert sein.

- Wenn Sie Ihre Wohnung oder Ihr Haus verlassen, sollten immer **alle** Fenster verschlossen sein.

Weitere Informationen, wie Sie Ihr Heim schützen können, erhalten Sie kostenlos bei Ihrer **Kriminalpolizeilichen Beratungsstelle** (Polizei oder Gendarmerie).



Wirklich niet- und nagelfest?

Man muß die Fenster nicht gleich mit Brettern vernageln, um sie gegen Einbruch zu sichern, die Kriminalpolizei rät: Schließen Sie – selbst bei kurzer Abwesenheit – alle Fenster sorgfältig, auch die in Kippstellung. Lassen Sie abschließbare Fenstergriffe anbringen. Rolläden sollten stabil sein und durch automatische Sperren im oberen Drittel gegen Hochschieben gesichert sein. Informieren Sie sich bei einer Kriminalpolizeilichen Beratungsstelle über weitere Sicherungsmöglichkeiten für Haus und Wohnung.

Foto: Kripo

COCON schützt Ihre Fenster vor Einbruch, Splitterbildung und UV-Strahlung

Die COCON-Sicherheitsfolie kann problemlos und kostengünstig auf jede Glasfläche aufgebracht werden. Sie gewährleistet hohe Durchwurfbremmung, bietet 100%igen

Splitterschutz und absorbiert 98% der schädlichen UV-Strahlung.

COCON
IHRER SACHE SICHER

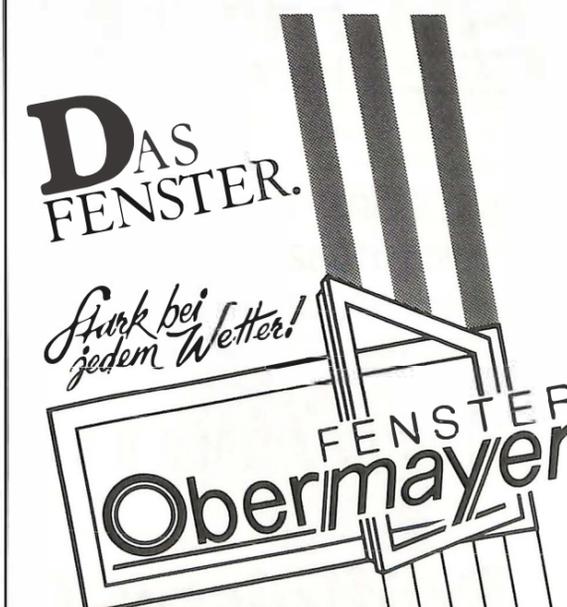
Kupon senden an:
Cocon Sicherheitssysteme GmbH,
Wienerfeldstraße 5, 2120 Wolkersdorf

Telefon 0 22 45/37 00

Ja, ich möchte wissen, was ich zur Sicherung meiner Gebäudehülle tun kann. Schicken Sie mir kostenlos und unverbindlich die COCON-Sicherheitsfibel.

Name _____

Adresse _____



☎ 02245/2313-0, FAX 02245/2559
2120 WOLKERSDORF

Finger weg ... **DER KRIMINAL-POLIZEILICHE BERATUNGSDIENST** ... von fremden **Taschen**
Wir beraten Sie kostenlos. In jeder Polizei oder Gendarmeriedienststelle.

ZUR SICHERHEIT IHR PARTNER

KREATIV IN HOLZ
brüderhuber **WOHLICHE MÖBEL**
HOLZSTIEGEN FENSTER HAUSTÜREN
3200 OBERGRAFENDORF, FABRIKSGASSE 6
TEL. 02747/22 85 · FAX 02747/22 85-75

w. Lindlbauer Ges. m.b.H.
SPORTPLATZSANIERUNG · GARTENBAU-DEICHGRÄBEREI
3240 MANK, HERRENSTR. 9 Telefon 0 27 55 / 22 61

Dachdeckermeister
Birgl Helmut
3233 Kilb, St. Pöltnerstr. 1 Tel. 02748/474 od. 60 55

KARL REISNER
TAPEZIERERMEISTER
● Teppiche ● Vorhänge
● PVC-Böden ● Jalousetten
● Parkettböden ● Polstermöbel
● Tapeten ● Matratzen
HAUPTPLATZ 6 TELEFON 3243 ST. LEONHARD/F. 02756/2247

IHR MALERBETRIEB
WERNER FISCHER
3200 Ober-Grafendorf, Siedlungsstr. 8 · Tel. 0 27 47 / 31 80

AA Arnberger Ing. Alois Arnberger
3580 HORN, Florianigasse 4
Telefon 02982/3423
Telefax 02982/3423

Lammer Transporte
GUTERBEFORDERUNGSGEWERBE für Sie unterwegs
Franz Lammer & Co. Ges.m.b.H.
Transportunternehmen
3380 Pöchlarn, Guntherstraße 5
Tel. 02757/22 16, 25 31 · Fax 02757/22 16 22

Mein Zuhause. Meine Bank.
Raiffeisen. Die Bank
Raiffeisenkassen
Eggenburg - Horn - Gars - Geras



Taschendiebe haben immer Saison!

Jährlich verschwinden in Österreich 23.000 Ausweise durch Taschendiebstahl. 13.000 davon sind Führerscheine. Täglich wird allein in Wien über 50.000 Schilling Bargeld aus den Taschen „gezogen“. Kriminalisten schätzen die Dunkelziffer auf das Doppelte. In den ersten fünf Monaten wurden in der Bundeshauptstadt 2.500 Taschendiebstähle angezeigt. Die meisten davon passierten in öffentlichen Verkehrsmitteln und da besonders in der U-Bahnlinie U 4, der Autobuslinie 13 A und der Straßenbahnlinie 49. Am gefährlichsten ist es beim Aus- und Einsteigen in den Zug oder den Bus.

Wer?
Taschendiebe sind sauber und adrett gekleidet, von der Art her ruhig und besonnen. Häufig treten sie sogar sehr „weltmännisch“ auf. Der „Mindestlohn“ eines Taschendiebes beläuft sich auf etwa 30.000 Schilling monatlich. – Netto ...

Wann?
Taschendiebe schlagen immer dann zu, wenn es zu einem Gedränge kommt.

Wo?
Taschendiebe wählen am liebsten Bahnhöfe, Schnellbahnen, auch Reisezüge, U-Bahnen, öffentliche Autobusse, Straßenbahnen, Märkte und Messen sowie Fußgängerzonen für ihre Raubzüge.

Was?
Taschendiebe können alles brauchen, was ihnen zwischen die Finger kommt. Bargeld sowieso –

und neuerdings verschicken sie Schecks, Scheck- und Kreditkarten per Post in ihre Heimatländer.

Wie?
Beliebt ist auch der „Rolltreppentrick“: Ein Täter läuft am Opfer, das die Rolltreppe aufwärts fährt, vorbei und rempelt es an. Ein Komplize dahinter nimmt die Gelegenheit wahr, stiehlt die Geldbörse und gibt sie an ein vorbeilaufendes drittes Bandenmitglied weiter.

Beim „Senftrick“ patzt ein Täter das Opfer mit Eis, Senf oder Ketchup an. Sofort sind hilfreiche Passanten zur Stelle, um den Klecks ins Reine zu bringen. – Am Ende fehlt die Briertasche aus dem Sacko.

Im Gedränge kommt es sogar vor, daß Handtaschen mit Rasierklingen aufgeschnitten und geplündert werden. Ohne daß es großartig auffällt.

Warum?
Die organisierte Kriminalität macht sich überall dort breit, wo es etwas zu holen gibt. Und in den Taschen der Leute gibt's genug zu holen.

Es passiert schneller als man denkt. Doch man kann es ganz einfach verhindern, daß einem jemand in die Tasche faßt. Man muß nur die gefährlichsten Situationen kennen.

- Tips zur Vorsicht**
- Tragen Sie niemals viel Bargeld bei sich.
 - Verteilen Sie Ihre Wertgegenstände auf mehrere Taschen.
 - Bewahren Sie Scheckkarte und Schecks



Achtung, Taschenzieher am Werk

- Die Geldbörse ist am sichersten in Ihrer Hosentasche oder einer Innentasche aufgehoben.
- Seien Sie bei Handtaschen mit Magnetverschlüssen besonders achtsam.
- Tragen Sie Handtasche, Fotoapparat udgl. an der Körpervorderseite.
- Vorsicht in Drängeereien!
- Die „gefährlichsten“ Plätze sind: Massenansammlungen bei oder nach Großveranstaltungen, Märkte, Fußgängerzonen, Rolltreppen, U-Bahnen und andere öffentliche Verkehrsmittel, besonders beim Ein- und Aussteigen.

Der Kriminalpolizeiliche Beratungsdienst bei jedem Landesgendarmeriekommando und in jeder Bundespolizeidirektion berät Sie gerne.

M A P L A N
Maschinen- und technische Anlagen
Planungs- und Fertigungs-Ges.m.b.H.
A-2630 Ternitz/Austria, Hauptstraße 2
Tel. 0 26 30/3 57 06, Tx. 16345 maplan a
Fax 0 26 30/3 54 08

„Vermeiden statt heilen“

Eine Aktion der Arbeitsgemeinschaft für Volksgesundheit

Am 14. Mai 1993 veranstaltete die „Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Volksgesundheit“ im Großen Festsaal des ÖGB-Hauses in Klagenfurt, eine eintägige Vortragsreihe mit einer Informationsausstellung zum Thema „Vermeiden statt heilen“ (Unfallvermeidung und Unfallbekämpfung).

Teilnehmer waren das Kuratorium für Verkehrssicherheit, der ARBÖ und ÖAMTC, das LKH Klagenfurt (Kinderchirurgie), die Sozialversicherungsanstalt der Bauern, die UNIKinderklinik Graz, die Arbeiterkammer, das Gesundheitsamt Klagenfurt, das Arbeitsinspektorat, die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt sowie das LGK für Kärnten.

Eröffnet wurde die Veranstaltung vom Präsidenten der Landesstelle Kärnten, Prof. Prim. a.D. Dr. Olaf Wieser, der Bürgermeister Leopold Guggenberger, Landesrätin Karin Achatz und Stadtrat Ewald Wiedenbauer aus der Politik sowie die Vortragenden begrüßen konnte.

Der Landesschulrat für Kärnten und die „Kleine Zeitung“ unterstützten die Veranstaltung; Firmen beteiligten sich mit Geld-

und Sachspenden, um ein Publikumsquiz durchführen zu können.

Eingeladen waren Schulkinder und Lehrlinge. Sie

hatten ausreichend Gelegenheit, die in den Kojen ausgestellten technischen Geräte näher kennenzulernen und die von ARBÖ

und ÖAMTC zur Verfügung gestellten Rettungs- und Fahr simulatoren auszuprobieren. Es gab ferner die Möglichkeit, sich über die Verhütung von Radfahrunfällen, Unfällen am Bauernhof, im Freizeitbereich, am Arbeitsplatz, als Insasse im Auto, usw. zu informieren.

In der Koje des LGK wurde das neueste Dienstmotorrad die 1100er BMW und die Laserpistole mit Stativ ausgestellt; sie erweckten naturgemäß das größte Interesse bei den Jugendlichen.

In den zahlreichen Vorträgen hatten die jungen Leute die Chance, mit Fachexperten zu diskutieren und die Probleme aus ihrer Sicht darzulegen.

Obstlt Adolf Reiter, Leiter der VA Krumpendorf, referierte zum Thema „Der Jugendliche im Straßenverkehr (jung und schnell – was soll's?)“ und versuchte in einem Lichtbildvortrag anhand von Unfallfotos nach Discobesuchen das Problem des Jugendlichen im Straßenverkehr besonders anzusprechen.

Die Veranstaltung war sehr gut besucht.

Obstlt Adolf REITER ■



Revlnsp Jakob Treiber der VA erklärt den Jugendlichen die 1100er-BMW



Die Ausstellungsboje des LGK für Kärnten

GASTHAUS – BAR
HORST BREITLER
3180 Lilienfeld, Zdarskystraße 27



Tuff-Vibro-Ziegel Baustoffe

Ing. Karl Oberleitner

3192 HOHENBERG
TEL: 0 27 67 / 236 (213)

Tuff-Vibro-Ziegel

BIOLOGISCH EINWANDFREI!



5. World Police and Fire Games in Colorado Springs, USA

vom 31. 7. bis 7. 8. 1993

Vom 31. 7. bis 7. 8. 1993 finden in Colorado Springs, USA, die 5. World Police and Fire Games statt. Bei den Welt-Polizei- und Feuerwehrspielen werden wieder zwischen 5.000 und 6.000 Wettkämpfer aus 36 Nationen an den Start gehen. Bei dieser Veranstaltung gelangen 40 Sportarten zur Austragung. Als Königsdisziplin finden die Exekutiv-Weltmeisterschaften im „T.C.A.“ (Toughest Competition Alive) statt. Diese Sportart ist ein Achtkampf und bedeutet ins Deutsche übersetzt: „Der zähste Athlet wird überleben.“ Der Achtkampf setzt sich aus den Disziplinen 5.000-m-Lauf, Kugelstoßen, 100-m-Sprint, 100-m-Kraulschwimmen, 8-m-Seilklettern nur mit den Händen, Gewichtdrücken, Klimm-

züge und einem Hindernisparcours zusammen. Die acht Disziplinen müssen an einem Tag abgewickelt werden, so daß den Wettkämpfern zur Regeneration zwischen den einzelnen Disziplinen nur die Abwicklungszeit bleibt. Wenn man als Vergleich für die Bewertung des T.C.A. den normalen Leichtathletik-Zehnkampf heranzieht und weiß, daß dieser in zwei Tagen abgewickelt und nur von absoluten Leistungssportlern betrieben wird, kann man ermessen, welche Leistungen beim T.C.A. von den Exekutivbeamten, die ja reine Amateure sind, erbracht werden müssen.

Obwohl die Welt Polizei- und Feuerwehrspiele, und insbesondere der T.C.A.-Bewerb, eine nordamerikanische Spezialität sind,

breitete sich das Interesse für diese Monstersportveranstaltung rasch über die ganze Welt aus. 1985 wurde der T.C.A.-Bewerb in den USA im Rahmen der Welt Polizei- und Feuerwehrspiele erstmals als offizielle Weltmeisterschaft ausgetragen. Bereits bei der zweiten Austragung (Ausrichtung alle zwei Jahre) 1987 in San Diego, USA, nahm eine österreichische Gendarmerie-Achtkampfmannschaft teil und belegte überraschend den 5. Mannschaftsplatz. Alle drei Mitglieder der Mannschaft belegten in der Einzelwertung Plätze unter den ersten vierzehn. Aufgrund dieses überraschenden Erfolges wurde die Vorbereitung für 1989 in Vancouver, Kanada, wesentlich intensiviert. Zum Entsetzen der siegesgewohnten

Nordamerikaner erreichte die österreichische Gendarmeriemannschaft im Teambewerb des T.C.A. die Goldmedaille. Alle vier Mannschaftsmitglieder platzierten sich in der Einzelwertung unter den ersten 10. 1991 fanden die World Police and Fire Games mit dem T.C.A.-Bewerb in Memphis, USA, statt. Die Hoffnung der wieder entsandten Gendarmeriemannschaft auf eine Titelverteidigung war sehr groß. Aufgrund einiger lokalpatriotischer Regelauslegungen siegte jedoch „programmgemäß“ die USA-Mannschaft, die österreichische Mannschaft wurde immerhin hervorragender 2. Als bester Einzelkämpfer erreichte Günter Steinwender den 5. Platz.

Fortsetzung auf Seite 56



Toni Kahlbacher Ges.m.b.H. & Co. KG
Straßenerhaltungs- und Kehrmaschinen
Winterdienstgeräte – Umwelt-Technik



KITZBÜHEL
Tel. 05356/25 11
Fax 05356/25 11/19

AUSTRIA

AMSTETTEN
Tel. 07475/33 55
Fax 07475/33 55/23

Tradition und Perfektion. Beste Qualität, höchste Lieferfähigkeit und flexible Abwicklung.

Das sind die Welsler Kieswerke. Seit mehr als 50 Jahren der bewährte Partner der Bauwirtschaft, wann immer es um Kies, Sand oder Splitt geht.

Neu: **combi mix**

Estrich und Mörtel - elektronisch gesteuert auf der Baustelle produziert!

welsler kieswerke

Treul & Co Ges.m.b.H., 4623 Günskirchen, Kieswerkstraße 6, Tel. (07246) 8811-0, und in Wels: Steyrregg, Stadl-Paura, Weiskirchen, Plana-Fischham.

Zu den Spielen 1993 in Colorado Springs, auf 2.000 m Seehöhe, werden vom ÖGSV nicht nur die vier Achtkämpfer, BezInsp Thomas Widerin, LGK für Tirol, BezInsp Walter Heihal, GZSch, BezInsp Günther Steinwender, LGK für Kärnten, und Insp Siegfried Rinner, GEK, sondern auch der Mittelstreckenläufer RevInsp Adolf Reiter, LGK für Salzburg, und eine Schwimmmannschaft, bestehend aus BezInsp Karl Kastner, RevInsp Rudolf Kastner, Insp Thomas Böhm, Insp Hans-Peter Ostermann, RevInsp Walter Maier, alle LGK für Niederösterreich, und RevInsp Reinhard Dorigatti, GEK, entsendet werden. Für die Schwimmer werden als Mannschaftsführer der als Funktionär bewährte AbtInsp Heinz Lackner, LGK für NÖ., und als Betreuer GrInsp Siegfried Gissingner, LGK für Vorarlberg, die Reise in die USA mitmachen. Die Achtkämpfer werden vom zivilen Trainer Walter Wanner aus Seefeld i. T. und vom Sportarzt Dr. Lotz aus Innsbruck begleitet werden. Als Gesamtmannschaftsführer wird Obstlt G. Rainer des LGK für Tirol fungieren.

Die sportliche und administrative Vorbereitung auf

die Teilnahme an den 5. World Police and Fire Games 1993 begann für die Wettkämpfer unmittelbar nach den letzten Wettkämpfen 1991. Die Gendarmeriesportler mußten sehr viel Einsatzwillen und Opferbereitschaft an den Tag legen, weil das gesamte Vorbereitungstraining weitgehend in der Freizeit erfolgte und die finanziellen Mittel großteils selbst aufgebracht werden mußten. Glücklicherweise gehören alle Teilnehmer dem Gendarmerie-Leistungssportlerkader (5-Kämpfer, Leichtathleten, Schwimmer) an, so daß das Vorbereitungstraining durch die dienstlich ausgerichteten Trainingskurse sehr gut ergänzt werden konnte. Für die Achtkampfmannschaft mußten jedoch zahlreiche Trainingsveranstaltungen und Testwettkämpfe in Eigenregie organisiert werden.

Einen großen persönlichen Einsatz jedes Teilneh-

mers erforderte die Aufbringung der finanziellen Mittel, die schließlich durch die Unterstützung des ÖGSV, der einzelnen GSV und zahlreicher sportbegeisterter Gönner und Freunde der Gendarmerie im ausreichenden Maß sichergestellt werden konnten. Natürlich hat jeder Teilnehmer einen enormen Eigenanteil zu leisten.

Es ist zu hoffen, daß sich die großen finanziellen Investitionen, der gewaltige Trainingsaufwand und die Mühen für die gesamte administrative Vorbereitung für die Reise in die USA in Form entsprechender sportlicher Erfolge amortisieren. Leider sind die Aussichten für einen sportlichen Erfolg im Bereich des Achtkampfes für 1993 nicht sehr rosig. Aufgrund der großen Erfolge der österreichischen Gendarmeriemannschaft bei den letzten Spielen, suchte der amerikanische Veranstalter offen-

sichtlich nach Möglichkeiten, Erfolge der europäischen, speziell der österreichischen Exekutivmannschaften zu erschweren oder gar zu verhindern. Tatsächlich erfolgte für 1993 eine Regeländerung, wonach im Teambewerb nicht mehr alle Teammitglieder **alle** Achtkampfdisziplinen zu absolvieren haben werden, sondern jedes Mitglied nur mehr zwei Disziplinen. Damit wird natürlich das amerikanische Spezialistentum gegenüber der österreichischen Allroundausrichtung stark bevorzugt. Chancen auf vordere Plätze scheinen nur mehr in der Einzelwertung gegeben. Es ist jedoch zu hoffen, daß die Schwimmer für die Achtkämpfer in die Bresche springen können. Trotz dieser ungünstigen Wettkampfregelein, werden alle Wettkämpfer, natürlich auch die Teilnehmer am T.C.A.-Bewerb, mit Zuversicht in die USA reisen, zumal es gilt, die Leistung gegenüber 1991 wieder zu steigern und die österreichische Bundesgendarmerie in den USA würdig zu vertreten.

Am Schluß dieser Vorschau auf die 5. World Police and Fire Games in den USA ist es angebracht, dem Dienstgeber, dem ÖGSV, den GSV, den Gönnern und Freunden, den Betreuern, den Kollegen auf den einzelnen Dienststellen, bis hin zur Flugeinsatzstelle Innsbruck besten Dank zu sagen für die Ermöglichung und die Unterstützung der Vorbereitung und letztlich der Teilnahme in den USA. Es ist zu hoffen, daß im Herbst 1993 von einem guten Verlauf und sportlichen Erfolgen berichtet werden kann.

Obstlt G. RAINER ■

NETZL **HANS NETZL**
Weinkellerei
2464 Göttlesbrunn 79
Tel. 02162/8201

BezInsp Walter Heihal – Vertreter der GZSch bei den World Police and Fire Games in Colorado Springs

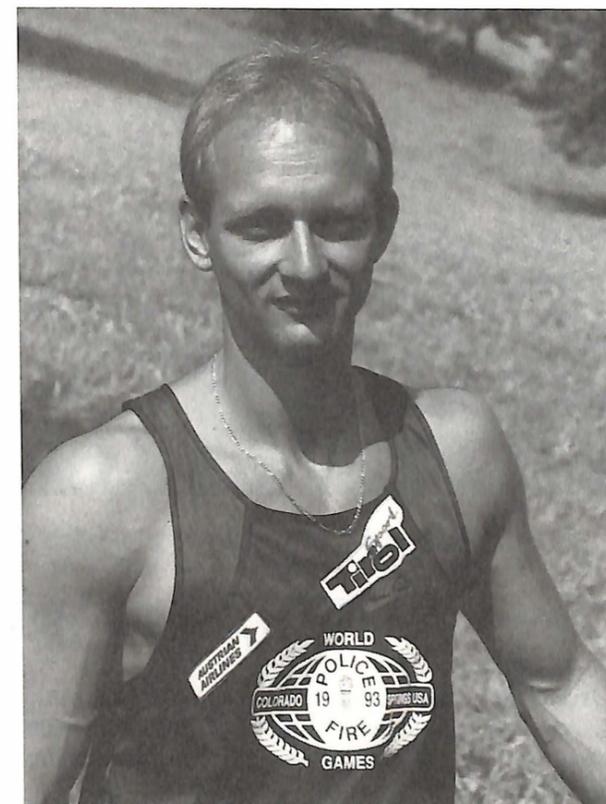
Wie schon 1991, bei der Veranstaltung in Memphis-Tennessee, USA, wird auch heuer wieder BezInsp Walter Heihal des Kommandos der GZSch dem Kader der österreichischen Mannschaft angehören.

Damals wurde der 30jährige Sportlehrer der Gendarmeriezentralschule mit seinen Kollegen BezInsp Thomas Widerin des LGK f Tirol, RevInsp Günther Steinwender des LGK f Ktn und Insp Leo Flammer des LGK f Stmk (GEK), Vizeweltmeister! hinter den USA im Mannschaftsbewerb.

Seit 1986 ist der staatlich geprüfte Sportlehrer beim Kdo der GZSch, wo er mit großem Engagement Sport unterrichtet. BezInsp Walter Heihal ist Polizei-Fünfkämpfer und nahm als solcher schon an zahlreichen Wettkämpfen in Österreich, Deutschland u. der Schweiz erfolgreich teil.

Das Kommando der GZSch wünscht seinem Vertreter BezInsp Heihal und natürlich auch allen seinen Mannschaftskollegen ein herzliches „Glück Auf“ für die Polizei WM 1993!

Kontrollor Willibald HUFNAGL ■



BezInsp Walter Heihal

Tennismeister der Gendarmerie Steiermark gekürt

Bei den vom GSV-Steiermark in der Zeit vom 17.-19. Mai 1993 auf den Anlagen des TC Sparkasse Frohnleiten durchgeführten Tennislandesmeisterschaften gab es auch heuer wieder hervorragenden Tennissport zu sehen.

Im Einzelbewerb der Kat. A siegte Günther Hiden vom LGK-Graz gegen Walter Schober klar mit 6:3, 6:1; im Doppelbewerb konnte die Paarung Hiden/Schober ihren Vorjahressieg wiederholen: sie schlugen die Paarung Wagner/Eberhart deutlich mit 6:1, 6:2.

93 Spieler stellten sich der Qualifikation am ersten

Spieltag, wovon sich 8 Spieler für den Hauptbewerb qualifizieren konnten.

Der Turnierleiter Alois Graschi war nach der Beendigung der Meisterschaft sichtlich erleichtert, als er dann gemeinsam mit Mjr Stefan Steindl vom BGK-

Graz-Umgebung an die Sieger und Plazierten schöne Pokale und Warenpreise übergeben konnte. Eine Woche Italienurlaub mit Tennismöglichkeit gewann Walter Schober. Der Preis wurde von der Österreichischen Beamten-

versicherung gestiftet. Der Obmann des TC Sparkasse Frohnleiten, Hannes Matezky versicherte, daß er auch im nächsten Jahr die Anlage des TC Frohnleiten wieder zur Verfügung stellen werde.

Fortsetzung auf Seite 58

INNENEINRICHTUNGEN

für Pubs, Discos, Hotels und Restaurants
Wir planen und erzeugen unter Einbeziehung Ihrer Wünsche in unserer eigenen Werkstätte

FRANZ HOLZMANN
GASTSTÄTTENEINRICHTUNGEN

4623 GUNSKIRCHEN, Liederling 4, Telefon 07246/466



Die Landesmeister im Doppel: G. Hiden und W. Schober rechts; 3. Platz für A. Eberhart und E. Wagner

Die Ergebnisse gesammelt:

Senioren:

Halbfinale:
Papst : Fink 9:4
Glavanovic : Siegl 9:4

Finale:
Papst : Glavanovic 6:0 6:1

B-Bewerb:

Halbfinale:
Pichlbauer : Pregl 9:6
Derler W. : Skribar 9:3

Doppel:

Halbfinale:
Hiden/Schober : Wagner/
Eberhart 6:1 6:2
Glavanovic/Dobler : Grün-
anger/Liebming 6:3 3:6
7:6

Fortsetzung von Seite 57

Finale:

Schober/Hiden : Glavano-
vic/Doler 6:1 6:2

A-Bewerb:

Viertelfinale:
Hiden : Grünanger 6:0 6:4
Schlemmer : Doler 6:2 6:2
Goschier : Lechner 17:6 3:6
7:6
Schober : Wolf 6:0 6:1

Halbfinale:

Hiden : Goschier 6:1 6:2
Schober : Schlemmer w.o.

Finale:

Hiden : Schober 6:3 6:1
AbtInsp
Alois GRASCHI ■

Mailauf 1993 der GZSch

Auch der diesjährige Mailauf an der Gendarmeriezentralschule war wieder ein voller Erfolg.

Als Veranstalter zeichnete wiederum der GSV-GZSch verantwortlich. Den Ehrenschatz übernahm der Kdt der GZSch, Oberst Gottfried Höller. Das sportliche Management wurde von der Firma Nike übernommen.

Zu den Bewerben: Es gab einen 3.000-m-Lauf, an dem sich 65 Teilnehmer beteiligten, darunter – als einzige Dame – Frau Eleonore Kanz, die Gattin des ehemaligen Schulkommandanten und jetzigen Lan-

desgendarmeriekommandanten des Burgenlandes, die auch mit einer guten Leistung überzeugte.

Nicht weniger als 11 Staffelläufe aller Altersklassen über jeweils 5 x 800 m rundeten den Sportnachmittag ab.

Im 3.000-m-Lauf belegte RevInsp Franz Holzinger des LGK für OÖ. den 1. Platz, den Staffelpokal entschied die Mannschaft der Klasse I für sich.

Bei Gegrilltem und einem Faß Bier endete die Veranstaltung zünftig. Der erzielte Reingewinn kam dem GSV-GZSch zugute.

Kontrollor
Willibald HUFNAGL ■



Sieger und Platzierte des Maillaufes

Die Toten der Bundesgendarmerie

Maximilian Koch,
geboren am 26. Juli 1900, RayInsp iR, zuletzt GP Volders,
gestorben am 18. Dezember 1992

Wilhelm Steinlechner,
geboren am 21. September 1926, GrInsp iR, zuletzt GP
Rattenberg, gestorben am 18. Dezember 1992

Heinrich Wolfram,
geboren am 31. Dezember 1908, RevInsp iR, zuletzt GP
Hall i. T., gestorben am 11. Jänner 1993

Peter Auferlechner,
geboren am 7. Februar 1922, GrInsp iR, zuletzt GP Döl-
sach, gestorben am 20. Februar 1993

Paul Brecher,
geboren am 29. Juni 1923, BezInsp iR, zuletzt GP Fieber-
brunn, gestorben am 6. April 1993

Franz Reinstadler,
geboren am 7. August 1928, RayInsp iR, zuletzt GP Hai-
ming, gestorben am 22. April 1993

Max Klopff,
geboren am 26. Juli 1914, RevInsp iR, zuletzt GP Lenzing,
gestorben am 30. April 1993

Ferdinand Wallner
geboren am 22. Februar 1923, GrInsp iR, zuletzt GP Juden-
dorf/Straßengel, gestorben am 1. Mai 1993

Johann Koller,
geboren am 22. April 1958, RevInsp, zuletzt GP Paternion,
gestorben am 2. Mai 1993

Otto Keimel,
geboren am 21. Februar 1914, BezInsp iR, zuletzt LGK
Stmk. SB V/b/1/5, gestorben am 4. Mai 1993

Johann Loretz,
geboren am 15. August 1928, AbtInsp DK1 V iR, zuletzt
GSch Gisingen, gestorben am 4. Mai 1993

Markus Lercher,
geboren am 25. April 1916, BezInsp iR, zuletzt GP Ober-
wölz, gestorben am 5. Mai 1993

Richard König,
geboren am 24. Dezember 1924, RayInsp iR, zuletzt GP
Achenkirch, gestorben am 10. Mai 1993

Alois Peyrl,
geboren am 10. November 1919, GrInsp iR, zuletzt GP
Urfahr, gestorben am 10. Mai 1993

Gabriel Eberl,
geboren am 21. Jänner 1922, BezInsp iR, zuletzt GP Arn-
fels, gestorben am 11. Mai 1993

Rudolf Dollinger,
geboren am 15. April 1916, KontrInsp iR, zuletzt KA Tirol,
gestorben am 13. Mai 1993

Friedrich Kirner,
geboren am 10. August 1916, BezInsp iR, zuletzt GP Mat-
zen, gestorben am 13. Mai 1993

Ludwig Stockklauser,
geboren am 17. Juni 1931, GrInsp iR, zuletzt GP Götzis,
gestorben am 15. Mai 1993

Stephan Ludwiger,
geboren am 11. Juni 1914, BezInsp iR, zuletzt GP Langen-
lois, gestorben am 16. Mai 1993

Hermann Mattner,
geboren am 6. Dezember 1913, BezInsp iR, zuletzt GP
St. Stephan ob Leoben, gestorben am 18. Mai 1993

Matthias Stegner,
geboren am 7. Dezember 1918, GrInsp iR, zuletzt GAK
Wels, gestorben am 19. Mai 1993

Stefan Pressinger,
geboren am 11. August 1919, BezInsp iR, zuletzt GP Trei-
bach-Althofen, gestorben am 20. Mai 1993

Ludwig Schmidt,
geboren am 2. Juli 1917, BezInsp iR, zuletzt LGK f. NÖ.
Verkehrsabteilung, gestorben am 22. Mai 1993

Erwin Doubek,
geboren am 1. August 1924, BezInsp iR, zuletzt ehem.
GP Schönbach, gestorben am 29. Mai 1993

Paul Trager,
geboren am 14. April 1922, BezInsp iR, zuletzt GP Sillian,
gestorben am 31. Mai 1993

Leopold Swozilek,
geboren am 26. Mai 1911, KontrInsp iR, zuletzt BezKdo
Bludenz, gestorben am 31. Mai 1993

Reinhold Berger,
geboren am 29. Dezember 1934, BezInsp iR, zuletzt LGK
f. Kärnten/Verkehrsabteilung, gestorben am 1. Juni 1993

Josef Geosits,
geboren am 8. September 1927, GrInsp iR, zuletzt GP
Gußwerk, gestorben am 1. Juni 1993

Adolf Kaindlstorfer,
geboren am 20. November 1907, RevInsp iR, zuletzt GP
Altheim, gestorben am 1. Juni 1993

Franz Haas,
geboren am 1. Oktober 1913, BezInsp iR, zuletzt GP Sat-
tendorf, gestorben am 6. Juni 1993

Jakob Kuchar,
geboren am 22. Juli 1924, BezInsp iR, zuletzt GP Gallizien,
gestorben am 6. Juni 1993

Friedrich Leitner,
geboren am 16. April 1926, BezInsp iR, zuletzt GP Oster-
miething, gestorben am 7. Juni 1993

Alois Postl,
geboren am 18. Oktober 1915, KontrInsp iR, zuletzt LGK
f. Stmk., gestorben am 9. Juni 1993

Josef Schweighofer,
geboren am 21. November 1958, BezInsp, zuletzt LGK f.
OÖ. Referatsgruppe V, gestorben am 9. Juni 1993

Walter Kreuter,
geboren am 17. Jänner 1917, BezInsp iR, zuletzt GP Brunn/
Geb., gestorben am 10. Juni 1993

Franz Valant,
geboren am 22. September 1913, RayInsp iR, zuletzt GP
Mürzzuschlag, gestorben am 17. Juni 1993

Johann Schwarz,
geboren am 10. November 1919, AbtInsp iR, zuletzt BGK
Waidhofen/Thaya, gestorben am 20. Juni 1993

Josef Grabmayer,
geboren am 25. März 1912, BezInsp iR, zuletzt GP Edel-
schrott, gestorben am 22. Juni 1993

Anton Steinkogler,
geboren am 12. Juli 1952, RevInsp iR, zuletzt GP Pichl bei
Wels, gestorben am 22. Juni 1993

Johann Rosenecker,
geboren am 24. August 1921, BezInsp iR, zuletzt GP Heili-
genkreuz, gestorben am 24. Juni 1993

Johann Haferlbauer,
geboren am 27. Oktober 1922, BezInsp iR, zuletzt GP
Lenzing, gestorben am 26. Juni 1993

Adalbert Zerboni,
geboren am 12. August 1902, RevInsp iR, gestorben am
29. Juni 1993

Johann Glavanits,
geboren am 30. April 1914, BezInsp iR, zuletzt GP
Zemendorf, gestorben am 1. Juli 1993



Hotel - Restaurant
*Zur goldenen
Krone*

Inh. Ewald Gaberlik

Taxi- u. Mietwagenunternehmen
A-2410 HAINBURG/DONAU
Telefon 0 21 65 / (6) 210 50
Telefax 0 21 65 / (6) 210 510



Fordern Sie
unseren Katalog an:
Tel. 0 22 2 / 330 74 70
0 25 76 / 27 66

Eiscreme und Tiefkühlkost direkt ins Haus

nagelstudio **martina saukel** nagelstudio
ortsstraße 53
2362 biedermannsdorf
02236 / 733 44

BÜCHER ECKE

Strafprozeßordnung und wichtige Nebengesetze

5. neubearbeitete und erweiterte Auflage, von Dr. Egmont Foregger, Bundesminister für Justiz a.D., und Dr. Gerhard Kodek, Generalanwalt, 1992, 1010 Seiten, broschürt 1.210,-, Leinen 1.320,- S.

Aufgrund der mit Dr. Eugen Serini veranstalteten Voraufgaben kam im Juni 1992 die Strafprozeßordnung samt den wichtigsten Nebengesetzen wie Aushilfe- und Rechtshilfegesetz, Bewährungshilfegesetz, Finanzstrafgesetz, Gebührenanspruchsgesetz, Geschworenen- und Schöffengesetz, Gesetz über die Gemeindevermittlungämter, Gesetz zum Schutz des Hausrechts, Jugendgerichtsgesetz, Kreditwesengesetz, Konvention zum Schutz der Menschenrechte, UNO-Übereinkommen über die Folter, Gesetz über den Obersten Gerichtshof, BVG über den Schutz der persönlichen Freiheit, Sicherheitspolizeigesetz, Staatsanwaltschaftsgesetz, strafrechtl. Entschädigungsgesetz, Strafregistergesetz, G. über die Sachverständigen und Dolmetscher, Tilgungsgesetz, Verbrechenopfergesetz und das Zustellgesetz heraus.

Es ist fast unnötig, daß man auf die Klasse und

Kompetenz dieses Werkes hinweist. Das Werk ist ja in Österreich seit vielen Jahren der wichtigste und beste Nachschlagebehelf nicht nur bei strafprozeßualen Verfahrensfragen, sondern auch für Verfahrensfragen im Vorfeld des Strafprozesses. Mit einem Stichwortverzeichnis übersichtlich angelegt, gibt das reich kommentierte Gesetz auf alle Fragen auf diesem Gebiet klare, präzise und erschöpfende Antwort.

F. H. ■

Rezension Manz „Mediengesetz“ – Foregger-Litzka

Im Zusammenhang mit der mit Wirkung 1. 7. 1993 in Kraft tretenden Medien-

gesetznovelle ist im Verlag MANZ in der nunmehr 3. Auflage ein Taschenbuch herausgekommen.

Als Herausgeber waren der ehemalige Justizminister Dr. Egmont Foregger und der Sektionschef im Justizministerium Dr. Gerhard Litzka für diese Neubearbeitung verantwortlich.

Sämtliche Änderungen, die mit 1. 7. 1993 wirksam werden, sind in diesem handlichen Taschenbuch bereits verarbeitet.

Für all jene, die mit Medien arbeiten und für die die Bestimmungen des Medienrechts sozusagen zum täglichen Brot ihrer Arbeit gehören, stellt dieses Buch eine wichtige Hilfe dar.

FOREGGER-LITZKA, MedienG (1993) Verlag MANZ-Wien, ISBN 3-214-02863-4.

K. BAUER ■

Generalindex

zum „Amtsblatt der österreichischen Justizverwaltung“ für die Jahre 1945–1990. Herausgegeben von Prof. Mag. Dr. Herbert Spehar, Generalanwalt iR, und Amtsdirektor iR, RR Judith Büttner. XVI, 88 Seiten. Gr. –8°. Manz Verlag, Wien. 1992. Geb. 450 S.

Der vorliegende Generalindex umfaßt die ab 1945 bis einschließlich 1990 ergangenen und im „Amtsblatt der österreichischen Justizverwaltung“ kundgemachten Verlautbarungen des Bundesministerium für Justiz, soweit diese normativen Charakter haben oder sonst direkt oder indirekt für die Rechtsanwendung von besonderer Bedeutung sind bzw. waren. Die erfaßten 46 Jahrgänge des JABI. werden durch ein alphabetisches Schlagwörterverzeichnis, ein Geschäftszahlenverzeichnis, ein Formblätterverzeichnis und ein Verzeichnis amtlicher Berichtigungen erschlossen und erlauben so einen schnellen Zugriff.

G. GAISBAUER ■

H SCHLOSSEREI - STAHLBAU HARALD HALBAUER
PLANEN - ZEICHNEN VON STAHL- UND ALUKONSTRUKTIONEN
REPARATUREN ALLER ART · DIVERSE SCHWEISSARBEITEN
2362 Biedermannsdorf, Weidengasse 9 · Tel. 0 22 36 711 38 · Fax 0 22 36 722 71

Die Illustrierte Rundschau der österreichischen Bundesgendarmerie sucht selbständige Mitarbeiter
Tel. 0222 / 319 85 20

BAU WAGNER
2410 Hainburg Landstraße 43 Tel. 0 21 65 / 31 54 Fax 0 21 65 / 49 35

MOTOR JOURNAL

BMW Motorradanzug Monaco:

Der erste wasserdichte Lederanzug der Welt

Drei gute Ideen in eine Kombi verpackt: Erstens – Eine Spezialimprägnierung hemmt die Saugkraft des Leders drastisch – nur mehr 10% Gewichtszunahme durch Wasseraufnahme.

Zweitens – Spezielle Gerbung des exklusiven Leders, sodaß es atmungsaktiv wird. Drittens – Eingebauter, herausnehmbarer GORE-TEX Innenanzug mit allen bekannten Vorzügen dieses bewährten Materials.

Herausgekommen ist der erste wasserdichte Lederanzug der Welt. Wasser von außen dringt nicht ein, Hautfeuchtigkeit von innen aber kann heraus. Die Materialstärke von 1,2 mm und herausnehmbare SUPROTECT Protektoren für Schultern, Ellbogen, Unterarme und Knie sorgen für überzeugende Schutzwirkung, auf Wunsch ergänzbar mit dem neuen, einschiebbaren BMW Rückenprotektor.

Alles in allem: Ein einmaliger, zweiteiliger Motorradanzug aus weichem Leder mit legem Schnitt und motorradmäßiger Zweckmäßigkeit. Und eben wasserdicht.



Accordverdächtig. Der Neue.

HONDA

Mühlbacher Ges.m.b.H. & Co KG
Neu- und Gebrauchtfahrzeughandel
Kfz-Werkstätte Spenglerei und Lackiererei
4600 Wels, Eferdingerstr. 65 Tel.: 07242/62902 Fax: 07242/62906

Helmut Allacher
Ges. b. H. & Co

KAROSSERIE
FACHBETRIEB

Kfz
REPARATUR
FACHBETRIEB

EINBRENNLACKIERUNGEN
ABSCHLEPPDIENST

7122 GOLS, Marktgasse 23 Tel.: 0 21 73 / 26 32 Fax: 0 21 73 / 33 50

**WER NÜCHTERN DENKT,
TRINKT**

Aspacher Bleifrei
Hopfen- u. Malzgetränk



Fa. Starzinger
4890 Frankenmarkt, Bahnhofstr. 1
Telefon 07684/444

ALKOHOLFREI

HONDA Autofahren als Erlebnis.

HEMACO Handels
Ges. m. b. H.

Neu- und Gebrauchtwagenverkauf
Reparatur · Service

2000 Stockerau · Horner Straße 89
Tel.: 0 22 66/6 32 95 · Fax: 0 22 66/6 39 21 28

2RAD-NORD

SIE ERREICHEN UNS:
Mo.-Fr. 9-12 u. 14-18
Sa. 9-12

Krause u. Co. Ges.m.b.H.
2201 Gerasdorf, Brünnerstraße 127
Tel. 02246/4591 Fax 02246/4718

Carina 1,6 XLi Limousine mit 16V Magermotor.



Ihr Toyota-Vertragspartner:
Vertragspartner Autohaus Johann **KIRSCHNER** GesmbH
Service - Verkauf - Reparatur - Karosseriefachbetrieb
JOHANN KIRSCHNER
7123 Mönchhof, Neustiftgasse
Tel. 02173/80 203, Fax 02173/80 203-30

Der neue Carina 1,6 XLi mit 16V Magermotor braucht im Drittmix nur 6,6 l Eurosuper. Das schont die Umwelt. Auch mit sparsamem Dieselmotor und kraftvollem 2,0 l Motor lieferbar.

ECE-Norm Limousine 1,6 XLi: 4,9/6,6/8,2 l/100 km.
ECE-Norm Limousine 2,0 GLi: 5,9/7,5/9,8 l/100 km.
ECE-Norm Limousine 2,0 XL Diesel: 4,4/6,0/7,0 l/100 km.
Der neue Carina von Toyota. Bringt viel, braucht wenig



ERIKA KOWALD
Kfz-Handel u. Ersatzteile
3031 Rekawinkel, Preßbaumer Hauptstr. 147
Telefon 02233 / 49 62

WALTER KOWALD
Kfz-Spenglerei
3031 Rekawinkel, Preßbaumer Hauptstr. 147
Telefon 02233 / 365 64

Toyota baut weltgrößte Teststrecke in den USA
Tempolimit 250 km/h

Das **Toyota Technical Center** in den USA, eine Forschungs- und Entwicklungsabteilung von Toyota (Firmensitz in Ann Arbor, Michigan), hat nun eine Teststrecke in Maricopa, Arizona fertiggestellt. Die neue Automobil-Versuchsanlage besteht aus einer 16 km langen Rundstrecke, aus einem Handlingkurs und aus umwegsamen Geländeabschnitten. Sie ist weltweit die größte ihrer Art und bedeckt eine Fläche von 48.000 Hektar. Kostenpunkt des Areals: ca. 110 Millionen Dollar.

Auf diesem Kurs wird hauptsächlich die Haltbarkeit von Autoteilen und verschiedenen Materialien bei hohen Geschwindigkeiten (bis zu 250 km/h) und unter extremen klimatischen Verhältnissen getestet. Weiters sollen die Beschaffenheit und Auswertung von in den USA gefertigten Komponenten erleichtert werden. In Maricopa werden aber auch Fahrzeuge, die nicht für den nordamerikanischen Markt bestimmt sind, ausgiebigen Tests unterzogen.

Diese Maßnahmen sind besonders jetzt sehr wichtig, da die Ersatzteilbeschaffung



und die Produktion hier für Toyota immer mehr an Bedeutung gewinnt. Mit dem neuen Gelände in Arizona hofft Toyota nun einen großen Sprung auf dem Forschungs- und Entwicklungssektor zu machen und seine Produkte mehr auf die Bedürfnisse der verschiedenen Märkte abstimmen zu können. Neben der Technik-Schmiede in Michigan unterhält das Unternehmen unter anderem auch ein Design-Zentrum in Kalifornien. Außerdem laufen in den USA und in Kanada die Modelle Corolla und Camry vom Band.

OPEL-Modelle:
Mit Sicherheit stark

Die Sicherheitselemente der Opel Modelle überzeugen. **Doppelte Stahlrohre** in den Türen wirken wie Leitplanken und geben zusätzlichen Schutz. Serienmäßig von Corsa bis Calibra. Opel verwendet in seinen Modellen nur den **extragroßen 67 Liter Airbag**.

Serienmäßig in den Topmodellen der Astra- und Vectra-Baureihe sowie allen Calibra Modellen. Auf Wunsch aber auch schon im Corsa. Das bietet kein anderer Hersteller. Das Opel **Aktivgurt-System** strafft den Gurt automatisch. Die Gefahr von Kopfverletzungen durch Lenkradaufprall wird drastisch reduziert. Die **Diebstahlsicherung**, die durch einen Spezialmechanismus die Türen aufbruchssicher macht ist für jedes Modell zu haben, bei den meisten ist sie serienmäßig. **ABS** und **ETC** gehören bei vielen Topmodellen zum Standard. – **Sicherheit die eben überzeugt.** Wir informieren Sie gerne näher. **Autohaus Bogoly**, 2460 Bruckneudorf, Kiralystr. 9, Tel. 02162/3101-0.

Symphonie auf Rädern

Ab sofort bieten die heimischen Chrysler-Händler ein Sondermodell des beliebten Saratoga an: den **Saratoga Symphonie 99**.

Symphonie deshalb, weil diese Modelle zusätzlich zur umfangreichen Serienausstattung wie z. B. Airbag, ABS, Automatik, Klimaanlage, usw. mit weiteren Extras wie einem Philips Radio mit CD-Wechsler, Ledersitzen und Zweifarbenlackierung ausgestattet werden.

99 deshalb, weil die Auflage dieses Sondermodells mit dem 3.0 V6-Motor auf 99 Stück limitiert wurde.

Unverändert bleibt dabei der Preis; trotz der oben genannten Extras wird der **Saratoga Symphonie 99** um **S 382.300,-** angeboten (für den Kunden ergibt sich dadurch ein Preisvorteil von **S 40.000,-**). Nur für eine eventuelle Metallic-Lackierung wird ein Aufpreis von **S 5.100,-** verlangt.



Saratoga Symphonie 3,0 V6
104 kW/145 PS/2972 ccm

DER VECTRA VON OPEL.

**VERSICHERN IST NUR
DIE ZWEITBESTE LÖSUNG.**



Die beste Lösung ist, einen Vectra zu fahren. Wegen der Doppel-Stahlrohre in den Türen, die bei seitlichem Aufprall schützen. Wegen des Opel Aktivgurt-Systems, das den Gurt in Sekundenbruchteilen automatisch strafft. Wegen des serienmäßigen ABS (ab GLS). Wegen des auf Wunsch

erhältlichen extragroßen 67-Liter-Airbag. Deswegen ist Versichern nur die zweitbeste Lösung.

AUTOHAUS

Bogoly

2460 Bruckneudorf, Josef-Kiraly-Str. 9, Tel. 0 21 62/31 01-0
7132 Frauenkirchen, Weiße Kreuzg. 44, Tel. 0 21 72/31 80

OPEL

Neues Golf-Cabrio zur IAA

Der neue offene Golf, der seit langem als Erbkönig durch die Spalten der einschlägigen Presse geistert, steht vor dem Produktionsstart.

Unser erstes Offizielles Foto zeigt das Cabrio, das in seiner Grundform selbstverständlich auf die bewährte Limousine zurückgeht – das mit seinem Überrollbügel, mit seinem pfiffigen kleinen Heckspoiler und der breiten Spur aber durchaus eigene Stilmerkmale aufweist. Das Dach läßt sich rasch und einfach öffnen, auf Wunsch sogar auf Knopfdruck. Geöffnet legt es sich wieder hinten auf die Karosserie, so daß der Kofferraum nicht beschnitten wird. Dennoch bietet sich einwandfreie Sicht nach hinten, auch über den Innenspiegel.

Volkswagen hält auch beim neuen Cabrio an seiner Sicherheits-Philosophie mit Überrollbügel fest. Wie schon der erste offene Golf erfüllt auch das neue Cabrio den amerikanischen Überroll-Test – beim viersitzigen Cabrio unter Umständen für die Fondpassagiere lebenswichtig. Mit diesem Bügel, mit höhenverstellbaren vorderen Gurten, mit Türverstärkungen als Schutz bei einem seitlichen Anprall und den wie bei der Golf-Limousine lieferbaren Airbags für Fahrer und Beifahrer kommt das neue Cabrio mit einem einzigartigen Sicherheitspaket.

Keine Frage, das neue Cabrio ist mit allen Vorzügen der neuesten Golf-Generation versehen: Mehr Innenraum (vor allem auf den Rücksitzen), ein viel größerer Kofferraum, durch die größere und bis auf die Stoßstange hinabreichende Klappe bestens zu beladen. Der Luftwiderstand liegt erheblich niedriger, die Fahrleistungen sind höher – bei gesenktem Verbrauch.

Das neue Cabrio, dessen Preis heute noch nicht feststeht, wird in zwei Ausstattungsvarianten angeboten werden und in drei Motorisierungen von 55 kW bis 85 kW (75 bis 115 PS). Seine Premiere feiert es zur IAA im September, die Auslieferung setzt im Oktober ein.



Kundenfreundliche Öffnungszeiten

MO-DO 7.15-16.30
FR 7.15-13.30
SA 8-12 ab 15. 5.

Ihr freundlicher VW- und Audi-Partner:
Inh. A. Bomer
G. Brandl
3021 Preßbaum, Hauptstr. 121
Tel. 02233/26 91, 37 37

• Reparaturen und Havarie-Fullservice für alle Marken • Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen • 57a-Überprüfung für PKW und LKW bis 2.8.

Xantia, der technologische Vorsprung von Citroën

Für Citroën steht die Sicherheit seit jeher im Vordergrund. Die ganze Technologie der Marke wurde beim Citroën Xantia nicht allein genutzt, um das „Vergnügen Automobil“ neu zu definieren, sondern auch, um dem Fahrzeug ein leistungsfähiges aktives Sicherheitssystem mitzugeben.

Citroën, der Erfinder der Hydroelektronik, hat für Xantia die hydractive Federung Typ II entwickelt. Sie integriert auch das ABS-System und verbindet effizient die Übertragungskraft der Hydraulik mit der Schnelligkeit der Elektronik. Im Verein mit den vier großdimensionierten Scheibenbremsen – vorne innenbelüftet – wird höchste Bremsqualität erzielt.

Eine weitere Spezialität der Citroën-Ingenieure ist die Entwicklung ausgeklügelter selbststabilisierender Achskonstruktionen. Die kinematische, selbstlenkende Hinterachse wurde dem Citroën Xantia angepaßt und neu abgestimmt.

Die hydractive Federung Typ II demonstriert auf beeindruckende Weise, daß die aktive Sicherheit eine Citroën-Domäne ist. Darüber hinaus vermittelt diese Federung eine neue Dimension des Fahrvergnügens. Die hydractive Federung Typ II ist eine intelligente und zugleich mühelose Einrichtung. Trotz ihrer komplexen Technologie mit einer beachtlichen Computerleistung funktioniert sie so selbstverständlich wie gehen, laufen, sich fortbewegen. Sie paßt sich den individuellen Wünschen des Fahrens an.

Die für den Citroën Xantia verfügbaren Motoren sind besonders auf Elastizität ausgelegt. Alle besitzen elektronische Multipoint-Benzineinspritzung und sind mit Katalysator und Lambdasonde ausgerüstet. Ein überdurchschnittliches Drehmoment bei niedrigen Drehzahlen ist selbstverständlich.



Zweirad-Shop KLEIN Meisterwerkstätte Puch - KTM - VESPA - BIANCHI

Renate Klein
4600 Wels
Salzburger Straße 28
Tel. 07242/45602 Fax 07242/42487

Coupé Fiat

Fiat kommt mit einem neuen Coupé wieder in die Welt der Sportwagen.

Als Erbe einer großartigen Tradition setzt das neue Fiat-Coupé die Tradition fort, welche in der Geschichte des Automobils eine eindeutige Spur hinterlassen hat, vom Modell 8V bis 2300, Dino, 130 und 124, um sich nur auf die wichtigsten zu beschränken.

Als Ergebnis der Kooperation zwischen dem Fiat Design Center und Pininfarina ent-

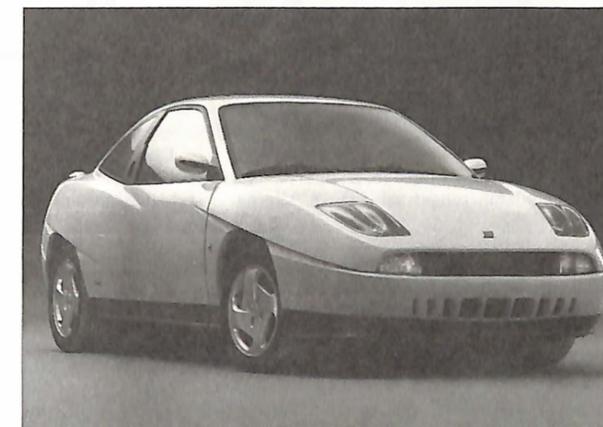
steht das neue Coupé mit stark ausgeprägten Zügen, welche die Faszination der Sport-Limousinen der Vergangenheit mit der modernsten stilistischen Evolution verbinden.

Mit einer Länge von 4,25 m bietet das neue Fiat-Coupé Platz für 4 Personen und wird mit 2 Motorisierungen und 2 Ausstattungsvarianten, also insgesamt 4 Versionen, angeboten.

Die 2 I-Motoren mit 16 Ventilen können Leistungen von 140 bis 190 PS bei den jeweiligen Motorisierungen (Saug-und-Turbo-Versionen) entwickeln.

Technologische und modernste Lösungen, ein hoher Ausstattungsstandard und der Einsatz sämtlicher Elemente für passive und aktive Sicherheit charakterisieren das technische Bild des neuen Fiat-Coupé.

Die Präsentation für die Öffentlichkeit und die Markteinführung sind zum Jahresende vorgesehen.



Karosseriebau Josef Seidl
Havarie-Reparaturen · Einbrennlackiererei
eigener Abschleppdienst · Autohandel
2120 Wolkersdorf, Wienerfeldstraße 1 · Tel. 02245/31 69

JOHANN WEISS
INTERNATIONALE TRANSPORTE GMBH
Telefon (02236) 64 5 05-07, 64 5 91-95 2355 Wr. Neudorf
Telefax (02236) 64 50 55, 64 50 54 Straße 14, Objekt 63
Postfach 57

Hyundai Grandeur 3,0 V 6

„Eine zukunftsweisende Luxusklasselimousine für den koreanischen Heimmarkt“

Im September des Jahres, bei der Präsentation des HYUNDAI Modellprogrammes 1993, war der „Neue Grandeur“ die Sensation. Die völlige Neukonstruktion dieser jetzt 5,0 m langen Luxusklasselimousine hat nicht nur an Außenlänge dazugewonnen, sondern viele technische Leckerbissen bieten den Passagieren noch nie erfahrenen Fahrkomfort und Bequemlichkeit.

Beginnen wir beim Einstieg in der Topversion des Grandeur, das Lenkrad elektrisch auf die oberste Stellung und der Fahrersitz surrt ebenfalls auf die letzte Rastenstellung, so wird der Eintritt in die Luxusklasse leicht gemacht. Eine Memorytaste läßt sie die voreingestellte Sitzposition binnen Sekunden erreichen, dieses vorherbeschriebene System wird auch für die Rücksitze serienmäßig



angeboten. Auch wäre noch das elektronische Einpark- und Abstandswarnsystem mit Camera und Monitor zu erwähnen. Diese Luxuskarosse wird von einem 3,0 Liter V 6 Motor mit 24 Ventilen/DOHC - Triebwerk

mit 205 PS Motorleistung angetrieben. Damit die Traktion auf die Vorderräder nicht verloren geht, dafür sorgt eine elektronische Schlupfregelung beim Anfahren, das ABS-System sorgt für den sicheren Stop in Gefahrensituationen. Lederausstattung, elektr. vollautomatische Klimaanlage, elektronisches Fahrwerks- und Dämpfungsstern und vieles mehr. Dem Sicherheitsaspekt wurde durch die stabile Fahrgastzelle, dem Seitenaufprallschutz in den Türen, dem ABS-System sowie dem Airbag auf der Fahrerseite Rechnung getragen.

Der HYUNDAI GRANDEUR hätte die Möglichkeit frischen Wind in die Luxusklasse zu bringen, leider ist diese Luxuskarosse derzeit dem koreanischen Heimmarkt vorbehalten.

Allfällige Exportabsichten nach Europa sind von HYUNDAI noch nicht bestätigt worden, die Jahresproduktion ist mit 30.000 Einheiten limitiert. Aber wir freuen uns heutzutage auf den ersten HYUNDAI Grandeur in unserer Alpenrepublik.

Stephan Pincolits
Industriegasse 10
7053 Hornstein
Telefon (02689) 2264

HYUNDAI
Vertragshändler
und Werkstätte

X Mein Ort. Meine Bank. X
**Raiffeisenkasse
Mank - Kirnberg**
Zwggst. Plankenstein
leistungsstark. ortsverbunden. unabhängig.

ELAN-Tankstelle
KOS Wolfgang
2100 Leobendorf b. Korneuburg, Bundesstr. 2
Tel. 02262 / 66610

**10 Jahre Mitsubishi Pajero
Der Bestseller als Jubiläumsmodell**

Der Pajero mit dem Markenzeichen der 3 Diamanten hat seit seinem Debüt im Jahre 1983 die Welt der allradgetriebenen Geländefahrzeuge nachhaltig verändert.

Schon sein erster Auftritt bei der Paris-Dakar Rallye 1983 brachte einen hervorragenden 3-fach Sieg in der Klasse serienmäßiger Geländewagen. In den weiteren Jahren Erfolg auf Erfolg. Sensationeller Hattrick bei der Paris-Kapstadt Rallye 1992 sowie 1993 wieder überragender Gesamtsieger der Rallye Paris-Dakar.

Die unzähligen Siege in den schwierigsten Rallyes haben den Pajero zur Legende werden lassen und zum Maßstab, an dem Kenner von Geländefahrzeugen scheinbare Alternativen messen.

Die legendären Verkaufserfolge sind eine weitere Bestätigung der bestehenden Vorzüge dieses Erfolgsmodells.

Innerhalb von 10 Jahren wurden auf dem österreichischen Markt 12.000 Pajero verkauft. Ein Ergebnis, mit dem der „3 Diamanten-Geländeprofi, klar die Hitparade seiner Klasse anführt.

Die bisherigen Verkaufszahlen des Jahres 1993 weisen den Pajero wieder Mit Abstand als Hitparadenanführer seiner Klasse aus.

Der Bestseller wird ab sofort als besonderes Jubiläumsangebot in einer preisgünstigen GL-Ausführung angeboten.

Zur Auswahl stehen der 3-türige Metall Top (kurzer Radstand) und der 5-türige Wagon (langer Radstand). Beide Ausführungen sind ausschließlich mit dem bestens bewährten 2,5 Turbo Diesel/Intercooler lieferbar. Die Leistung des temperamentvollen und wirtschaftlichen Triebwerkes beträgt 73 kW/100 PS.

Im Vergleich zum Pajero GLX und GLS, mit dem Super Select 4WD, hat das GL-Einstiegsmodell einen zuschaltbaren Allradantrieb mit 2-stufiger Nachschaltgruppe. Fahrwerk und Rahmenkonstruktion sind jedoch identisch. Ebenso das Bremssystem und das Sicherheitspaket. Die Ausstattung ist reichhaltig und besonders auf Funktionalität und Strapaz ausgelegt.



ING. CHRISTIAN LEICHTFRIED

VERKAUF · SERVICE

3031 Rekawinkel-Preßbaum
Hauptstraße 147

Tel. 02233 / 4370 Fax 02233 / 4371



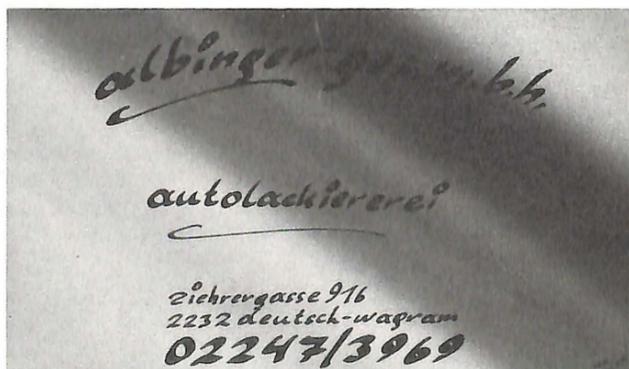
In Österreich hat Christian Karlberger wesentlich zum Erfolg des Pajero beigetragen. Mehrfacher Staatsmeister auf Pajero in der „Österreichischen Geländewagenmeisterschaft“.

**MECH. WERKSTATT
RAINER GABLER**

Dreh-, Fräs- und Schweißarbeiten für
Maschinenbau, Landwirtschaft und Motorsport

Anfertigung von TUNINGTEILEN

2211 Pillichsdorf, Mittelstraße 19
Tel. 02245/5524 Fax 0222/256496



Bender ist ein österreichisches Unternehmen der forschenden pharmazeutischen Industrie im internationalen Unternehmensverband Boehringer Ingelheim.

**Bender
Wien**

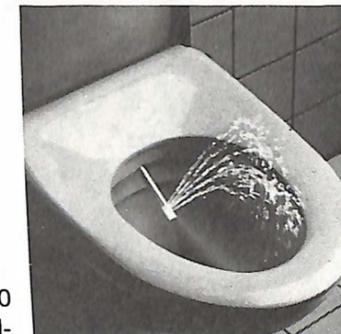
Bender + Co. Gesellschaft mbH
Dr. Boehringer-Gasse 5-11
A - 1121 Wien
Telefon (0222) 80105-0*
Telex 132430 beboe
Telefax 8040823

Das Geberit DoucheWC 3000
Die kleine Dusche danach

Sauberkeit und Frische sind kein Luxus. Das Geberit DoucheWC ist ein Toilettensitz mit integrierter Unter-dusche. Auf Knopfdruck reinigt der sanfte, körper-warme Duschstrahl absolut sauber.

Danach fühlen Sie sich wirklich frisch.

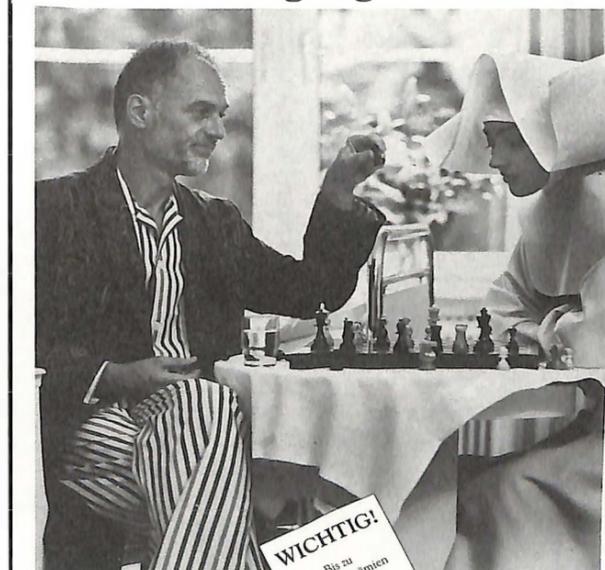
Das Geberit DoucheWC paßt ohne aufwendige Installationen auf jede bestehende Toilette.



Fordern Sie weitere Informationen per Coupon, telefonisch unter (02785) 230 50 oder bei Ihrem Installateur.

GEBERIT
Sanitärtechnik mit System

Ihre Genesung liegt uns am



Ihm ist es nicht egal, von welchem Arzt, in welchem Krankenhaus er behandelt wird. Darum hat er sich für die beste private Krankenversicherung entschieden. Unsere!

WICHTIG!
Bis zu 2 Monatsprämien Rückvergütung. Auch wenn eine Versicherungsleistung in Anspruch genommen wird!

INTERUNFALL
Versicherung Aktiengesellschaft

So müssen Sie sich eine gute Autobatterie vorstellen.



Damit eine Batterie Strom geben kann, muß sie sich streng an die Physik halten: Also nimmt man Säure, Blei und Wasser, dazwischen Kunststoffplatten (Separatoren). Soweit sind alle Batterien gleich. Was unterscheidet dann Bären Batterien von anderen Autobatterien? Verzichten wir auf eine wissenschaftliche Ausführung und halten einfach fest, daß Bären Batterien länger leben, wartungsfrei funktionieren und auch bei extremen Bedingungen klaglos arbeiten. Es ist eben Verlaß auf Bären Batterien.

REICHE ERNTE.



FAISSNER Gerhard
Bezirksinspektor
Altleitenweg 30/5/38
A - 4020 LINZ

Alles steht in voller Blüte. Eine gute Ernte wird erwartet. Sichern Sie sich Ihren Ernteerfolg – mit den **Hailo-Sprossenleitern**. Hohe Umsätze und gute **Erträge** für Sie. Markenqualität für Ihre Kunden. **Hailo** – macht jeden Tag zum Erntefest. Bevorraten Sie sich jetzt. Ordern Sie bei:

Hailo-Werk • A-2355 Wiener Neudorf
☎ (0 22 36) 6 32 50 • FAX 6 32 53

